

Gemeinde
Waldkirch

Lebensqualität pur.



INHALT

EDITORIAL	/01
GEMEINDERAT	/02
GEMEINDEVERWALTUNG	/04
SCHWERPUNKTE 2010	/07
THEMEN VON A BIS Z	/18
SCHULE WALDKIRCH-BERNHARDZELL	/31
FINANZEN DER GEMEINDE WALDKIRCH	/36
OBERSTUFENSCHULGEMEINDE WALDKIRCH-BERNHARDZELL	/72
PRIMARSCHULGEMEINDE BERNHARDZELL	/77
PRIMARSCHULGEMEINDE WALDKIRCH	/82
TRAKTANDEN BÜRGERVERSAMMLUNG	/86
PRÜFUNGS- UND GENEHMIGUNGSVERMERKE	/87
GUTACHTEN ERSATZBESCHAFFUNG TLF	/88
ANMERKUNGEN	/91

IMPRESSUM

Herausgeber:

Gemeinde Waldkirch

Bernhardzellerstrasse 28

9205 Waldkirch

T 071 434 60 30

F 071 434 60 50

www.waldkirch.ch

info@waldkirch.ch

Herzlich willkommen!

2010 geht als ein Jahr mit verschiedenen Meilensteinen in die Geschichte der Gemeinde ein. Mit der Zustimmung der Bürgerinnen und Bürger zur Gründung der Stiftung Wiborada und mit der Gewährung eines unverzinslichen, aber rückzahlbaren Gemeindedarlehens konnten die notwendigen Voraussetzungen geschaffen werden, um in Bernhardzell ein neues Alters- und Pflegeheim mit separater Trägerschaft zu realisieren. Für unsere Gemeinde wie auch für das Dorf Bernhardzell bedeutet dies eine grosse Standortaufwertung – werden doch Synergien in verschiedenen Bereichen erwartet.

Seit dem 1. Januar 2011 ist Waldkirch eine Einheitsgemeinde. Die Einheitsgemeinde wurde im Jahr 2010 intensiv geplant und vorbereitet. Statt aus drei Schulgemeinden und der politischen Gemeinde besteht nun Waldkirch aus einer Gemeinde. Verschiedene Behörden entfallen, die Verwaltung der gesamten Schule erfolgt unter einem Dach und die politische Gemeinde erfährt durch die Zusammenarbeit mit der Schule eine wesentliche Stärkung. Der Schulrat unter dem Präsidium von Andreas Bolzern wird jedoch auch weiterhin stark gefordert sein: Die Neuorganisation muss sich nun in der Praxis bewähren. Dies gilt auch im Zusammenspiel mit dem Gemeinderat, wobei hier der Strategie, den Finanzen und den räumlichen Voraussetzungen eine bedeutende Rolle zukommt. Es zeigt sich jedoch bereits heute, dass die finanziellen Aufwendungen für die Schule unter dem Titel Einheitsgemeinde nicht grösser sein werden als bisher. Im Gegenteil. Mit dem Entschuldungsbeitrag für die Oberstufenschulgemeinde Waldkirch-Bernhardzell werden die Aufwendungen in den nächsten Jahren eher geringer ausfallen.

Auch in finanzieller Hinsicht kann von einem guten Jahr 2010 gesprochen werden. Ein Überschuss von rund Fr. 441'400 erlaubt beinahe die vollständige Abschreibung des Verwaltungsvermögens des Alters- und Pflegeheims Wiborada und damit Entlastungen für Folgejahre. Darüber hinaus kann für 2011 auch eine Steuerfussreduktion um fünf Prozent beantragt werden. Die finanzielle Entwicklung der Gemeinde darf zurzeit positiv beurteilt werden. Vorbehalten bleiben hier allerdings allfällige Verlagerungen des Kantons auf die Gemeinden. Unter dem Titel «Verzichtsplanung des Kantons» dürften schlussendlich die Gemeinden stärker belastet werden. Dank der aktiven Bodenpolitik des Gemeinderates ist eine erfreuliche bauliche Entwicklung spürbar. Einerseits konnten gute Baulandangebote für das einheimische und auswärtige Gewerbe geschaffen werden, andererseits werden Waldkirch und Bernhardzell für Familien zunehmend attraktiver. Da noch weitere Einfamilienhausparzellen angeboten werden können, und auch eine Nachfrage nach Wohnungen besteht, wird der Wohnungsbau auch in nächster Zukunft ein aktuelles Thema bleiben.

Es ist mir ein Anliegen, Ihnen für die Unterstützung im Jahre 2010 ganz herzlich zu danken. Offenheit wie auch sachliche Kritik helfen dem Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung, die vielfältigen Aufgaben leichter, besser und schneller zu erfüllen.


FRANZ MÜLLER
Gemeindepräsident



Das neue Logo, «Gemeinde Waldkirch – Lebensqualität pur», in welches auch die Schule Waldkirch-Bernhardzell sowie die Technischen Betriebe eingebunden sind, markiert einen Neubeginn der Gemeinde Waldkirch. Auch der vorliegende Geschäftsbericht wurde neu gestaltet. Er beinhaltet zum letzten Mal noch die Rechnungen 2010 der drei Schulgemeinden. Bereits das Budget aber ist auf die Einheitsgemeinde ausgerichtet.

GEMEINDERAT

Effiziente Führungsstrukturen

Im Jahr 2010 behandelte der Gemeinderat an insgesamt 23 Sitzungen 329 Traktanden. Anlässlich eines externen Workshops befasste er sich detailliert mit der Legislaturplanung und damit auch mit der Zukunft der Gemeinde.

Neben den ordentlichen Gemeinderatssitzungen standen für den Gemeinderat auch zahlreiche Kommissions-sitzungen in den verschiedensten Bereichen an, die vielfach von einzelnen Gemeinderäten präsidiert wurden.

Nebst den einleitend erwähnten Schwerpunkten behandelte der Gemeinderat folgende Geschäfte:

- Personelle Wechsel: Wahl eines neuen Ratsschreibers (Niklaus Studach als Nachfolger von Yvonne Zwicker), Wahl einer neuen Grundbuchverwalterin und Betriebsbeamtin (Sibylle Häne als Nachfolgerin von Kurt Koller). Das Sozialamt wird neu betreut von Oliver Müller als Nachfolger von Martina Aerne. In der Ratskanzlei ergab sich ein Wechsel von Corinne Eigenmann auf Nicole Sutter und im Grundbuchamt von Nicole Süess auf Claudia Taverna.
 - Kenntnisnahme eines guten Rechnungsabschlusses 2009 mit der Konsequenz, dass der Steuerfuss um fünf Prozent gesenkt werden konnte
 - Begleitung der privaten Überbauung Büntwisenstrasse (unter Einbezug von Land des Landwirtschaftsbetriebs Fillisweid)
 - Abschluss der Arbeiten am Kreisel (Kochplatz)
 - Bestellung einer gemeinsamen Datenschutzfachstelle für die Gemeinden (für Waldkirch ist Oberuzwil zuständig)
- Teilnahme an der Immomesse St.Gallen
 - Planung und Lösung verschiedener Bau Themen/ Bauprojekte
 - Raumbedarf der Primarschulgemeinde Bernhardzell
 - Teilrevision Baureglement
 - Neue Homepage
 - Erschliessung Dorfegg mit dem Ausbau der Dorfeggstrasse
 - Sanierung Schützengasse
 - Fortsetzung Baulanderschliessung Neubrunn
 - Neubau Tierkörpersammelstelle Bischofszell
 - Nachtrag zur Gemeindeordnung und neue Gemeindeordnung
 - Verschiedene Geschäfte der Elektra mit Neu-, Um- und Ausbauten.

Dank

Den Mitgliedern des Gemeinderates gilt für die konstruktive und sachliche Zusammenarbeit bei der Bewältigung der vielfältigen Aufgaben Dank und Anerkennung. Dank einer guten Teamarbeit und einer offenen Diskussionskultur konnten in wichtigen und zahlreichen Fällen einstimmige Entscheide gefällt werden. Dies ist nicht selbstverständlich.

Ein Dank gilt aber auch den bisherigen Schulratspräsidenten und den Schulräten der Primarschule Bernhardzell, der



*Gemeinderat (v.l.n.r.)
Pius Eberhard; Andreas Bolzern, Schulratspräsident; Caroline Büchel; Aurelio Zaccari, Vizepräsident; Sandra Steinemann; Niklaus Studach, Ratsschreiber; Franz Müller, Gemeindepräsident; Beat Strittmatter; Roman Wenzinger*

Das Jahr in Zahlen

1 Einbürgerung / 5 Stellenwechsel

23 Gemeinderatssitzungen / 52 Mitteilungsblätter

3 Abstimmungen / 2 neue Auszubildende

1 Betriebsausflug / 41 Geburten / 96 Baubewilligungen

Primarschule Waldkirch und der Oberstufenschulgemeinde Waldkirch-Bernhardzell. Sie alle haben sich in den vergangenen Jahren erfolgreich für eine gute Schule eingesetzt und die Voraussetzungen für einen möglichst nahtlosen Übergang in die Einheitsgemeinde mitgestaltet und mitgeschaffen.

Strukturen der Einheitsgemeinde

Mit der Schaffung der Einheitsgemeinde sind die Ressorts und Verantwortlichkeiten innerhalb des Gemeinderates grundsätzlich unverändert geblieben. Der Gemeinderat besteht nun neu aus sieben Gemeinderäten sowie dem Gemeindepräsidenten. Andreas Bolzern vertritt dabei die Interessen der Schule.

Der Gemeinderat in seiner neuen Zusammensetzung ist strategisch verantwortlich für die Führung der Gemeinde und der Schule. Dem Schulrat kommen die direkten Aufgaben für die Gewährleistung des Schulbetriebs zu.



GEMEINDEVERWALTUNG

Ein starkes Dienstleistungsteam

Eine Gemeindeverwaltung ist ein Dienstleistungsbetrieb zugunsten der Bürgerinnen und Bürger. Kundenorientierung, Service und Qualität der Arbeit gehören deshalb zu den grundlegenden Anforderungen einer Gemeindeverwaltung.

Der Dienstleistungsbetrieb «Gemeinde Waldkirch» war auch im Jahre 2010 voll ausgelastet. Die Arbeiten mussten zum Teil unter grossem Druck erledigt werden. Sie nehmen in ihrer Fülle durch neue Gesetzesgrundlagen, Verordnungen und Reglemente ständig zu. Dank einer grossen Einsatzbereitschaft verbunden mit dem Willen zu guten Dienstleistungen konnten die Aufgaben aber effizient gelöst werden. Der Gemeinderat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung, des Bauamtes und der Technischen Betriebe für den grossen Einsatz und die erbrachten Leistungen im Jahre 2010. Er ist überzeugt, dass die Bevölkerung der Gemeinde Waldkirch trotz steigender Belastung des Personals auch in Zukunft aufmerksam und zuvorkommend bedient werden wird. Kundenorientierung, Toleranz und partnerschaftliches Denken sind in Waldkirch keine leeren Worthülsen. Sie werden von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern tagtäglich im Umgang mit der Bevölkerung umgesetzt und gelebt.

Neue Ansprechpersonen

- Niklaus Studach, Ratsschreiber
- Nicole Sutter, Sekretärin Gemeindepräsidium / Ratskanzlei
- Oliver Müller, Abteilungsleiter Sozialamt, Vormundschaftsamt (50 Prozent)
- Sibylle Häne, Grundbuchverwalterin und Betriebsbeamtin
- Claudia Taverna, Mitarbeiterin Grundbuchamt / Betriebsamt
- Tatjana Dux, Lernende Gemeindeverwaltung
- Daniel Kaufmann, Lernender Bauamt



*Die neuen Mitarbeitenden (v.l.n.r)
Niklaus Studach, Nicole Sutter,
Daniel Kaufmann, Claudia Taverna,
Sibylle Häne, Oliver Müller
(nicht auf dem Bild: Tatjana Dux)*

*Die Gemeindeverwaltung
(von links nach rechts)
Benjamin Brunner, Daniela
Lengwiler, Carola Fäh,
Hansruedi Eicher, Nicole
Sutter, Christian Tresch,
Herbert Allenspach, Markus
Stöckli, Albert Werz, Pius
Edelmann, Niklaus Studach,
Caroline Kobler, Franz
Müller, Armin Reimann,
Oliver Müller, Caroline
Müllhaupt, Janine Jud,
Fabienne Dintheer, Claudia
Taverna, Tatjana Dux,
Kurt Koller, Sibylle Häne*

Die Mitarbeitenden in Zahlen

40 Jahre Durchschnittsalter / 7 Neuanstellungen

2 Dienstjubiläen / über 500 Überstunden / 5 Kündigungen

12 Jahre durchschnittliche Anstellungsdauer / 27 Mitarbeitende



Tiefes Durchschnittsalter

Per 31. Dezember 2010 betrug das Durchschnittsalter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 40 Jahre. Das durchschnittliche Arbeitsverhältnis betrug 12 Jahre. Dies zeugt von einem dynamischen Umfeld, einem guten Arbeitsklima und einer überdurchschnittlichen Motivation.

Dennoch. Die rege Geschäftstätigkeit konnte in vielen Fällen nicht innerhalb der üblichen Arbeitszeiten erledigt werden. So haben sich im vergangenen Jahr bei verschiedenen Abteilungsleitern (ohne Gemeindepräsident) über 500 Überstunden angehäuft. Überstunden werden grundsätzlich nicht ausbezahlt, sie können aber soweit möglich kompensiert werden.

Gemeindepräsident Franz Müller konnte am 1. August 2010 sein zwanzigjähriges Dienstjubiläum feiern. Yvonne Zwicker, als Ratsschreiberin, Pius Edelmann als Mitarbeiter des Bauamtes und Conny Edelmann als Raumpflegerin feierten ihr zehnjähriges Arbeitsjubiläum. Anfangs November verabschiedete sich Yvonne Zwicker in den Mutterschaftsurlaub. Aus dem Gemeindedienst ausgeschieden sind zudem Martina Aerne, Corina Krapf (Lernende), Corinne Eigenmann, Pascal Meyer und Nicole Süess.





Lebensqualität pur.

Die Einheitsgemeinde stellt sich vor

Die Einheitsgemeinde Waldkirch setzt sich neu aus der bisherigen Politischen Gemeinde Waldkirch, der Oberstufenschulgemeinde Waldkirch-Bernhardzell sowie den Primarschulgemeinden Bernhardzell und Waldkirch zusammen. Politische Gemeinde und Schulgemeinde sind neu unter einem Dach vereint. Die neue Bezeichnung lautet ganz einfach «Gemeinde».

Der «neuen» Gemeinde fallen die Aufgaben gemäss Gemeindegesetz und Volksschulgesetz zu. Die Gemeinde ist autonom, soweit die Gesetzgebung ihre Entscheidungsfreiheit nicht einschränkt.

Oberstes Organ ist und bleibt die Bürgerschaft, die ihre Entscheide an der Bürgerversammlung oder an der Urne fasst. Die Zuständigkeiten und Kompetenzen sind in der Gemeindeordnung geregelt.

Übergangsregelung

Der Gemeinderat besteht neu aus dem Gemeindepräsidenten und sieben weiteren Mitgliedern – insgesamt acht Persönlichkeiten. Neu ist der Schulratspräsident als zusätzliches Mitglied im Gemeinderat vertreten. Dabei handelt es sich allerdings nur um eine Übergangsregelung bis zum 31. Dezember 2012. Ab dem 1. Januar 2013 wird der Gemeinderat wieder auf insgesamt sieben Mitglieder (inkl. Gemeindepräsident) reduziert werden.

Der Gemeinderat ist das oberste Leitungs- und Verwaltungsorgan der Gemeinde. Seine Aufgaben sind durch das Gesetz geregelt. Er erlässt Reglemente und schliesst Vereinbarungen ab. Vorbehalten bleibt das fakultative Referendum gemäss Art. 73ff des Gemeindegesetzes. Für den Erlass von Vollzugsvorschriften ist der Gemeinderat abschliessend zuständig. Die Finanzkompetenzen sind in der Gemeindeordnung geregelt. Neu verfügt der Gemeinderat auch über die Rechnungs- und Budgethoheit der Schule. So muss der Schulrat künftig dem Gemeinderat sein Budget zur Genehmigung vorlegen. Investitionen bedürfen ebenfalls der Genehmigung durch den Gemeinderat und schlussendlich durch die Bürgerschaft. Dies bedeutet, dass der Gemeinderat künftig nebst schulbetrieblichen Aspekten – und soweit die Kompetenzen nicht auf den Schulrat übertragen sind – auch die baulichen Rahmenbedingungen zu prüfen und mitzubestimmen hat.

Aus drei wird eins

Die drei bisherigen Schulgemeinden unterschieden sich im Schulbetrieb, in der Organisation und in vielen weiteren Fragen. Im Sinne einer einheitlichen Lösung sind diese nun aufeinander und mit der Gemeinde abzustimmen. Einheitlichkeit hat zum Vorteil, dass insgesamt auch kostengünstigere Lösungen möglich werden. Ein erstes Beispiel ist bereits umgesetzt. Mit einem gemeinsamen Versicherungspool Bodensee-Fürstenland konnten zusammen mit anderen Gemeinden prämiengünstigere Versicherungen abgeschlossen werden, die auch eine einheitliche Versicherungslösung beinhalten – zudem zum Vorteil der Versicherten. Synergien werden sich auch im Bereich der Finanzplanung ergeben, wobei Bedarf und notwendige Lösungen aufeinander abgestimmt und finanzpolitisch einzuordnen sind. Ziel ist dabei, die Aufwendungen in einer Planungsphase von mehreren Jahren aufzuteilen, um so eine gleichmässige finanzielle Belastung zu erreichen. Gemeinsame Lösungen in den Bereichen EDV und Telefon stellen weitere Zielsetzungen dar.



Technische Betriebe

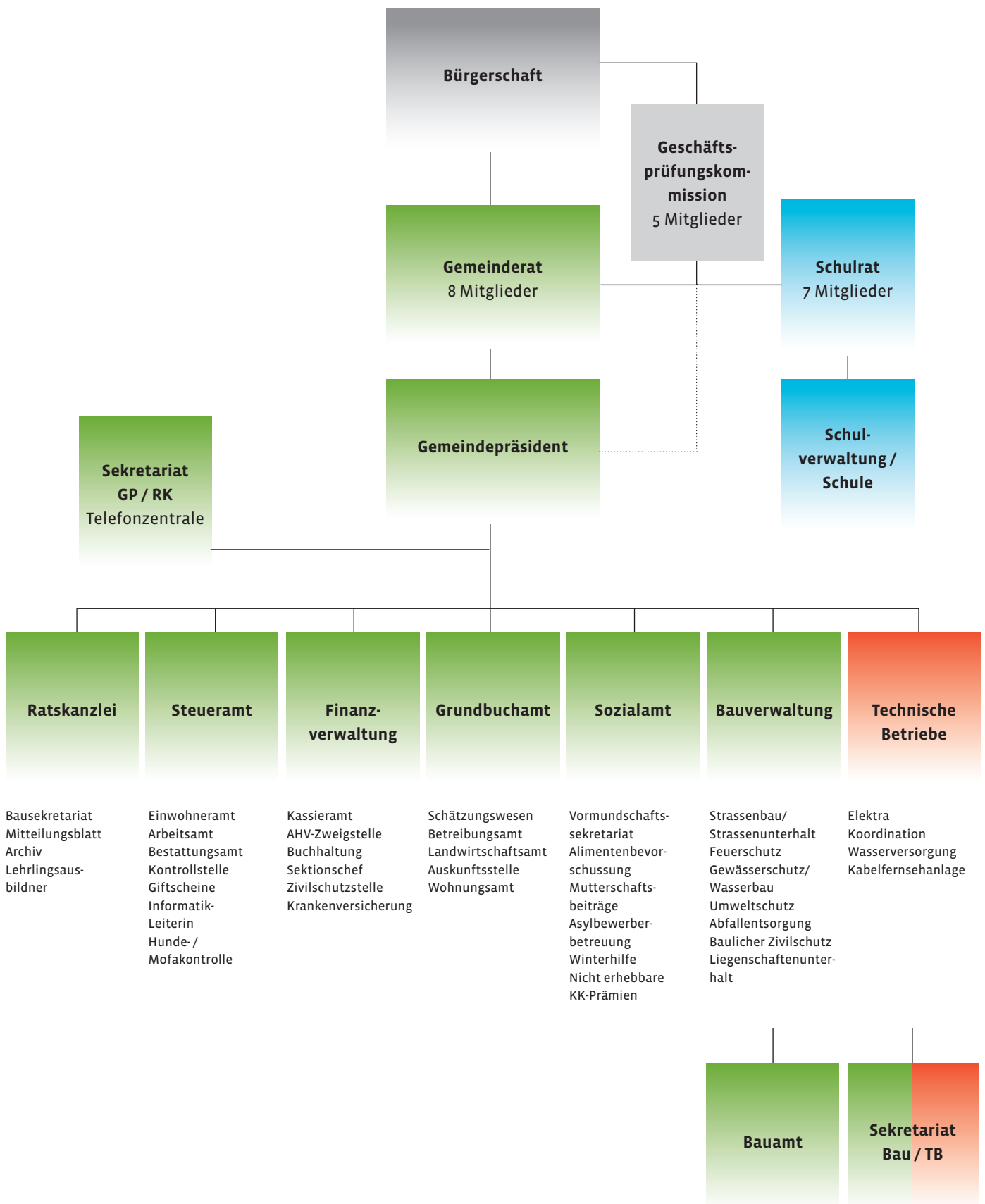
Schulrat ist zuständig für den Schulbetrieb

Der Schulrat mit seinen sieben Mitgliedern ist sowohl auf strategischer Ebene als auch unmittelbar für den Schulbetrieb zuständig. So stellt er Lehrkräfte an und ist auch berechtigt, diese wieder zu entlassen. Er verteilt die Schulaufgaben auf die einzelnen Schulräte, ist zuständig für die Wahl der Schulleiter und organisiert ganz einfach die Schule. Darin eingeschlossen sind auch die Jugendmusikschule und die Bibliothek.



Schule Waldkirch-Bernhardzell

So ist die Einheitsgemeinde aufgebaut



Leitbild - Wohin führt der Weg?

Im Rahmen eines Workshops hat der Gemeinderat im Jahr 2010 seine Legislaturziele und Schwerpunkte für die kommenden Jahre erarbeitet. Waldkirch will sich in allen Bereichen der öffentlichen Tätigkeit als lebenswerte und lebendige Gemeinde mit einer sehr guten Wohnqualität weiterentwickeln.

Erklärtes Ziel des Gemeinderates ist es, zu den vielfältigen und attraktiven Standortqualitäten auch in Zukunft Sorge zu tragen und diese mit verschiedenen konkreten Massnahmen weiter zu optimieren.

Auf dem richtigen Weg

Bereits im Jahr 2003 sind im Rahmen einer Legislaturplanung erstmals übergeordnete Ziele und Schwerpunktthemen formuliert worden. Mit diesem politischen Regierungsprogramm wurde ein Führungsinstrument geschaffen, das für die Tätigkeit der Gemeinde Waldkirch richtungweisend ist. Die Bilanz über die vergangenen Jahre darf sich denn auch sehen lassen. Verschiedene Vorhaben konnten abgeschlossen oder auf einen Erfolg versprechenden Weg gebracht werden. Mit Freude darf festgestellt werden, dass sich Waldkirch in den vergangenen Jahren bevölkerungsmässig, wirtschaftlich wie auch finanziell positiv weiterentwickelt hat. Diese Bilanz konnte nur erzielt werden, weil die verschiedenen politischen Akteure – von den Stimmbürgerinnen und den Stimmbürgern über den Gemeinderat bis hin zu den Parteien und weiteren Organisationen – mitgeholfen haben, die Zukunft der Gemeinde engagiert und aktiv mitzugestalten.

Standortvorteile weiter pflegen

Im Sinne einer Entwicklungsstrategie strebt der Gemeinderat Waldkirch in den kommenden Jahren ein angemessenes qualitatives Wachstum der Bevölkerung an. Massnahmen dazu sind weiterhin die Pflege einer aktiven Bodenpolitik und ein speditives Baubewilligungsverfahren. Mit dieser Zielsetzung verfolgt der Gemeinderat eine Politik, welche zu den bereits heute attraktiven Standortfaktoren der Gemeinde Sorge trägt, die hohe Standort- und Lebensqualität in der Gemeinde jedoch weiter verbessert. Der Gemeinderat legt dabei grossen Wert auf eine gute Durchmischung der Einwohnerschaft und fördert so das Zusammenleben von Alt und Jung. Insbesondere will sich Waldkirch vermehrt als attraktive Lebens- und Wohngemeinde für junge Familien positionieren. Gerade im Bereich der Steuerbelastung präsentiert sich die Gemeinde nach jahrelangen Anstrengungen wettbewerbsfähig. Diese Anstrengungen für einen gesunden Finanzhaushalt sollen konsequent weitergeführt werden.



Waldkirch

Zur Steigerung der Standortattraktivität gehört in diesem Zusammenhang auch die Ausgestaltung der Dorfzentren von Waldkirch und Bernhardzell.

Weiterentwicklung im Einklang mit der Natur

Die wirtschaftsgeografische Struktur der Gemeinde Waldkirch zeichnet sich aus durch eine breite Palette an recht unterschiedlichen Industrie- und Gewerbeunternehmen. Eine vielfältige Wirtschaftsstruktur trägt zu einem qualifizierten Arbeitsplatzangebot bei. Aktive Kontakte zu Industrie und Gewerbe sowie die Unterstützung des einheimischen Gewerbes durch bedürfnisgerechte Rahmenbedingungen sollen dazu beitragen, das qualifizierte Arbeitsplatzangebot zu erhalten und weiter auszubauen. Das industrielle und gewerbliche Geschehen soll sich jedoch so weit als möglich im Einklang mit der natürlichen Umgebung vollziehen. Die Natur sowie die grosse Lebensqualität sind und bleiben für Waldkirch wichtige Standortvorteile. Entsprechend von Bedeutung sind für den Gemeinderat Waldkirch in diesem Zusammenhang auch die Förderung erneuerbarer Energien sowie der Biodiversität.

Nach wie vor nimmt die Landwirtschaft einen grossen Stellenwert innerhalb der Gemeinde ein und prägt so auch ein ländliches Landschaftsbild der Gemeinde. In diesem Zusammenhang beabsichtigt der Gemeinderat Waldkirch den Aufbau einer Kommunikationsplattform mit Vertretern der Landwirtschaft. Die Landwirtschaft soll – sofern erwünscht auch bei betrieblichen Neuausrichtungen oder Umstrukturierungen – aktiv unterstützt werden.

Bildung, Kultur und Freizeit

Zu den Stärken von Waldkirch gehören auch die Bildung, ein aktives Kulturleben sowie vielfältige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Der Gemeinderat Waldkirch will die Vielfalt in Bildung, Kultur, Freizeit und Umwelt als wichtige Faktoren einer guten Lebensqualität weiter stärken und nachhaltig ausgestalten. Denn diese unterstützen den Zuzug von Familien und die Ansiedlung neuer Unternehmen. Zu den Massnahmen gehören die erfolgreiche Umsetzung der



Bernhardzell



Niederwiler Weiher

«Waldkirch – Lebensqualität pur.»

Einheitsgemeinde, die Überarbeitung des Jugendleitbildes, die Unterstützung ausserschulischer Betreuung sowie die allfällige Einführung der Schulsozialarbeit. Eine aktive Unterstützung des Vereinslebens, die Pflege traditioneller Anlässe sowie die Realisierung einer Laufstrecke (Walkingtrail) sind weitere Elemente der Waldkircher Kultur- und Freizeitpolitik.

Waldkirch – Sozial und sicher

Die Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde Waldkirch sollen sich in jeder Beziehung sicher und geborgen fühlen. Dazu gehören die Fortsetzung der Gestaltung der Strassenräume, die anvisierte Realisierung des Geh- und Radwegs Edlischwil-Bernhardzell wie auch die Realisierung eines Sicherheitsverbunds mit Gossau. Der Zusammenhalt zwischen Jung und Alt, SchweizerInnen und AusländerInnen soll gestärkt und die Integration sozial Benachteiligter durch gezielte Massnahmen gefördert werden. Die Basis hierfür liegt sowohl in der gegenseitigen Rücksichtnahme, Toleranz und Solidarität als auch in der Einhaltung und Einforderung der gesellschaftlichen Werte und Normen. Mit der baulichen Lösung für das Alters- und Pflegeheim Wiborada (Stiftung) sowie der Realisierung von Alterswohnungen in Bernhardzell sollen in der Gemeinde Waldkirch attraktive Wohn- und stationäre Betreuungsangebote für ältere oder pflegebedürftige Menschen verwirklicht oder gesichert werden.

Kundenfreundlicher Service Public

Seine Ziele will der Gemeinderat mit einer offenen und dynamischen Politik erreichen – in Partnerschaft mit den verschiedenen Akteuren aus Politik, Wirtschaft und den Gemeinden der Region. Dazu gehören eine schlanke und kundenorientierte Verwaltung sowie ein effizienter und dienstleistungsorientierter Werkhof. Eine offene und kontinuierliche Information soll das Vertrauen in die Behörden und die Verwaltung stärken. Dazu gehören die Erarbeitung eines Kommunikationskonzeptes, die Neuerarbeitung einer Gemeindeordnung, eine Bevölkerungs- respektive eine Kundenbefragung ebenso wie der offene Gedanken- und Meinungs-austausch zwischen Behörden, Parteien und weiteren Organisationen in Waldkirch und Bernhardzell.

Die Kindertagesstätte blüht

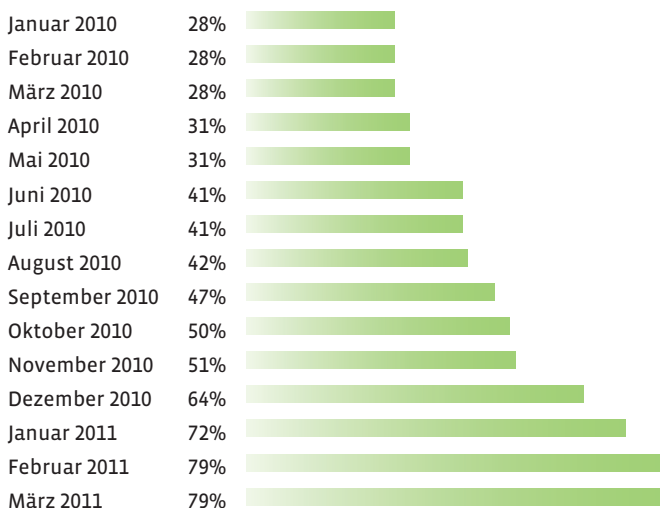
Ende April 2009 ist die Kindertagesstätte «Tannehüsli» an der Büntstrasse 15 in Betrieb genommen worden. Sie kann bereits auf ein zweites erfreuliches Betriebsjahr zurückblicken. Die Erfahrungen sind durchwegs positiv und auch die Nachfrage nach freien Plätzen in der Kindertagesstätte ist kontinuierlich angestiegen.

Im Jahr 2010 musste der Defizitbeitrag der Gemeinde nicht vollständig ausgeschöpft werden. Es wird ein Überschuss von Fr. 653.– ausgewiesen, dies nicht zuletzt dank den Beiträgen aus dem Mittagstisch und der Anschubfinanzierung des Bundes.

Erfreuliche Nachfrage

In den letzten Monaten durfte eine erfreuliche Zunahme von Kindern im Tannehüsli verzeichnet werden, insbesondere für Säuglinge mehren sich die Anfragen. Seit Eröffnung der Kindertagesstätte wurden bereits über 50 Kinder regelmässig betreut. Derzeit besuchen 32 Kinder von Montag bis Freitag das Tannehüsli. Der Auslastungsgrad, der noch vor einem Jahr bei 30 Prozent lag, dürfte diesen Frühling auf den Wert von knapp 80 Prozent ansteigen. Drei ausgebildete Kleinkindererzieherinnen, eine Lehrtochter und eine Praktikantin betreuen die anvertrauten Kinder. Der Vorstand kann auf ein gut eingespieltes motiviertes und professionell tätiges Team zählen.

Auslastungsgrad Tannehüsli 2010/2011



Neue Einnahmen erschliessen

Die Bundesbeiträge fallen nun weg, so dass diese Einnahmen anderweitig kompensiert werden müssen. So soll der Ausfall der Bundesgelder – auslastungsbedingt – durch mehr Elternbeiträge und durch mehr Sponsoringeinnahmen wettgemacht werden. Auch sollen die Bereiche Marketing und Fundraising in diesem Jahr forciert werden.

Die äusserst positive und erfreuliche Bilanz der Kindertagesstätte hat den Gemeinderat bewogen, auch für das Jahr 2011 einen Defizitbeitrag von Fr. 40 000.– in das Budget aufzunehmen.

Stiftung Wiborada

An der Urnenabstimmung vom 28. November 2010 ist dem gemeinderätlichen Antrag zur Übertragung des Alters- und Pflegeheims Wiborada an eine Stiftung und die Gewährung eines zinsfreien, aber rückzahlbaren Darlehens von maximal 6,76 Millionen Franken durch die Gemeinden Waldkirch und Häggenschwil zugestimmt worden.

Bei einer überdurchschnittlich hohen Stimmbeteiligung (56,9 Prozent) wurde der Vorlage mit 649 Ja und 560 Nein deutlich zugestimmt. Der Gemeinderat hat sich über dieses Ergebnis sehr erfreut gezeigt und sich bei den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für das klare Votum wie auch für die faire, sehr intensive und weitgehend sachliche Auseinandersetzung bedankt.

Vertrauen festigen

Im Vorfeld der Abstimmung wurden immer wieder Bedenken über die Trägerschaftsform einer Stiftung geäussert. Zahlreiche Stimmbürgerinnen und Stimmbürger hätten es lieber gesehen, wenn die Trägerschaft bei der Gemeinde geblieben wäre. Der Gemeinderat hat diese Bedenken ernst genommen. Er wird alles daran setzen, die noch vorhandenen Unsicherheiten auszuräumen und das Vertrauen in diese Lösung durch Wort und Tat weiter zu festigen. Ziel muss es sein, dass nach Abschluss der organisatorischen und baulichen Tätigkeiten alle Einwohnerinnen und Einwohner Freude an einem guten und gelungenen Werk zugunsten der älteren und pflegebedürftigen Bevölkerung haben können.



Kompetenter Stiftungsrat

Wichtig ist dem Gemeinderat, dass der Stiftungsrat kein politisches Gremium ist. Eine weitgehende politische Unabhängigkeit ist gefragt. Andererseits soll auch eine gute und in der Bevölkerung breit abgestützte Zusammensetzung des Stiftungsrats die Nähe zur Gemeinde und zur Bevölkerung sicher stellen. Dem Gemeinderat liegt es in diesem Zusammenhang sehr daran, niemanden auszugrenzen und bittet daher alle Einwohnerinnen und Einwohner, sich nun gemeinsam und engagiert für eine gute und erfolgreiche Zukunft des Alters- und Pflegeheims Wiborada einzusetzen.

Stiftungsrat Wiborada (v.l.n.r.)

Erika Brändle, Lömmenschwil; Thomas Grob, Waldkirch; Markus Walser, Bernhardzell; Oliver Hofmann, Teufen; Anna Jäger, Herisau; Markus Lüthi, Waldkirch; Beat Strittmatter, Waldkirch; Thomi Günter (Geschäftsleiter), Bernhardzell



Ortsplanung und aktive Bodenpolitik

Der Zonenplan aus dem Jahr 1994 ist in verschiedenen Bereichen im Laufe der Zeit den neuen Anforderungen angepasst worden. Massgebende Richtschnur für die weitere bauliche Entwicklung ist für den Gemeinderat der auf den Ergebnissen der Ortsplanung aufgebaute Richtplan. Dieser wurde letztmals im Jahre 2004 überarbeitet und sieht in Waldkirch bauliche Erweiterungsmöglichkeiten in erster Linie oberhalb des Dorfes vor.

Aufgrund des damaligen Entwurfs zur Richtplanung und der damals aus der Bürgerschaft und seitens der Parteien geäusserten Kritik hat der Gemeinderat im Jahre 2005 die Planung angepasst und den definitiven Richtplan erlassen.

Grundlage Bevölkerungsentwicklung

Grundlage bildete die gemäss Leitbild geforderte Bevölkerungsentwicklung von 1,5 bis 2 Prozent pro Jahr. Trotz einer regen Bautätigkeit hat die Bevölkerungsentwicklung durchschnittlich lediglich um 0,7 Prozent zugenommen. Die in der Richtplanung aufgezeigten Zonenplanerweiterungen sind nach drei Prioritäten abgestuft. In der ersten Priorität enthalten sind die Gebiete Leimat-Ost, Oberwaldstrasse, Büntwisen 1. Etappe und Dorfegg. Das Gebiet Leimat-Ost (Tulpenstrasse, Tulpenweg) ist nun weitgehend überbaut. Auch entlang der Oberwaldstrasse sind Bauten ausgeführt oder in Planung und die Nachfrage für das Gebiet Büntwisen ist erfreulich gross. Die Abklärungen für eine Erschliessung und Überbauung im Gebiete Dorfegg sind praktisch abgeschlossen. Es wird – vorbehaltlich des fakultativen Referendumsverfahrens – demnächst mit den notwendigen Erschliessungsarbeiten begonnen werden.



Weitere Erschliessungen geplant

Im Rahmen der zweiten Priorität sind verschiedene weitere Gebiete einbezogen worden wie Büntwisen 2. Etappe, Neugg und Friedegg. Jene Gebiete, die nicht als Fruchtfolgefläche bezeichnet sind, haben dabei eine grössere Chance auf eine Einzonung. Dies bedeutet konkret, dass sich der Gemeinderat voraussichtlich im Jahr 2012 mit einer Fortsetzung der Überbauung im Gebiet Büntwisen (2. Etappe) befassen wird. Nachher dürfte auch der Zeitpunkt richtig sein, die Richtplanung aufgrund der aktuellen Begebenheiten erneut zu überprüfen. Welche Gebiete dann in einem nächsten Schritt (3. Etappe) für eine Überbauung anvisiert werden sollen, muss auch unter Abwägung der Kriterien des Kantons beurteilt werden. So werden dann auch die Gebiete Wilen-Süd, Leimat Süd und Chenner-Süd erneut in die Überlegungen einzubeziehen sein. Aus diesem Grund wurden im vergangenen Jahr auch drei Teilzonenplanbegehren in den genannten Gebieten negativ beurteilt und auf später vertröstet. Erfreulicherweise konnte in Neubrunn Bauland für Industrie- und Gewerbebetriebe geschaffen werden. Die aktive Bodenpolitik des Gemeinderates trägt Früchte. Mit einer weiteren Erschliessung (Neubrunn 2) sollen nochmals rund 14 000 m² Bauland für eine Weiterentwicklung bereit gestellt werden. Damit hofft der Gemeinderat, auch für die Zukunft gewisse Reserveflächen dem interessierten Gewerbe anbieten zu können.





Unbefriedigende Situation in Bernhardzell

Die Situation in Bernhardzell präsentiert sich nach wie vor weder der Ortsplanung noch dem Willen des Gemeinderates entsprechend. Wohl konnte durch den von der Bürgerschaft genehmigten Erwerb von Land und die anschliessende Erschliessung Bauland im Gebiete Büchelwis für eine Wohnüberbauung zur Verfügung gestellt werden. Dieses Land ist nun aber weitgehend überbaut bzw. veräussert.

Der durch eine Einsprache lange Zeit blockierte Teilzonenplan Hüssegg – Ost wurde im vergangenen Jahr dem fakultativen Referendumsverfahren unterstellt. Derzeit liegt das Genehmigungsverfahren beim Baudepartement des Kantons St.Gallen. Mit diesem Teilzonenplan können zehn Bauparzellen geschaffen werden, doch ist die Nachfrage bereits sehr gross. Die Einzonung von weiterem Land hängt vorerst von der Genehmigung des Teilzonenplanes Hüssegg-Ost ab. Welche Möglichkeiten dann gegeben sind, steht in direktem Zusammenhang mit der Bereitschaft der Grundeigentümer, die Land im Perimeter des Dorfes besitzen, dieses zur Verfügung zu stellen. Gleiches gilt auch für das gewerbliche Bauland.

Attraktive Wohngemeinde

Wohnungen – auch gehobenen Standards – sind sowohl in Waldkirch wie auch in Bernhardzell sehr gefragt. Dies beweisen die erst kürzlich fertig gestellten Eigentumswohnungen in Waldkirch, die nun offenbar alle veräussert werden konnten, wie auch die beiden vollbesetzten Mehrfamilienhäuser an der Oberwaldstrasse. Auch weiterhin soll Wohnraum in Waldkirch und in Bernhardzell geschaffen werden können.

Einerseits sind private Bestrebungen im Gang (Waldkirch und Bernhardzell) und andererseits befasst sich der Gemeinderat auch mit einer Wohnungsüberbauung (Mehrfamilienhäuser) in der Dorfegg, an der Arnegger- und St.Pelagibergstrasse. Die Abklärungen sind weitgehend abgeschlossen und es soll noch in der ersten Hälfte des Jahres 2011 konkreter über die Absichten und Überbaumungsmöglichkeiten informiert werden.

Der Gemeinderat erhielt auch ein äusserst gutes Echo an der Immo-Messe 2010 in St.Gallen. An einem eigenen Messestand konnten zahlreiche wertvolle Kontakte mit Baulandinteressenten für Einfamilienhäuser und Wohnbauten, aber auch für Gewerbebauten geknüpft werden. Das positive Interesse hat den Gemeinderat motiviert, auch im Jahre 2011 wieder an der Immo-Messe teilzunehmen – allerdings mit einem bereits stark reduzierten Baulandangebot.

Moderne Grundbuchführung

Auch im Grundbuch wird die elektronische Datenverarbeitung Einzug halten. Der Gemeinderat hat sich im vergangenen Jahr für diese zeitgemässe Grundbuchführung mit dem VRSG-Tool «Terris» ausgesprochen. Die Einführung benötigt aber noch ganz besondere Anstrengungen.

Neben der Erledigung der laufenden Geschäfte müssen die Beschreibungen sämtlicher Grundstücke in eine elektronische Form gebracht werden. Gleichzeitig werden die Daten dabei überprüft und – wo notwendig – angepasst.

Know-how-Transfer

Im Hinblick auf die Pensionierung von Grundbuchverwalter Kurt Koller im Herbst 2011 sollte die Einführung des neuen Systems noch vorher erfolgen, damit sein grosses Wissen in die Arbeit einfliessen kann. Deshalb wurde im Grundbuch vorübergehend eine zusätzliche Stelle geschaffen und diese mit Grundbuchverwalterin Sibylle Häne besetzt, die bereits mit dem neuen System gearbeitet hat und so die Einführung erleichtern wird. Sie ist per 1. Januar 2011 zur Grundbuchverwalterin und Betriebsbeamtin gewählt worden.

Erprobtes System

Die Grundbuchlösung «Terris» ist das einzige im Kanton St.Gallen zugelassene EDV-Grundbuch. In zwölf Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein ist die Applikation im Einsatz. Nebst den Daten des Tagebuchs, des Hauptbuchs und der Grundstücksbeschreibung werden auch die Daten diverser Hilfsregister geführt.

«Terris» zeichnet sich durch seine benutzerfreundliche Oberfläche und die logische Abfolge bei der Bearbeitung von Grundbuchgeschäften aus. Das Handling ist einfach und wird durch umfangreiche Codelisten und Textbausteine vereinfacht. Zahlreiche Verlinkungen ermöglichen einen raschen und umfassenden Überblick über die eingetragenen Daten. Bereits nach der Tagebucheinschreibung werden die Pendenzen am Bildschirm und im Grundbuchauszug ausgewiesen. Auskünfte können daher rasch und gemäss aktuellstem Stand erteilt werden. Abgelaufene Rechte stellt das System über den ganzen Datenbestand fest. Das Grundbuch kann so fortlaufend aktualisiert werden.





Coiffeur, Schmied und Wagner ...

Über das Wochenende vom 23./24. Oktober 2010 führte die Museumskommission im Dachgeschoss des Gemeindehauses eine Ausstellung musealer Gegenstände durch.

Mit insgesamt neun Themen wurde der äusserst grossen Besucherschar ein interessanter Einblick in die Geschichte der Gemeinde Waldkirch ermöglicht. Themen wie der Coiffeur, der Schuhmacher, Schmied und Wagner, Geschäfte im Dorf, unsere Gemeinde früher, Kuriositäten aus der Sammlung, der römische Münzfund von 1831 und weitere Bereiche rundeten die sehr ansprechende und gelungene Ausstellung ab.

Die im Rahmen der Ausstellung durchgeführte Umfrage ergab ein klares Votum für ein Museum in unserer Gemeinde. Ebenso klar war die Aussage, dass künftig entsprechende Gegenstände gesammelt, gepflegt und aufbewahrt werden sollen. Das Dachgeschoss des Gemeindehauses wurde dabei als bevorzugter Standort für eine Ausstellung bezeichnet.

Die Museumskommission wird sich im Jahr 2011 mit der Zukunft eines allfälligen Museums auseinandersetzen und dem Gemeinderat Bericht und Antrag unterbreiten.

Über den Zaun geschaut

Sicherheitsverbund Region Gossau

Die Gemeinden Gossau, Flawil, Degersheim, Andwil und Waldkirch beabsichtigen die Schaffung eines Sicherheitsverbundes für die Aufgaben Feuerwehr, Zivilschutz und Führung. Dies würde nicht nur organisatorische Vereinfachungen für die Feuerwehr Waldkirch-Bernhardzell bedeuten, sondern könnte auch zu Einsparungen führen.

Mit dem Verbund kann die Anzahl der notwendigen Kommissionen verringert und deren Aufgaben mehrheitlich der gemeinsamen Sicherheitskommission übertragen werden. Die Feuerwehren Gossau-Andwil, Flawil-Degersheim und Waldkirch-Bernhardzell werden zu einer regionalen Feuerwehr zusammengefasst. Aus einsatztaktischer, geografischer und topografischer Sicht sind weiterhin vier Feuerwehrdepots in Gossau, Flawil, Degersheim und Waldkirch notwendig, da die dicht besiedelten Gemeindegebiete bei einer Alarmierung in höchstens zehn Minuten erreicht werden müssen.

Professionelle und ganzheitliche Strukturen

Mit dem bestehenden Alarmstufenkonzept können folgende Zielsetzungen erreicht werden: Erhaltung der Einsatzbereitschaft, bessere Abdeckung bei Elementarereignissen durch den Einsatz in der eigenen Gemeinde, sofortiger Zugriff auf erweiterten Fahrzeugpark und Gerätschaften, koordinierte Materialbeschaffungsmöglichkeiten, Einhaltung der geforderten Einsatzzeiten und durchgängig einheitliche Einzelemente an allen Standorten. Durch die Zusammenlegung der Zivilschutzorganisationen Gossau und Flawil-Degersheim resultieren die grössten Einsparungen in den Bereichen Kommando, Administration und Materialverwaltung. Auch die Wiederholungskurse können effizient und optimal gestaltet werden. Mit dem regionalen Führungsorgan wird ein fachkompetenter Kernstab ins Leben



gerufen. Dieser überkommunale Stab steht für grössere Ereignisse zur Verfügung und kann je nach Ereignis die nötigen Gemeindemodule aufbieten. Dazu gehört auch die Führungsunterstützung des Zivilschutzes.

Mit dem Sicherheitsverbund kann ohne Mehrkosten eine professionelle, ganzheitliche Organisation geschaffen werden. Die Verhandlungen über die Bildung dieses Sicherheitsverbundes werden auch im Jahr 2011 fortgesetzt und sollen zu einem konkreten Ergebnis führen. Ziel ist die Umsetzung des Sicherheitsverbundes per 1. Januar 2013.

Abwasserverband Niederbüren

Der Ausbau der Abwasserreinigungsanlage Niederbüren zusammen mit dem Anschluss des Pumpwerkes Oberbüren und der Druckleitung nach Niederbüren sind im Wesentlichen im Jahre 2009 ausgeführt worden. Gesamthaft sind Aufwendungen von Fr. 6 456 477.75 entstanden. Damit konnte der Kostenvoranschlag aus dem Jahre 2007 trotz Teuerung um Fr. 121 472.20 oder 1,85 Prozent unterschritten werden. Diese Ausbaukosten sind insbesondere durch die Gemeinde Oberbüren (knapp Fr. 6 000 000) sowie anteilmässig auch durch Andwil, Niederbüren und Niederhelfenschwil mitgetragen worden. Die Gemeinde Waldkirch musste sich an diesen Ausbaukosten nicht beteiligen. Im Gegenteil: Es ergab für die Gemeinde Waldkirch eine Rückerstattung von Fr. 293 748. Ihre Reserve (Ausbaugrösse) ist noch erheblich und es sind damit auch künftige Entwicklungen abgedeckt.



THEMEN VON A BIS Z

Abfall- und Wertstoffsammlung

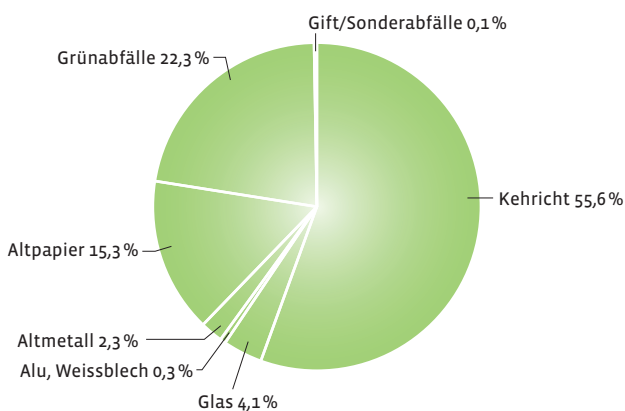
Eine wichtige Aufgabe der Gemeinde liegt in der Sammlung und der umweltgerechten Entsorgung von Abfällen und Wertstoffen, wie:

- Aluminium, Glas und Blech, neu auch Alu-Kaffeekapseln
- Textilien
- Papier und Karton
- Grüngut aus Haus und Garten
- Chemikalien und Medikamente
- Hauskehricht und Sperrgut
- Tierkörper
- und viele weitere wiederverwertbare Wertstoffe.

Viele dieser Güter können gratis bei den Sammelstellen in Bernhardzell und beim Werkhof in Waldkirch entsorgt werden, oder sie werden im Rahmen von Spezialsammlungen abgeholt. Für andere Stoffe wird eine kleine Umtriebsentschädigung verlangt und viele, vor allem nicht wieder verwertbare Güter, werden nach dem Verursacherprinzip verrechnet.

Die Umweltschutzkommission ist im Auftrag der Gemeinde dafür besorgt, dass möglichst viele der Wertstoffe fachgerecht wiederaufbereitet werden und in den Rohstoffkreislauf zurück finden.

Verschiedene Sammlungen und Dienstleistungen kommen direkt einheimischen Institutionen und Vereinen zu. Sie schaffen Arbeitsplätze und sorgen dafür, dass zumindest ein Teil der Wertschöpfung in der Gemeinde verbleibt:



Gesamtabfall / Wertstoffe (Menge pro Jahr in Tonnen)

Jahr	Menge (Tonnen)
2005	1103,759
2006	1197,755
2007	1214,924
2008	1164,956
2009	1158,488
2010	1204,343

Kehricht (Menge pro Jahr in Tonnen)

Jahr	Menge (Tonnen)
2005	567,940
2006	635,550
2007	647,040
2008	636,890
2009	646,360
2010	661,890

Glas (Menge pro Jahr in Tonnen)

Jahr	Menge (Tonnen)
2005	57,210
2006	56,550
2007	60,120
2008	57,580
2009	55,560
2010	50,350

Alu, Weissblech (Menge pro Jahr in Tonnen)

Jahr	Menge (Tonnen)
2005	3,510
2006	4,180
2007	3,980
2008	3,430
2009	3,060
2010	3,210



Altmetall (Menge pro Jahr in Tonnen)

Jahr	Menge (Tonnen)
2005	53,500
2006	40,280
2007	37,210
2008	23,160
2009	24,450
2010	31,090

Altpapier (Menge pro Jahr in Tonnen)

Jahr	Menge (Tonnen)
2005	210,150
2006	227,180
2007	218,310
2008	210,170
2009	190,390
2010	185,800

Grünabfälle (Menge pro Jahr in Tonnen)

Jahr	Menge (Tonnen)
2005	209,328
2006	231,596
2007	246,614
2008	232,872
2009	237,380
2010	270,803

Gift/Sonderabfälle (Menge pro Jahr in Tonnen)

Jahr	Menge (Tonnen)
2005	2,121
2006	2,419
2007	1,650
2008	0,854
2009	1,288
2010	1,200

- Die Papiersammlungen werden durch die Schulen und einheimischen Vereine durchgeführt. Der Erlös daraus kommt Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde zu Gute.
- Die Bewirtschaftung des gesammelten Grünguts (Pflege der Grünmaterial-Sammelplätze, Häckseldienst, Christbaumsammlung) erledigen einheimische Landwirte im Auftrag der Gemeinde.
- Der Erlös aus den Sammlungen in den Textilcontainern geht an die Winterhilfe und damit an Familien in unserer Gemeinde für die Überbrückung einer finanziellen Notlage.

Gebrauchtwaren Bring- und Holtag

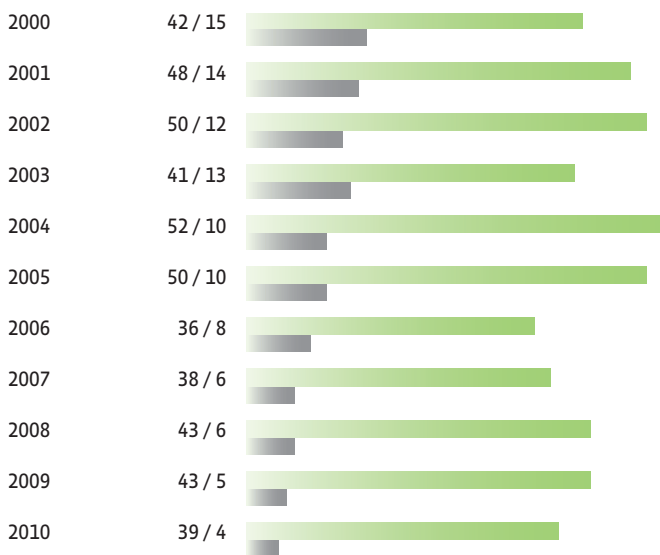
Auch der bereits zum dritten Mal durchgeführte Bring- und Holtag gehört zu den Dienstleistungen, die die Umweltschutzkommission im Auftrag der Gemeinde für Waldkirch und Bernhardzell organisiert. Von Anfang an war geplant, diesen Aktionstag nach einer gewissen Eingewöhnungszeit nur noch alle zwei Jahre durchzuführen. Der nächste Bring- und Holtag findet somit erst wieder 2012 statt.





Abstimmungen

Stimmbeteiligung / Anteil Urne (in Prozent)



grün = Stimmbeteiligung

grau = an der Urne

AHV-Zweigstelle

Rentenauszahlungen

Im Jahre 2010 hat die Sozialversicherungsanstalt des Kantons St.Gallen in unserer Gemeinde die nachstehenden Leistungen ausbezahlt:

Rentenauszahlungen	Jahr 2010	Vergleich Vorjahr
AHV-Renten	6 309 993.52	6 371 856.00
IV-Renten	885 405.64	1 062 883.00
Ordentliche EL zur AHV und IV	1 050 799.16	930 670.00
Ausserordentliche EL zur AHV und IV	4 693.44	6 572.00
Prämienverbilligung im Rahmen der EL	191 857.98	176 463.00
Total ausbezahlte ordentliche EL im Kt. St.Gallen	274 006 585.88	259 146 666.00
Total ausbezahlte ausserordentliche EL im Kt. St.Gallen	4 718 384.26	4 153 967.90

EL = Ergänzungsleistungen

Alters- und Pflegeheim Wiborada

Rechnung 2010	Aufwand Fr.	Rechnung 2010	Ertrag Fr.
	4 113 580.45		4 113 580.45
Löhne	2 583 359.50	Pensionstaxen	1 890 464.50
Sozialleistungen	520 386.65	Pflegekosten	1 991 148.50
Personalnebenaufwand	99 948.40	Erträge aus med. Nebenleistungen	42 982.65
Honorare, Dienstleistungen	29 680.60	Übrige Erträge aus Leist. für Bewohner	60 417.80
Medizinischer Bedarf	71 736.70	Miet- und Kapitalzinsbetrag	15 279.65
Lebensmittel, Getränke	194 830.51	Erträge Cafeteria/Kiosk	43 585.25
Haushalt, Wäsche	146 263.00	Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	71 682.10
Unterhalt/Rep. Immobilien, Mobilien	95 463.22	Gaben/Geschenke	-1 980.00
Aufwand für Anlagennutzung	49 008.40	Bezug Betriebsreserve	0.00
Energie, Wasser	98 690.40		
Büro und Verwaltung	101 359.65		
Einlage in Betr.-Reserve	87 580.32		
Übriger Sachaufwand	35 937.60		
Einlage in Baureserve	0.00		
Einlagen Gaben/Geschenke	-664.50		

Erstmals seit drei Jahren konnte das Wiborada die Bettenauslastung wieder auf 98 Prozent erhöhen. Die rund 60 Mitarbeitenden des Wiborada (37,8 Vollzeitstellen) pflegten die Bewohnerinnen und Bewohner an rund 18 600 Pflgetagen. Um die Sicherheit gewährleisten zu können, mussten verschiedene Investitionen vorgenommen werden (Sanierung Bettenlift, Dachsanierung Haus 2). Diese konnten aber dank der guten Belegung aufgefangen werden. Ein leichter Gewinn, resp. eine Einlage in die Betriebsreserve von Fr. 87 580.– runden das erfolgreiche Rechnungsjahr ab.

Aufgrund nicht mehr verantwortbarer Sicherheitsmängel im Haus 3 (Schwesternhaus) musste das noch bewohnte 2. Geschoss geräumt und ein Pavillon beschafft werden. Sechs grosszügige Einz Zimmer mit Sanitärräumen entstanden und werden wohl bis zum Bezug des Neubaus den Pensionären zur Verfügung stehen.



Badi Hauptwil

Für Waldkircherinnen und Waldkircher besteht beim Hauptwiler Weiher eine Bademöglichkeit auf eigenes Risiko. Im Jahr 2010 bezogen insgesamt 658 Personen Badejetons bei der Gemeindeverwaltung Waldkirch. Diese Jetons gelten jeweils für einen Eintritt.

Die Bevölkerung schätzt diese durch die Gemeinde gesponserte Bademöglichkeit sehr. Zudem ist es eine sehr gute Gelegenheit des freundschaftlichen Kontakts.



Bauland Büchelwis

Die Nachfrage nach Bauland in Bernhardzell (Büchelwis) war auch im vergangenen Jahr gross. So besitzt die Gemeinde derzeit noch vier unüberbaute Grundstücke, wovon zwei bereits reserviert sind. Mit dem Bauland Büchelwis wurden insgesamt 19 Parzellen geschaffen.

Die Abrechnung über die Erschliessungskosten wurde genehmigt. Gegenüber dem von der Bürgerschaft im Jahre 2005 eingeräumten Kredit von Fr. 3 655 560.- sind Aufwendungen von effektiv Fr. 3 580 665.20 entstanden. Für die Bachsanierung Tintentobelbach sind noch Subventionen seitens Bund und Kanton in der Höhe von rund Fr. 106 100.- zu erwarten. So kann mit einem Netterlös von zirka Fr. 487 000.- gerechnet werden.



Bausekretariat

Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 119 Bau-gesuche geprüft. Davon waren acht Bauermittlungsgesuche. Der Gemeinderat erteilte total 96 Baubewilligungen.

Baubewilligungen 2010

Einfamilienhäuser	16	<div style="width: 16%;"></div>
Gewerbebauten	3	<div style="width: 3%;"></div>
ausserh. Bauzone	5	<div style="width: 5%;"></div>
Div. Kleinbauten	72	<div style="width: 72%;"></div>

Bestattungen

Bestattungen	2010	2009
Bestattungen total	18	27
in Waldkirch	7	12
in Bernhardzell	6	10
auswärts	5	5
davon Erdbestattungen	4	8
in Waldkirch	1	2
in Bernhardzell	2	3
auswärts	1	3
davon Urnenbeisetzungen	14	19
in Waldkirch	6	10
in Bernhardzell	4	7
auswärts	4	2



Betreibungen

Betreibungen	1980	2009	2010
Zahlungsbefehle	203	475	564
Fortsetzungsbegehren	98	292	353
Pfändungen und Lohnpfändungen	64	191	275
Verwertungsbegehren	8	2	0
Konkursandrohungen	2	17	3
Verwertungen, Retentionen und Arrestvollzüge	1	2	0

Bevölkerungsstatistik 1985–2010

1985	2646	
1990	2725	
1995	2924	
2000	2990	
2005	3183	
2008	3266	
2009	3290	
2010	3326	

Einwohnerinnen und Einwohner

Bevölkerungsstatistik	Total	Waldkirch	Bernhardzell
Bestand am 1. Januar 2010	3290	2389	901
Zuwachs	292	200	92
Abgang	256	174	82
Bestand am 31. Dezember 2010	3326	2415	911

Geburten / Todesfälle

Geburten 2010:	41 (Vorjahr: 31)
Todesfälle 2010:	12 (Vorjahr: 22)

Aufteilung

übrige Schweizer	2705	81.33 %
Ortsbürger	398	11.97 %
Ausländer	223	6.70 %
Total	3326	100.00 %

Zivilstand

ledig	1496
verheiratet	1515
verwitwet	151
geschieden	164
Total	3326

Ausgestellte Ausweise	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004
Identitätskarten-Anträge	277	330	375	307	451	404	386
Passanträge	13*	109	135	165	333	268	239

*seit März 2010 werden die Passanträge nur noch durch das Passbüro in St.Gallen ausgestellt



Elektra 2010

2010 war für die Technischen Betriebe ein intensives Jahr. Im Zentrum der Tätigkeiten standen:

- Diverse Neuanschlüsse (Einfamilien-/Mehrfamilienhäuser und Gewerbebauten)
- Erweiterung Lichtwellenleiternetz
- Niederspannungsverkabelungen Hölzli (Andwil), Sonnenhof (Bernhardzell) und Rickenhueb (Waldkirch)
- Erschliessung Büntwisen, Waldkirch
- Vorbereitungen für Trafostationen Stamo/Lee, Hueb und Scheiwil
- Abschluss Niederspannungsverkabelung Buech, Gellwil, Hueb, Bisihus
- Abschluss TS Fronackeren und TS Rütli, Ersatz der Mittelspannungs-Schaltanlagen
- Verkabelung Mittelspannungs-Freileitung Hasenberg, Waldkirch
- Unterhalt Freileitungen, Kabelleitungen, Trafostationen und Verteilkabinen
- Austausch von Stromzählern und Rundsteuerempfängern
- Aufarbeitung und Neuorganisation elektrisches Meldewesen
- Strompreis-Kalkulation
- Betreuung der öffentlichen Strassenbeleuchtung
- Erweiterung der Weihnachtsbeleuchtung (Sterne)
- Betreuung des Kabelfernsehnetzes

Die Technischen Betriebe haben im Stromjahr 2009/2010, bei den St.Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG, 18 819 526 kWh Strom eingekauft. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr von +2,2 Prozent oder +411 336 kWh.

2009/2010 wurden 18 130 068 kWh Strom (Energie) an unsere Endkunden geliefert und verrechnet. Dies sind +378 783 kWh oder +1,8 Prozent mehr als im Vorjahr.

Die Mengen-Differenz zwischen dem Stromeinkauf und dem Stromverkauf ist auf die Energieübertragungsverluste sowie die ungezählte Stromabgabe für diverse Festanlagen zurückzuführen.

Die Kilowattstunde Strom inkl. aller Abgaben kostete 2009/2010 bei den Technischen Betrieben 15.74 Rp. Dies sind 0.13 Rp. oder + 0,8 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Strompreis wird auch weiterhin ansteigen. Dies ist auf die höheren Bezugskosten für Energie zurückzuführen.

Strommarktöffnung / Marktliberalisierung

Seit dem 1. Januar 2009 ist der Strommarkt (für die Energiebeschaffung) für Kunden mit einem Jahresbezug von mehr als 100 000 kWh offen. Aufgrund der Preissituation (Marktpreis ist höher als die Preise der Werke) macht kaum jemand vom offenen Markt Gebrauch.

Bereits heute werden die Weichen für die gesamte Marktöffnung (ab 1. Januar 2014, sofern kein Referendum ergriffen wird) gestellt und Vorbereitungen getroffen.

5-Jahres-Vergleich (Mengen in kWh)

Jahr	Strom-Einkauf (kWh)	Strom-Verkauf (kWh)
2005/06:	17 387 655	16 500 550
2006/07:	17 052 945	16 196 736
2007/08:	17 974 236	17 423 460
2008/09:	18 408 190	17 751 285
2009/10:	18 819 526	18 130 068

grün = Strom-Einkauf

grau = Strom-Verkauf

Energiestadt Waldkirch

Im Jahr 2010 hat die Umweltschutzkommission die Vorbereitungsarbeiten für die Erreichung des Labels «Energiestadt» in Angriff genommen. In Zusammenarbeit mit den beiden Energieberatern Kurt Egger, Leiter «EnergieSchweiz für Gemeinden», und Dr. Christian Leuenberger, Energieingenieur NDS, wurde für die Gemeinde eine Standortbestimmung durchgeführt. Anhand des Energiemassnahmen-Katalogs wurden 87 potenzielle energiepolitische Aktivitäten bezüglich ihrer Umsetzung beurteilt.

Voraussetzung für die Zertifizierung ist, dass mindestens 50 Prozent der Energiemassnahmen erreicht und umgesetzt sind. Die erste Bestandesaufnahme für die Gemeinde Waldkirch ergab einen Zwischenschritt von bereits erreichten beachtlichen 47 Prozent, was einem hohen Bewertungsgrad entspricht.

Nutzen des Labels «Energiestadt»?

Das Programm EnergieSchweiz unterstützt fortschrittliche Gemeinden und Städte bei ihren Anstrengungen für eine energie- und umweltfreundliche Politik. Das Label «Energiestadt» zeichnet die Gemeinde als vorbildlich aus. Als Standort für zukunftssträchtige Technologien wird sie attraktiver und damit wettbewerbsfähiger. Der erzielte Imagegewinn bringt Waldkirch positiv ins Gespräch. Das Label «Energiestadt» ist ein eingetragenes Qualitätszeichen, das im Rahmen des Teilprogramms für Gemeinden aus dem Programm EnergieSchweiz verliehen und europaweit eingetragen wird. Die Energiestadt erhält auch ein Führungsinstrument für eine langfristige Energiepolitik mit klaren Zielsetzungen, Massnahmen und mit jährlichen Standortbestimmungen.

Im Jahr 2011 wird die Kommission die Planung und Umsetzung von weiteren kurz- und längerfristigen Massnahmen an die Hand nehmen und ein energiepolitisches Aktivitätenprogramm für die Gemeinde Waldkirch für die kommenden Jahre ausarbeiten. Damit sollte der Weg frei werden, um den Zertifizierungsantrag bei EnergieSchweiz einreichen zu können.

Feuerschutz und Sicherheit

Die Feuerschutz und Sicherheitskommission hat im Jahr 2010 an vier ordentlichen Sitzungen alle laufenden Geschäfte behandelt. Im Zentrum der Feuerwehr Waldkirch-Bernhardzell steht im Moment die Frage der zukünftigen Organisationsform. Die Feuerschutz- und Sicherheitskommission hat zusammen mit dem Gemeinderat den Weg in einen Sicherheitsverbund mit Gossau eingeschlagen. Zurzeit liegt der von der Arbeitsgruppe verfasste Projektbericht beim kantonalen Amt für Feuerschutz. Im Anschluss werden die Arbeiten



weitergeführt mit dem Ziel, per 1.1.2013 in einen gemeinsamen Sicherheitsverbund eintreten zu können. Über die neue Organisationsform werden die Bürgerinnen und Bürger von Waldkirch im Verlaufe dieses Jahres informiert werden.

Nebst der Zukunft der Feuerwehr Waldkirch-Bernhardzell stehen aber auch Neuanschaffungen an. So hat der Gemeinderat Ende 2009 eine Kommission ins Leben gerufen, welche sich mit der Ersatzbeschaffung des bereits über 24-jährigen Tanklöschfahrzeuges der Feuerwehr Waldkirch-Bernhardzell beschäftigt. Die Ersatzbeschaffung soll über die Spezialfinanzierung aus den Feuerschutzreserven und -abgaben erfolgen und den allgemeinen Gemeindehaushalt nicht belasten. Zudem sind seitens des Kantons (GVA) Subventionsbeiträge zu erwarten.

Nebst den ordentlichen Traktanden wurden an den Sitzungen der Feuerschutz- und Sicherheitskommission auch Themen wie «Feuerwehreinsätze, Übungen und Rapporte des Feuerschutzbeamten» sowie allgemeine Geschäfte behandelt.

Einsätze 2010

- 19. März Tierrettung, Katze auf Baum, Vögeliberg
- 21. März Autounfall, Ölspur auf Strasse und Wies, Stärkliswilerweiher
- 05. April Öl auf Strasse, Loch
- 02. Mai Wasser im Keller, Büntstrasse
- 23. Mai Freileitungsstange geknickt, Loo
- 23. Juli Wasser und Kies auf Strasse, Schöntal
- 30. Juli Türöffnung für Polizei und Ambulanz, Oberwaldstrasse
- 01. Aug. Wasser im Keller, Niederwil
- 01. Aug. Bachlauf verstopft, Egelsee
- 16. Aug. Heuwehr, Waldheim
- 09. Dez. Baum über Strasse, Schöntal
- 14. Dez. Verkehrsumleitung nach Unfall, Postautohaltestelle Bernhardsrüti

Im Namen der Feuerschutz- und Sicherheitskommission bedankt sich der Gemeinderat bei allen Angehörigen der Feuerwehr sowie den Samariterinnen und Samaritern für ihren Einsatz.

Gemeindebroschüre

Die Arbeiten für die Gemeindebroschüre sind im Gang. Es wurde eine Projektgruppe gebildet, die aus verschiedenen Interessenvertretern aus der Gemeinde besteht. Dabei geht es um die inhaltliche Aufbereitung, die grafische Gestaltung und das Layout. Mit der Durchführung eines Fotowettbewerbs und der Befragung verschiedener Personen aus allen Alters- und Interessengruppen wurde auch die Bevölkerung eingebunden. Die neue Gemeindebroschüre soll Ende März 2011 vorliegen und als Informationsmittel für Neuzuzüger dienen.

Grundbuchamt

Das Grundbuchamt verwaltet in erster Linie die Eigentumsverhältnisse, Rechte und Lasten der Liegenschaften, verfasst die Verträge und beurkundet diese. Dabei werden alle Handänderungen, Anmerkungen, Vormerkungen, Dienstbarkeiten und Pfandrechte auf den einzelnen Grundbuchblättern (pro Grundstück) in abgekürzter Form dargestellt. Grundlage bei den Kaufverträgen bilden unter anderem auch die Flächen, welche der Geometer ermittelt. Die Originalbelege werden chronologisch pro Amtsjahr archiviert und müssen dauernd aufbewahrt werden.

Grundbuch	2009	2010
Einschreibungen im Tagebuch	384	411
davon entfallen auf:		
Handänderungen (inkl. Bodenabtretungen) im Betrag von rund 22.5 Millionen Franken (2009: für ca. 43.1 Millionen Franken)	106	97
Errichtung und Erhöhung von Grundpfandrechten	89	87
Löschung und Reduktion von Grundpfandrechten	39	24
Dienstbarkeiten und Grundlasten	53	36
Vormerkungen	6	4
Anmerkungen	43	40
Div. Löschungen	7	88
Diverse grundbuchliche Änderungen	41	35
Schätzungswesen/Gebäudeversicherung		
An 22 Schätzungstagfahrten wurden folgende Neu- und Totalrevisions-Schätzungen durchgeführt:		
Grundstücke (landw. und nicht landw.)	130	329
Gebäude	123	239

Grundsätzlich müssen alle Grundstücke und Gebäude nach 10 Jahren durch das zuständige Fachteam neu bewertet werden (Totalrevision). Auf Grund von Baubewilligungen werden Gebäude zum steigenden Wert versichert (Bauzeitversicherung). Nach Abschluss der Bauarbeiten nimmt das

Fachteam für diese Objekte jeweils eine Neuschätzung vor. Das Fachteam legt mit der Schätzung sowohl die Gebäudewerte als auch die Steuerwerte der einzelnen Grundstücke fest.

Mit 44 Bauzeitversicherungen sind bauliche Wertvermehrungen für neue und bestehende Gebäude von rund 14 Mio. Franken versichert worden. Gesamthaft sind in Waldkirch 1802 Gebäude mit einem Neuwert von rund 977 Mio. Franken bei der Gebäudeversicherungsanstalt St.Gallen versichert. Bis auf wenige Ausnahmen konnten alle Totalrevisionen erledigt werden.

Hundekontrolle

Im Laufe des Jahres 2010 wurden 223 Hunde gelöst. Die Taxe beträgt für einen Hund Fr. 60.-, für jeden weiteren Hund im gleichen Haushalt Fr. 100.-. Hunde sind zu lösen, sobald sie das Alter von 5 Monaten erreicht haben. Das Nichtlösen eines Hundes wird mit Busse bestraft.

Seit anfangs 2007 ist es obligatorisch, jeden Hund spätestens drei Monate nach der Geburt von einem Tierarzt mit einem Chip markieren zu lassen. Dieser wird unter die Haut eingepflanzt und ist elektronisch ablesbar. Damit erfolgt die Registrierung sämtlicher Hunde in einer zentralen Datenbank. Die Kennzeichnung mit dem Mikrochip ermöglicht in Seuchenfällen, bei Beissunfällen sowie bei entlaufenen, verwahten oder ausgesetzten Hunden eine einfache und rasche Auffindung des Tierhalters.

Änderungen von Personalien, Adressänderungen, Besitzerwechsel und die An- und Abmeldung eines Hundes sind der ANIS zu melden (www.anis.ch / Anis Identify Service AG, Morgenstrasse 123, 3018 Bern, T 031 371 35 30).



Jugendkommission

Im Jahr 2010 hielt die Jugendkommission sieben Sitzungen ab, vier davon mit der erweiterten Projektgruppe zur Erarbeitung des Jugendleitbildes. Im Vordergrund stand die Überarbeitung des Jugendleitbildes. Aber auch der Jugendtreff «Silverstar», den wir für die Jugendlichen attraktiv machen wollen, erfreut sich wachsender Beliebtheit.

Neues Jugendleitbild

Die politische Gemeinde Waldkirch erarbeitete im Jahr 2000 ein Jugendleitbild. Das Jugendleitbild wird nun neu diskutiert und gefasst. Es soll die Grundhaltung, die Werte und Visionen der Gemeinde in Bezug auf das Zusammenleben, die Zusammenarbeit, die Angebote und Entwicklungsmöglichkeiten mit, für und durch Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der Gemeinde aufzeigen. So legt es den Rahmen fest für das konkrete Handeln im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit. Dazu gehören unter anderem Aktionen und Projekte mit Jugendlichen, das Umsetzen von Ideen und Angeboten von Jugendlichen für Jugendliche sowie Angebote für und mit Eltern im Bereich Erziehungsfragen.

Ziel ist es, ein nachhaltiges, breit abgestütztes und vor allem auch von den Jugendlichen getragenes Leitbild mit konkreten Umsetzungsmassnahmen für die nächsten 10 Jahre zu erarbeiten.

Dazu wurde eine Projektgruppe unter der Leitung von Sonja Kuchen, FHS St.Gallen, zusammengestellt. Bereits wurde, neben den Projektsitzungen, ein erster Workshop mit rund 30 Personen aus Institutionen und Vereinen und Jugendlichen zum Thema «Jugendleitbild» durchgeführt.



Kommission für das Alter

Im Jahr 2010 hielt die Kommission für das Alter insgesamt fünf Sitzungen ab. Im ersten Halbjahr stand die Überbauung Schmittewis im Vordergrund. Rekurse gegen die erteilte Baubewilligung für die Alterssiedlung in Bernhardzell verhinderten aber deren Ausführung. Nachdem die Mehrheit der Bernhardzeller Schul- und Kirchbürger an ihrer Versammlung die Aufrechterhaltung des Rekurses gefordert hatten und die Kirchgemeinde Bernhardzell am Rekurs festhielt, sah sich die Kommission gezwungen, das Baugesuch zurückzuziehen, um nicht unnötige Kosten zu generieren.

Daneben gibt es aber auch Erfreuliches zu berichten: die Wanderungen für unsere Senioren waren meist gut besucht. Neu wurden nun auch Besichtigungen, verbunden mit einer Wanderung, angeboten.

Die «Überbauung Schmittewis» wird auch im Jahr 2011 ein zentrales Thema sein. Im Kontext mit der Stiftung Wiborada wird ein neuer Anlauf gemacht, nachdem sich gezeigt hat, dass das Bedürfnis weiterhin ungebrochen ist. Daneben sollen auch die Wanderungen und Besichtigungen weitergeführt werden.





Landwirtschaft

Das Landwirtschaftsamt erhebt jährlich diverse Daten der Landwirtschaftsbetriebe, welche für die Berechnung der Direktzahlungen, der ÖQV-Beiträge und der GAÖL-Beiträge nötig sind. Aufgrund dieser Daten berechnet das Landwirtschaftsamt des Kantons St.Gallen die Beiträge für die einzelnen Nutzungsarten und eröffnet jedem Landwirt die Direktzahlungsbeiträge. Die Auszahlungen erfolgen (mit Ausnahme der GAÖL-Beiträge) ebenfalls durch das Kantonale Landwirtschaftsamt.



Einige Tierzahlen (Stichtag: 4. Mai 2010)	2009	2010
Kühe (zur Verkehrsmilchproduktion)	2149	2182
Ammenkühe	180	199
Rinder und Jungvieh	612	652
Kälber (f. Zucht und Mast)	1037	985
Zuchtsauen	683	697
Mastschweine	10287	8422
Legehennen	25258	25487
Alpakas	27	27

Die Gesamtfläche der Gemeinde umfasst 3136 Hektaren, davon sind 837 Hektaren Wald (ca. 26 Prozent). In der Gemeinde werden ca. 66 Prozent der Bodenfläche landwirtschaftlich genutzt.

Mofakontrolle

Im Laufe des Jahres 2010 wurden insgesamt 86 Mofas gelöst. Die Gültigkeit der Vignetten 2010 läuft am 31.5.2011 ab. Zur Neulösung ist der graue Fahrzeugausweis für Motorfahräder sowie die gelbe Karte, ausgefüllt durch eine Motorfahrrad-Werkstatt, mitzubringen. Die Gebühr beträgt auch für das Jahr 2011 Fr. 63.60, mit Schild Fr. 71.60.

Militär

Erfassung Stellungspflichtige

Im Jahr 2010 wurden 28 Stellungspflichtige des Jahrganges 1993 neu erfasst. Der Orientierungstag findet am 27. April 2011 in Flawil statt.

Entlassung aus Militärdienstpflicht

Per 31.12.2010 wurden 17 Angehörige der Armee (AdA) aus der Armee entlassen. Diese verteilen sich auf folgende Jahrgänge: 1974: 1, 1976: 2, 1977: 3, 1978: 1, 1979: 1, 1980: 9. Die AdA konnten ihre Ausrüstungen in der Zeit vom 1. bis 4. Dezember und 8. bis 11. Dezember 2010 im Zeughaus St.Gallen zurückgeben. Die elf noch ausgerüsteten AdA wurden zu einer Entlassungsfeier auf den 17. Januar 2011 nach St.Gallen, in den Pfalz Keller beim Regierungsgebäude eingeladen. Für die Entlassungsfeier haben sich drei Wehrmänner angemeldet.

REPAS

Um die Integration von Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Personen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten auszugestalten, wurde ein Konzept erarbeitet. Die Stadt St.Gallen hat sich bereit erklärt, für die Region St.Gallen-Rorschach, aber auch für die Gemeinden der Region Gossau, eine gemeinsame regionale Potenzial- und Arbeitsintegrationsstelle REPAS aufzubauen und diese Dienstleistung zur Verfügung zu stellen.

Schiessanlage Bernhardzell

Auf Antrag der Schiessplatzkommission der 300-m-Schiessanlage Burgholzwiesen auf dem Truppenübungsplatz hat der Gemeinderat der Sanierung des Kugelfangs zugestimmt. Der heutige Kugelfang besteht aus Holzstämmen, welche periodisch ausgewechselt und umweltgerecht entsorgt werden müssen. Die Entsorgung ist jeweils recht aufwändig. Das neue Kugelfangsystem zeichnet sich dadurch aus, dass die Kugeln in einem Trichter abgefangen, dort auf eine Stahlplatte prallen und in einer Schublade aufgefangen werden. Die Sanierung erfolgt zusammen mit der Gemeinde Hägenschwil und dem Schützenverein. Auf die Gemeinde Waldkirch entfällt ein Anteil von Fr. 36 000.–. Dieser Betrag wird durch den nachträglichen Subventionsbeitrag des Bundes für die Scheibenstocksanie rung der alten Schiessanlagen praktisch wettgemacht und belastet den allgemeinen Haushalt nicht.

Schützengasse

Das Projekt für die Sanierung der Schützengasse hat eine Verzögerung erfahren. Wohl konnte die Sanierung der Meteorwasserleitung noch vor Weihnachten 2009 abgeschlossen werden. Auf einer Länge von rund 182 m erfolgte eine Kanalauswechslung und die Ableitungen der Liegenschaften wurden neu angeschlossen. Gegen das Sanierungsprojekt wurden jedoch Einsprachen erhoben. Das Projekt wird in diesem Jahr weiter bearbeitet.

Sozialamt

Die Kompetenz zur Ausrichtung von Sozialhilfe sowie zur Berechnung der Beitragshöhe liegt kollektiv beim Gemeindepäsidenten und beim Leiter des Sozialamtes.

Unterstützungen von Einwohnern in der Gemeinde	Fälle im Laufe des Jahres 2010	Stand per 31.12.2010
Total Fälle (Einzelpersonen und Familien)	12	9
Total betroffene Personen	20	13

In dieser Statistik sind nur Sozialhilfebezüger mit Wohnsitz in der Gemeinde Waldkirch erfasst. Nicht vergessen darf man die hier nicht wohnhaften Ortsbürger und Ortsbürgerinnen, welche Sozialhilfe beziehen. Die Heimatgemeinde ist für ihre Ortsbürger gemäss Bundesgesetz über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger (ZUG) während einer bestimmten Zeitperiode kostenersatzpflichtig.

Kinder und Jugendliche, welche fremdplatziert sind, werden in der vorliegenden Statistik ebenfalls nicht erfasst. Der Zuständigkeitsbereich des Sozialamtes liegt nebst der

finanziellen und betreuenden Sozialhilfe auch in der Bevorschussung und Inkassohilfe von Alimenten sowie in der Ausrichtung von Mutterschaftsbeiträgen. Im Jahr 2010 sind in 7 Fällen für insgesamt 8 Kinder Unterhaltsbeiträge bevorschusst worden.

Steuerfuss

Jahr (in Prozent)	
1995	160
2000	162
2001	162
2002	162
2003	162
2004	162
2005	162
2006	162
2007	162
2008	157
2009	155
2010	150
2011	145

Versicherungspool Bodensee-Fürstenland

Die Gemeinden zwischen Rorschach und Gossau sind übereingekommen, diesen Versicherungspool zu gründen. Der Gemeinderat hat beschlossen, dem Pool beizutreten. In diesem sind 14 Politische Gemeinden mit insgesamt 40 Organisationen beteiligt. Durch das grosse Versicherungsvolumen konnten bessere Konditionen mit verbesserten Versicherungsdeckungen erreicht werden. Daraus ergibt sich eine deutliche Prämieinsparung.

Vormundschaftsbehörde

Die Aufgaben der Vormundschaftsbehörde bestimmen sich nach dem Schweizerischen Zivilgesetzbuch und der kantonalen Gesetzgebung. Sie prüft und errichtet vormundschaftliche Massnahmen wie Beistandschaften, Beirat- und Vormundschaften nach dem Grundsatz der Verhältnismässigkeit und Angemessenheit. Ausserdem bestellt die Vormundschaftsbehörde die vormundschaftlichen Mandatsträger und Mandatsträgerinnen, umschreibt deren Aufgaben, überwacht und begleitet deren Amtsführung. Sie erteilt ihnen die notwendigen Instruktionen, überprüft ihre Berichte und Abrechnungen und genehmigt wichtige Rechtshandlungen und Geschäfte.

Im Jahre 2010 hat die Vormundschaftsbehörde anlässlich von 3 ordentlichen Sitzungen über insgesamt 41 Traktanden befunden.

Die Zahl der geführten vormundschaftlichen Mandate per 31. Dezember 2010 gliedert sich wie folgt:

Art der Massnahme	Erwachsene	Kinder/Jugendliche
Vormundschaft	3	0
Beistandschaft	12	12

Für die Mandatsführung ernennt die Vormundschaftsbehörde Waldkirch in der Regel Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialdienstes Region Gossau in Gossau. Einfachere Massnahmen, insbesondere im Erwachsenenbereich können auch von Privatpersonen (mit oder ohne Verwandtschaftsverhältnis) geführt werden. Die Vormundschaftsbehörde sucht

immer wieder engagierte Persönlichkeiten, welche sich für eine solche Aufgabe zur Verfügung stellen. Das Vormundschaftsamt informiert Sie gerne über die Tätigkeit als vormundschaftliche Betreuungsperson.

Wärmeverbund Waldkirch AG

Der Wärmeverbund Waldkirch AG hat im Jahr 2010 das Leitungsnetz ausgebaut und die Feuerungsanlage in Betrieb genommen. Es konnten bereits zahlreiche Objekte angeschlossen werden. Im Jahre 2011 wird der Leitungsbau entlang der Oberwaldstrasse fortgesetzt.

Das von der Gemeinde gewährte, auf maximal 10 Jahre befristete und unverzinsliche Darlehen von Fr. 100 000.– wurde zurückbezahlt. Nach Prüfung des Jahresabschlusses 2009/2010 gelangte die Wärmeverbund Waldkirch AG zur Überzeugung, dass die Rückzahlung bereits nach drei Jahren möglich sei.

Der Wärmeverbund Waldkirch AG dankt für die Unterstützung, die gerade in der Startphase absolut essenziell war und schliesst auch die Verwirklichung weiterer Projekte (z.B. in Bernhardszell) nicht aus.



SCHULE WALDKIRCH-BERNHARDZELL

Stabilisieren und Harmonisieren!

Das Jahr EINS der neuen Schule Waldkirch-Bernhardzell steht ganz im Zeichen von «Stabilisieren und Harmonisieren». Auch wenn im Projekt «Vorbereitung Einheitsgemeinde» viele Punkte bereits angeschaut und vereinheitlicht wurden, so zeigt es sich ganz klar, dass eine Fusion von drei Schulgemeinden nicht über Nacht mit einem Federstrich vollzogen werden kann.

Lange Zeit haben sich die drei Schulgemeinden nebeneinander entwickelt und hatten bis Ende letzten Jahres keinen grossen Bedarf gespürt bzw. nicht den notwendigen Druck gehabt, sich in Detailfragen abzustimmen.

Mit Ruhe den richtigen Weg finden

So liegt es nun an der neuen Organisation in der nächsten Zeit die notwendigen Sachthemen zu analysieren, hinsichtlich einer Harmonisierung zu beurteilen und dann den richtigen Weg zu finden und zu entscheiden. Bei dieser grossen Menge zu behandelnder Punkte, die bereits im ersten Monat aufgekommen sind, ist das notwendige Augenmass zu finden und vor allem auch die Arbeiten mit einer Spur Ruhe anzugehen. «Rom wurde auch nicht an einem Tag erbaut!». Der operative Schulbetrieb läuft weiterhin im normalen Rahmen und in der gewohnt guten Qualität weiter.

Auf dieser Grundlage nehmen sich der Schulrat und die Schulleitungen bis Sommer 2012 Zeit für die Bearbeitung der relevanten Punkte.

Schwergewichte 2011/2012

Die verschiedenen Kommissionen behandeln bis Sommer 2012 nebst vielen Einzelthemen folgende Hauptanliegen:

Kommission	Fachthemen
Personalkommission	Anstellungsbedingungen, Mitarbeiterführung, Personalrekrutierung
Pädagogische Kommission	Neues Förderkonzept, Förderangebote, Übergangsprozesse in der Förderung
IT-Kommission	Konzept IT-Infrastruktur-Entwicklung
Strategie-Ausschuss	Projekt Oberstufe 2012
Finanzkommission	Budgetierungsprozess 2012, Budgetkontrolle
Infrastruktur-Kommission	Umsetzung Bauvorhaben, Raumkonzept

Dank

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Personen herzlich bedanken, die massgeblich zum reibungslosen Übergang der alten Organisationen in die neue Schule beigetragen haben; sei dies als Schulrat, als Schulsekretärin, als Kassierin, als Schulleitung, als Hauswart oder als Lehrperson. Besonderen Dank gehört meinen zwei Schulratspräsidentenkollegen, August Ammann und Remo Sieber, die sich bis zur letzten Minute für einen geordneten Ablauf in dieser Übergangsphase eingesetzt haben.

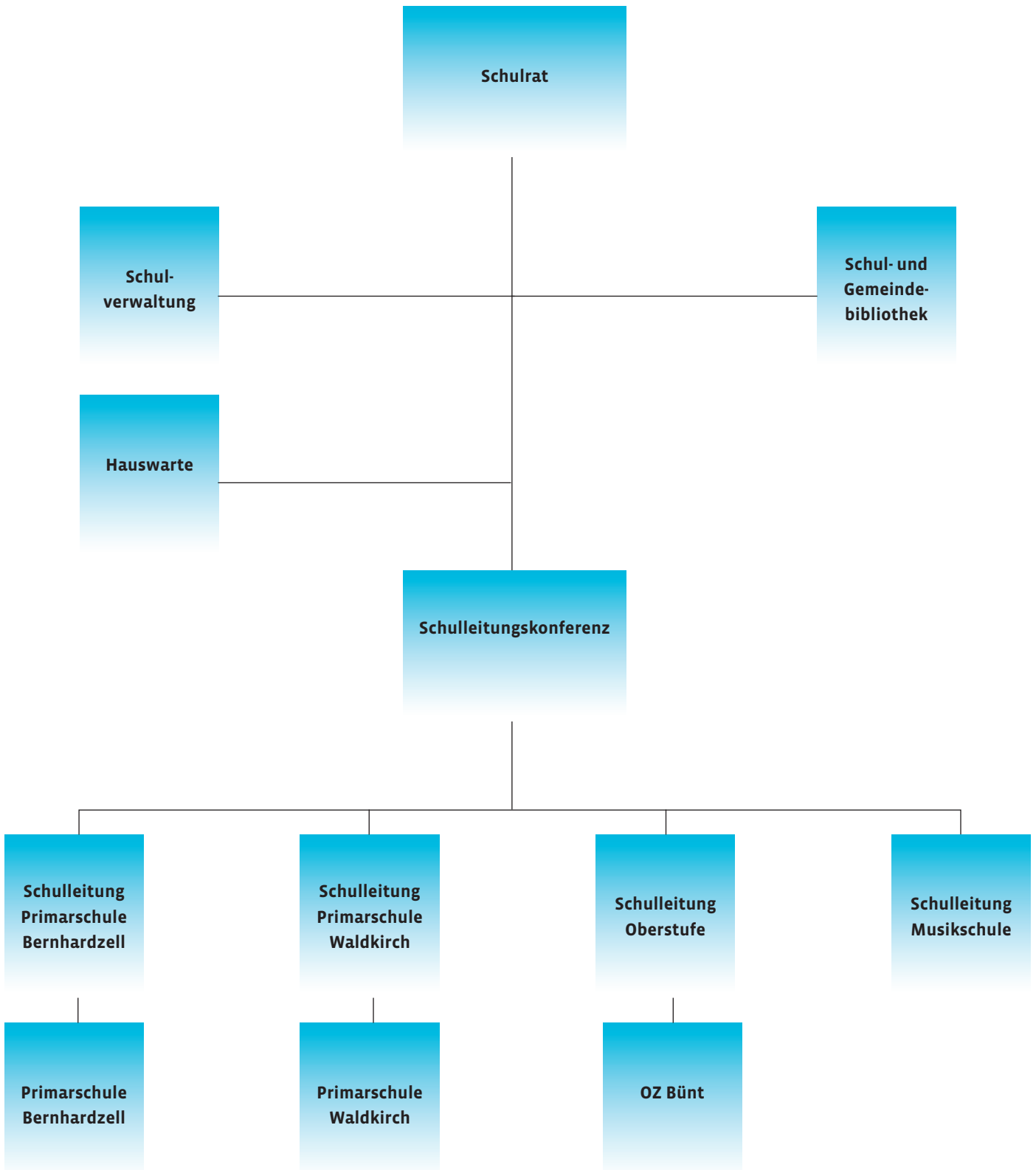
*Schulrat Waldkirch-Bernhardzell
Andreas Bolzern, Schulratspräsident*



Schulrat (v.l.n.r)

Lukas Baumann; Remo Sieber; Andreas Bolzern, Schulratspräsident; Susanne Fässler; Roland Rhy; Susanne Roth; René Keller

So ist die neue Schule aufgebaut



Kommissionen

Kommissionen	Leitung	Leitungs-Stv.	Mitglieder
Personalkommission	Remo Sieber	Andreas Bolzern	Susanne Fässler, SR Michael Zwahlen, SL Nicole Egger, LV
Pädagogische Kommission	Susanne Fässler	Susanne Roth	Remo Sieber, SR Jasmin Züblin, SL 1 Schulische Heilpädagogin
Strategie-Ausschuss	Andreas Bolzern	Remo Sieber	–
Finanzkommission	Roland Rhyn	Andreas Bolzern	–
Infrastruktur-Kommission	René Keller	Susanne Roth	Lukas Baumann, SR
IT-Kommission	Lukas Baumann	Roland Rhyn	Vertretung Oberstufe Vertretung Primarstufe

SR: Schulrat / SL: SchulleiterIn / LV: Lehrervertretung

Schulleitungskonferenz

Die operative Führung der Schule liegt in den Händen der Schulleitungskonferenz:

Schulleitungskonferenz	Leitung	Leitungs-Stv.	Mitglieder
Schulleitungskonferenz	Andreas Bolzern	–	Jasmin Züblin, SL Michael Zwahlen, SL Raphael Frei, SL Peter Stricker, SL Nicole Egger, LV Roman Peterer, LV Raffael Weibel, LV

Die Schuleinheiten werden durch die Schulleiter geführt:

Primarschule Bernhardzell: Jasmin Züblin

Primarschule Waldkirch: Michael Zwahlen

Oberstufe Waldkirch-Bernhardzell: Raphael Frei / Petra Treichler / Silvio Mutter / Christian Spirig

Musikschule Waldkirch-Bernhardzell: Peter Stricker

Die Schule wird durch die Schulverwaltung administrativ unterstützt:

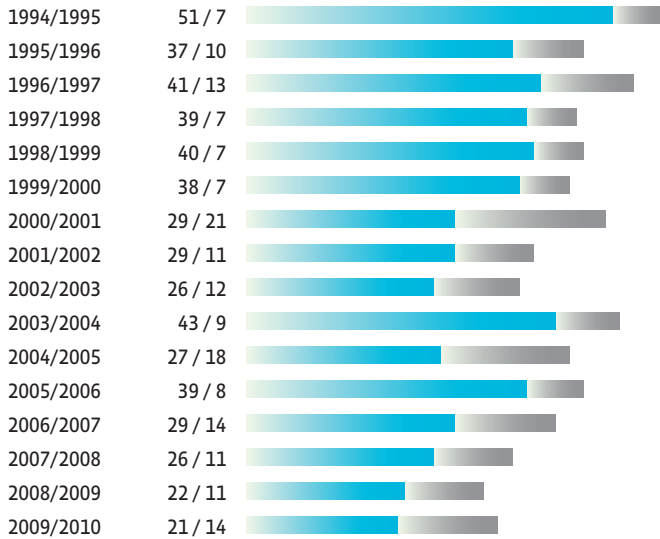
Heidi Schenkel: Leitung, Lohnbuchhaltung, Finanzen

Brigitte Auer: Musikschule, Lohnbuchhaltung, Administration

Sandy Birrer: Protokollführung

Katja Rohner: Schülerverwaltung, Administration

Schülerzahlen nach Jahrgängen



Waldkirch = blau

Bernhardzell = grau

Jahresbericht der Jugendmusikschule

Musik fördert die kognitiven und motorischen Fähigkeiten. Was wir schon immer wussten, wurde in den letzten Jahren durch zahlreiche Studien wissenschaftlich belegt. Die positiven Auswirkungen auf unser Gehirn beim Musizieren sind nun endlich empirisch erforscht und festgehalten.

Natürlich ist es wertvoll, mit Daten belegen zu können, wie wichtig musische Erziehung ist. Dabei sollten wir aber nie vergessen: Musizieren an sich ist schon wertvoll. Schon manchem Jugendlichen und Erwachsenen hat das aktive Musizieren in schwierigen Zeiten geholfen und Halt gegeben. Somit ist Musizieren ein Stück Lebensqualität. Es freut mich sehr, dass so viele Jugendliche und neuerdings auch Erwachsene vom Angebot der Jugendmusikschule Gebrauch machen. Sie bereichern damit nicht nur ihr eigenes Leben sondern oft auch das ihrer Familien und Bekannten.

Musikalische Gemeinde

Die hohen Schülerzahlen von knapp über 300 konnten im Jahr 2010 gehalten werden. Dies ist nicht selbstverständlich; immer häufiger lautet als Abmeldegrund vom Musikunterricht: «zu grosse schulische Belastung». In diesem Zusammenhang ist vielleicht interessant, dass der Kanton St.Gallen in der Rangliste der meisten Schullektionen pro Woche auf Rang 2 steht. Unsere Kinder gehen schweizweit also fast am längsten in die Schule.

Im Jahr 2010 fanden acht Schülerkonzerte statt, in denen die Schüler ihr Erlerntes vor zahlreichem Publikum zeigen konnten. Den Instrumentenvorstellungstag durften wir in Bernhardzell durchführen. Kinder und Erwachsene informierten sich über das Angebot der Musikschule und hatten die Möglichkeit, verschiedenste Instrumente auszuprobieren. Neu wurde ein 10-er Abo für Erwachsene eingeführt. Immer mehr Erwachsene erlernen ein Musikinstrument von Grund auf oder frischen ihre musikalischen Kenntnisse aus Jugendentagen wieder auf. Das traditionelle Jahreskonzert wurde wieder im April durchgeführt. Vor allem Ensembles und fortgeschrittene Schüler zeigten ein beachtliches Niveau.

Pokale für Waldkirch und Bernhardzell

Auch dieses Jahr haben vier Lehrpersonen ihre Schützlinge ausgezeichnet auf den Ostschweizer Solo- und Ensemblewettbewerb in Sirnach vorbereitet. Wieder konnten viele unserer Schüler mit ihren Vorträgen überzeugen und durften sogar Pokale nach Hause bringen.

Das traditionelle Advents-Schülerkonzert am 8. Dezember schloss das Jahr 2010 in einem festlichen Rahmen ab. Die Schulleitung und die Lehrerschaft können auf ein aktives, engagiertes aber auch sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die Tarife wurden moderat angepasst.

Mutationen im Lehrerteam

Dominik Müller (Gitarre) hat unsere Musikschule verlassen. Er ist Vater geworden und möchte sich vermehrt seiner Familie widmen. Sein Pensum konnte von Herrn Riechert übernommen werden. Frau Strebi unterrichtet neu neben Querflöte auch die vakante Panflöten-Klasse. Ladislav Diblík (Violine) durfte in den verdienten Ruhestand treten. Sein Pensum hat sein Sohn, Lukas Diblík übernehmen können.

Gerne bedanke ich mich bei der Lenkungscommission mit Wäli Scheiwiler, Susanne Fässler und Roland Rhyn für ihre wertvolle Unterstützung. Einen besonderen Dank verdient unsere fleissige Kassierin Heidi Keller für ihre grosse Arbeit. Herzlichen Dank auch an alle Hauswarte und alle Lehrpersonen für die geleisteten Dienste im vergangenen Jahr!

Peter Stricker, Schulleiter Musikschule

Berichte der bisherigen Schulgemeinden

Die detaillierten Berichte der bisherigen Oberstufenschulgemeinde Waldkirch-Bernhardzell, der Primarschulgemeinde Bernhardzell sowie der Primarschulgemeinde Waldkirch finden sich zusammen mit den Jahresrechnungen auf den Seiten 72 bis 85.



Früh übt sich, wer eine Meisterin werden will.

FINANZEN DER GEMEINDE

Auf Kurs!

Die Finanzlage der Politischen Gemeinde hat sich erneut verbessert. Auch die künftige Entwicklung der Gemeindefinanzen dürfte zumindest keine negativen Überraschungen bringen. Vor fünf Jahren noch formulierte der Gemeinderat die Zielsetzung, dass der Steuerfuss gegenüber bisher (162 Prozent) nicht erhöht werden sollte und ein Übergangsausgleich vermieden werden müsse. Dieses Ziel ist erfüllt worden und auch die für 2011 anvisierte Steuerfussreduktion um fünf auf 145 Prozent ist positiv zu werten.

Vorraussetzung für die günstige Weiterentwicklung der Gemeindefinanzen ist aber eine gute Wirtschaftslage und damit verbunden der entsprechende Ertrag aus den Steuern.

Optimistischer Blick in die Zukunft

Derzeit stehen Diskussionen an, wie der Kanton seine Finanzprobleme lösen will. Statt endlich beim so genannten «Staatsapparat» zu sparen, sollen zahlreiche finanzielle Verpflichtungen auf die Gemeinden abgewälzt werden. Dieses Vorgehen, das zudem meistens mit Überraschungen verbunden ist, hindert die Gemeinden sehr oft daran, aussagekräftige mittelfristige Finanzplanungen zu erstellen. Eins ist aber sicher: Für unsere Gemeinde ergeben sich für die beträchtlichen Investitionen der letzten zwanzig Jahre im Infrastrukturbereich laufend geringere Amortisationslasten und Zinskosten. Diese erfreuliche Tatsache sowie die mutmasslich zu erwartenden Erträge aus der aktiven Bodenpolitik lassen uns trotz allen Vorbehalten optimistisch in die Zukunft blicken. Zudem stehen unmittelbar keine grösseren Infrastrukturaufgaben an. Auch für eine weitere Einwohnerentwicklung sind wir gerüstet.

Das weitläufige Gemeindegebiet erfordert aber auch in Zukunft Investitions- und Unterhaltsaufwendungen.

Jahr	Selbstfinanzierungsgrad in %	Selbstfinanzierungsanteil in %	Zinsbelastungsanteil in %	Kapitaldienstanteil in %	Nettoschuld pro Einwohner in Fr.	Steuerkraft in Fr.
2010	467.74%	18.43%	0.98%	07.07%	1717.45	1556.40
2009	265.57%	13.30%	1.60%	07.27%	2854.00	1457.95
2008	248.80%	13.30%	0.70%	11.70%	3483.00	1525.00
2007	278.60%	12.20%	0.60%	11.60%	4081.00	1405.00

Selbstfinanzierungsgrad:	Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen ohne Passivierungen.
Selbstfinanzierungsanteil:	Selbstfinanzierung in Prozenten des konsolidierten laufenden Ertrages. Die Kennzahl zeigt, welcher Anteil des gesamten Ertrages für die Finanzierung von Investitionen und/oder zur Rückzahlung von Darlehen verwendet werden kann.
Zinsbelastungsanteil:	Passivzinsen, abzüglich Nettovermögenserträge, in Prozenten des Ertrags der laufenden Rechnung.
Kapitaldienstanteil:	Passivzins, zuzüglich ordentlichen Abschreibungen, abzüglich Nettovermögenserträge in Prozenten des Ertrags der laufenden Rechnung.
Nettoschuld pro Einwohner:	Saldo zwischen Fremdkapital und Finanzvermögen pro Einwohner (Pro-Kopf-Verschuldung). Die Kennzahl zeigt die Nettoschuld pro Einwohner.
Steuerkraft:	Nettosteuerertrag pro Einwohner, umgerechnet auf 100 Steuerprozent

Tiefe Verschuldung

Die Verschuldung der Politischen Gemeinde hatte im Jahre 1994 den Höchststand mit netto 13.05 Mio. Fr. erreicht. Sie ist in den letzten sieben Jahren massiv gesunken. Bewegte sie sich per 31. Dezember 2004 noch bei Fr. 9.68 Mio., liegt sie nun per 31. Dezember 2010 bei Fr. 751 759.96.

Die Pro-Kopf-Verschuldung der Bevölkerung beträgt somit noch Fr. 226.03; im Vorjahr waren es noch Fr. 570.-. Sie liegt damit auch unter dem kantonalen Schnitt und darf im Vergleich zu den Gegenwerten der vorhandenen Infrastrukturen (Gemeindehaus, Werkhof, Gewässerschutz, Strassen, Zivilschutz) als sehr tief bezeichnet werden.

Zusammen mit den drei Schulgemeinden beträgt die Verschuldung insgesamt Fr. 5 712 230.76 (Vorjahr Fr. 9 389 650.90). Die grosse Reduktion ist auf den Entschuldungsbeitrag an die Oberstufenschulgemeinde Waldkirch-Bernhardezll von knapp Fr. 1.8 Mio. zurückzuführen.

Guter Steuerabschluss 2010

Der Steuerabschluss 2010 fällt wiederum bedeutend besser aus als budgetiert. Der Grund liegt bei sehr erfreulichen Erträgen aus Nachzahlungen und Gewinn- und Kapitalsteuern.

Auszug aus dem Steuerabschluss 2010

<u>Einfache Steuer 2010 (100 %)</u>		<u>Budget 2010</u>
vom Einkommen aus Jahressteuern	4 047 971.91	
vom Vermögen aus Jahressteuern	532 135.85	
Total	4 580 107.76	4 585 600.00

Die einfache Steuer ist gegenüber dem Vorjahr um 4,5 Prozent (2009: 4 796 644.07) gesunken.

<u>Steuereinnahmen</u>		<u>Budget 2010</u>
Einkommens- und Vermögenssteuern 2010	6 870 161.64	6 878 400.00
Nachzahlungen 2001–2009	931 175.82	300 000.00
Gewinn- und Kapitalsteuern	261 432.05	115 000.00
Grundstückgewinnsteuern	185 130.50	230 000.00
Nach- und Strafsteuern	247.95	10 000.00
Quellensteuern	124 954.75	109 000.00
Feuerwehersatzabgaben	362 247.86	310 000.00
Grundsteuern	447 909.15	450 000.00
Total	9 183 259.72	8 402 400.00

Der Total-Steuerertrag der Einkommens- und Vermögenssteuern (ohne Nebensteuern) beläuft sich auf Fr. 14 450 586.90 (Vorjahr Fr. 15 859 163.70).

<u>Steuerbezugsprovisionen</u>		<u>Budget 2010</u>
Kanton	121 170.00	117 000.00
Korporationen	32 391.45	30 000.00
Direkte Bundessteuern	17 200.00	17 000.00
Total	170 761.45	164 000.00

LAUFENDE RECHNUNG

Gesamtübersicht

Konto	Gemeindehaushalt Übersicht (in CHF)	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	Laufende Rechnung	22 026 500	21 793 100	23 095 665.95	23 095 665.95	23 851 700	23 558 000
	Saldo		233 400	0.00			293 700
10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	2 122 500	638 500	2 161 445.89	691 181.30	2 476 300	623 500
11	Öffentliche Sicherheit	676 700	683 000	744 459.82	836 338.06	775 500	807 700
12	Bildung	10 193 100	800	10 011 460.37	710.75	9 138 700	454 800
13	Kultur, Freizeit	136 600	35 000	112 704.00	22 597.50	209 600	35 300
14	Gesundheit	127 500		144 987.50		312 600	4 000
15	Soziale Wohlfahrt	4 578 400	4 255 100	5 086 872.90	4 708 038.65	5 693 700	5 252 900
16	Verkehr	1 767 600	403 100	1 873 127.50	520 776.60	1 673 000	368 200
17	Umwelt, Raumordnung	1 214 200	1 093 500	1 313 296.95	1 222 232.90	993 100	866 700
18	Volkswirtschaft	191 700	51 800	192 452.50	50 723.60	216 600	50 000
19	Finanzen	1 018 200	14 632 300	1 454 858.52	15 043 066.59	2 362 600	15 094 900

Rechnung 2010

Rechnungsergebnis 2010

Das Budget 2010 (Allgemeiner Gemeindehaushalt) rechnete mit einer Entnahme aus der Reserve für künftige Aufwandüberschüsse von Fr. 233 400.00. Tatsächlich kann nun aber ein Mehrertrag von Fr. 441 429.87 ausgewiesen werden, was einer Besserstellung von Fr. 674 829.87 entspricht. Der Mehrertrag wird für zusätzliche Abschreibungen im Zusammenhang mit dem Verwaltungsvermögen des Alters- und Pflegeheims Wiborada verwendet. Das Eigenkapital verbleibt damit unverändert auf Fr. 955 861.77. Das wiederum sehr erfreuliche Ergebnis setzt sich aus verschiedenen Mehrerträgen und Aufwandeinsparungen zusammen:

Fr. 1 244 600.- Mehrertrag u.a. in den Konti Gemeinderat (Fr. 17 000.-), Allg. Verwaltung (Fr. 57 900.-), Grundbuchvermessung (Fr. 34 200.-), Grundbuchamt (Fr. 97 200.-), Zivilschutz (Fr. 10 700.-), Kinder und Jugendliche (Fr. 7400.-), Unterstützung Kantonsbürger (Fr. 9100.-), Ausländer, Unterst. Rückerstattungen (Fr. 56 300.-), Unterhalt Strassen (Fr. 90 600.-), Gemeindesteuern (Fr. 696 500.-), Einnahmeanteile (Fr. 162 200.-), Erträge ohne Zweckbindung (Fr. 5500.-)

Fr. 557 000.- Minderertrag u.a. in den Konti Schulrat (Fr. 43 000.-), Grundbuchvermessung (Fr. 38 000.-), Asylsuchende (Fr. 7800.-), Finanzausgleich 2. Stufe (Fr. 423 400.-); Einnahmenanteile (Fr. 44 800.-)

Fr. 484 000.- Aufwandeinsparungen u.a. in den Konti GPK (Fr. 9300.-), Schulrat (Fr. 86 000.-), Grundbuchamt (Fr. 15 300.-), Zivilschutz (Fr. 12 400.-), Volksschule (Fr. 181 600.-), Parkanlagen, Wanderwege (Fr. 7000.-), Kinder und Jugendliche (Fr. 20 000.-), Unterstützungen Bürger anderer Kantone (Fr. 13 900.-), Unterhalt Strassen (Fr. 19 300.-), Öffentlicher Verkehr (Fr. 34 700.-), Friedhof, Bestattung (Fr. 20 000.-), Gemeindesteuern (Fr. 11 500.-), Zinsen (Fr. 71 700.-)

Fr. 562 100.- Mehraufwand u.a. in den Konti Gemeinderat (Fr. 8800.-), Allgemeine Verwaltung (Fr. 89 800.-), Informatikausgaben (Fr. 22 100.-), Gemeindehaus (Fr. 17 400.-), Grundbuchvermessung (Fr. 34 600.-), Ambul. Krankenpflege (Fr. 17 500.-), Soziale Dienste (Fr. 34 000.-), Asylsuchende (Fr. 37 000.-), Kinder und Jugendliche (Fr. 9000.-), Alimentenbevorschussung (Fr. 9200.-), Ortsbürgerunterstützungen (Fr. 11 500.-), Unterstützungen Kantonsbürger (Fr. 25 500.-), Unterstützungen für Ausländer (Fr. 31 300.-), Unterhalt Strassen (Fr. 145 000.-), Gemeindesteuern (Fr. 58 800.-), Grundstück Freihof (Fr. 10 600.-)

Voranschlag 2011

Budget 2011 mit Steuerfuss von 145 Prozent

Seit 1. Januar 2008 ist das neue Finanzausgleichsgesetz in Kraft. Das Budget 2011 wurde wiederum mit den notwendigen Vorgaben erstellt. Mit dem um 5 Steuerprozent auf 145 Prozent reduzierten Steuerfuss wird ein Reservenbezug von Fr. 293 700.00 benötigt.

Der Entwicklung und der Höhe des Verwaltungsaufwandes wurde wiederum besondere Aufmerksamkeit erstellt. Das Budget 2011 beinhaltet auch die Aufwendungen der früheren Schulgemeinden. Dies führt zu Veränderungen im Kontenplan. Die erstmalige Budgetierung gestaltete sich nicht einfach. Es wird Aufgabe des laufenden Jahres sein, die Erfahrungen aus diesem Budgetierungsprozess in das nächste Jahr einfließen zu lassen.

Mit dem vorgeschlagenen Steuerfuss wird die Zielsetzung der Reduktion des Steuerfusses gemäss Finanzplanung 2010 übertroffen. Jene Finanzplanung sah für das Jahr 2011 einen gleichbleibenden Steuerfuss von 150 Prozent vor. Die nun auch gegenüber der ersten Budgetlesung vorgenommene Reduktion ist einerseits auf das gute Rechnungsergebnis 2010 mit zusätzlichen Abschreibungen (dies führt auch zu einer geringeren Amortisationsquote) und andererseits auch auf den reduzierten Bedarf der Schulgemeinden in der laufenden Rechnung zurückzuführen. Dafür wurden geplante Investitionen richtigerweise in die Investitionsrechnung aufgenommen. Der Steuerertrag wurde nach den Vorgaben des Kantons ermittelt (Zunahme einfache Steuer um 3,5 Prozent). Die Grundsteuer wird mit dem seit letztem Jahr reduzierten Satz von 0,8 Promille erhoben. Der Betrieb des Alters- und Pflegeheims Wiborada ist wohl noch in das Budget 2011 aufgenommen worden. Spätestens aber bis 31. Dezember 2011 wird diese mit der Errichtung der neuen Trägerschaft (Stiftung) ausgegliedert. Bereits bisher hat sie die laufende Rechnung des allgemeinen Gemeindehaushaltes nicht beeinflusst.

(fett = neue Ausgaben)

LAUFENDE RECHNUNG

Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

Konto	Gemeindehaushalt Laufende Rechnung (in CHF)	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
10	Bürgerschaft, Behörden, Verwalt. Total	2 122 500	638 500	2 161 445.89	691 181.30	2 476 300	623 500
	Netto-Aufwand		1 484 000		1 470 264.59		1 852 800
100	Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen	44 500		68 856.25	20 444.35	51 500	
101	Geschäftsprüfungskommission	20 500		11 156.35		30 500	
102	Gemeinderat, Kommissionen	256 000	62 000	264 868.65	79 068.90	263 400	62 000
103	Schulrat, Schulkommissionen	86 000	43 000			169 200	
104	Allgemeine Verwaltung	1 653 600	524 000	1 743 436.84	581 968.05	1 882 800	552 000
1040	Allgemeine Verwaltung	1 288 300	499 700	1 354 616.64	557 189.25	1 399 500	528 500
1041	Bauverwaltung	194 100	18 300	195 470.20	18 500.00	242 100	17 500
1048	Informatikausgaben	171 200	6 000	193 350.00	6 278.80	241 200	6 000
107	Verwaltungsgebäude	45 200	9 500	62 659.60	9 700.00	55 200	9 500
108	Öffentliche Anlässe	16 700		10 468.20		23 700	

Rechnung 2010

100 Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen

Mehr Aufwand für Inkorporation der Schulgemeinden durch Projekt- und Beratungshonorare und Diverses

101 Geschäftsprüfungskommission

budgetierter Aufwand wurde nicht erreicht

102 Gemeinderat, Kommissionen

Vermehrter Sitzungsaufwand und Tätigkeit

103 Schulrat, Schulkommissionen

Aufwand wurde in den drei Schulgemeinden verbucht

1000 übrige Dienstleistungen

Rückerstattungen aufgrund erhöhten Aufwands durch den Kanton

1040 Allgemeine Verwaltung

diverse Weiterbildungen, Dienstjubiläen, Inserate für Personal, Personalanlässe

1048 Informatikausgaben

Überarbeitung Homepage, Beanspruchung grösserer Dienstleistungen

107 Verwaltungsgebäude

Fassadenreparatur, Auswechslung Türrufsystem

Voranschlag 2011

100 Bürgerversammlung, Abstimmung, Wahlen

Mehr Aufwand durch National- und Ständeratswahlen, Neugestaltung Jahresrechnung, höhere Portikosten

101 Geschäftsprüfungskommission

Aufwendungen für externe Revision (OBT) gemäss Antrag der GPK (Fr. 20 000.-)

102 Gemeinderat, Kommissionen

Die Zahl der Gemeinderäte ist vorübergehend auf sieben erhöht

103 Schulrat, Schulkommissionen

Neue Kontengruppe aufgrund Einheitsgemeinde

104 Allgemeine Verwaltung

Besoldungsanpassung Personal analog Kanton, Mehraufwand durch Übernahme von Verwaltungsarbeiten der bisherigen Schule, höherer Aufwand durch Kinderzulagen (Rückerstattung folgt)

1041 Bauverwaltung

Besoldungsanpassung Personal analog Kanton, Mehraufwand durch Übernahme von Verwaltungsarbeiten der bisherigen Schule

1048 Informatikausgaben

Anschaffung neues Betriebssystem Windows 7 / Office 10, diverse Lizenzen, Redesign Homepage, neues Programm Sozialamt, neu Aufwendungen für Terris

107 Verwaltungsgebäude

zweite Etappe Auswechslung Türrufsystem

108 öffentliche Anlässe

Neuzuzügerbegrüssung (jedes 2. Jahr) 2011 (Fr. 10 000.-)

LAUFENDE RECHNUNG

Öffentliche Sicherheit

Konto	Gemeindehaushalt Übersicht	(in CHF)	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
11	Öffentliche Sicherheit Total		676 700	683 000	744 459.82	836 338.06	775 500	807 700
	Netto-Aufwand/Ertrag		6 300		91 878.24		32 200	
110	Rechtsaufsicht		273 000	284 500	298 392.31	377 536.15	341 300	386 700
1101	Grundbuchvermessung		77 000	94 500	111 639.60	90 258.75	149 000	152 300
1103	Grundbuchamt		195 500	190 000	186 427.71	287 277.40	192 300	234 400
1108	Übrige Rechtsaufsicht		500		325.00			
114	Feuerwehr		325 500	325 500	380 681.46	380 681.46	326 000	326 000
1140	Feuerwehr		316 300	325 500	311 150.25	380 681.46	325 600	326 000
1149	Ausgleich Spezialfinanzierung		9 200		69 531.21		400	
115	Militär		20 500	65 500	15 591.05	62 379.75	56 000	87 500
116	Zivilschutz		57 700	7 500	49 795.00	15 740.70	52 200	7 500

Rechnung 2010

1101 Grundbuchvermessung

Tiefere Kosten für Unterhalt Vermessungswerk, höhere Kosten für Nachführungsgeometer aufgrund zahlreicher Mutationen. Dies führt auch zu höheren Erträgen bei den Vermessungsgebühren.

1103 Grundbuchamt

Effektive Löhne (Aushilfen) liegen tiefer als budgetiert.

114 Feuerwehr

Gesamtaufwand Feuerwehr rund Fr. 42 000 tiefer als budgetiert. Andererseits rund Fr. 52 000 mehr Einnahmen bei der Feuerwehrersatzabgabe

Voranschlag 2011

1101 Grundbuchvermessung

Unterhalt Vermessungswerk gemäss Angaben Kanton und Bund. Aufwendungen werden durch Bundes- und Staatsbeiträge gedeckt.

1103 Grundbuchamt

Mehr Aufwand Löhne aufgrund Übergangslösung (Pensionierung) und Einführung «Terris» .

1140 Feuerwehr

Anschaffung Wärmebildkamera und Rauchgerät (Fr. 14 000.-)

115 Militär

Sanierung Kugelfang 300-m-Schiessanlage. Gesamtkosten Fr. 60 000.-. Anteil Gemeinde Waldkirch Fr. 37 000.-, Restfinanzierung durch Gemeinde Häggenschwil und Schützenverein; Finanzierung durch nachträglichen Bundesbeitrag für Sanierung alte Scheibenstände (Fr. 37 000.-; Auflösung Rückstellung)

LAUFENDE RECHNUNG

Bildung

Konto	Gemeindehaushalt Laufende Rechnung (in CHF)	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
12	Bildung Total	10 193 100	800	10 011 460.37	710.75	9 138 700	454 800
	Netto-Aufwand		10 192 300		10 010 749.62		8 683 900
121	Volksschule	10 191 800		10 010 249.62		9 137 400	454 000
1210	Volksschule	10 191 800		10 010 249.62		86 000	
1211	Kindergarten					638 100	
1212	Primarschule					2 534 200	58 000
1213	Oberstufe					2 313 600	88 800
1214	Musikschule					526 400	140 000
1215	Fördernde Massnahmen					594 600	31 600
1216	Schulanlässe, Freizeitgestaltung					247 900	34 400
1217	Schulanlagen					920 600	51 500
1218	Schulverwaltung					494 300	35 000
1219	Übrige Schulbetriebskosten					781 700	14 700
125	Allgemeinbildende Schulen	800	800	710.75	710.75	800	800
129	Übrige Bildungsstätten	500		500.00		500	

Rechnung 2010

121 Volksschule

Die Schulgemeinden beanspruchten 2010 einen effektiven Finanzbedarf von Fr. 10 010 249.62 (Budget Fr. 10 191 800.-):

Fr. 4 127 209.77 Oberstufenschulgemeinde Waldkirch-Bernhardzell

Fr. 4 216 195.85 Schulgemeinde Waldkirch

Fr. 1 573 157.40 Schulgemeinde Bernhardzell

Fr. 58 600.00 Schulgemeinde Andwil

Fr. 35 086.60 Schulgemeinde Hauptwil

Voranschlag 2011

121 Volksschule

Durch die Inkorporation (Einheitsgemeinde) werden die Schulaufwendungen in der Gemeinde Waldkirch in den nachstehenden Kontis aufgeführt. Weitere Aufwendungen ergeben sich in den Kontis Nr. 1030 (Schulrat, Schulpräsidium, Schulkommissionen), Nr. 195 (Zinsen), Nr. 199 (Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen) sowie diversen weiteren.

1210 Volksschule

Finanzbedarf der Schulgemeinden Andwil (Fr. 56 000.-) und Hauptwil (Fr. 30 000.-)

1211 Kindergarten, 1212 Primarschule, 1213 Oberstufe, 1214 Musikschule

1215 Fördernde Massnahmen

Aufwendungen für Löhne, Zulagen, Sozialversicherungen, Personalversicherungen, Anschaffungen Mobilien und Diverses

1216 Schulanlässe, Freizeitgestaltung

Schulreisen, Sportanlässe, Klassenlager, Sportwochen

1217 Schulanlagen

Löhne und Zulagen Hauswarte, Sozialversicherungen, Personalversicherungen, Energie für Schulanlagen, Reinigungs- und Verbrauchsmaterial, Baulicher Unterhalt, Rückerstattungen Personalaufwand, Benutzungsentschädigungen

1218 Schulverwaltung

Löhne und Zulagen Schulverwaltung und Schulleitungen, Sozialzulagen, Personalversicherungen

1219 übrige Schulbetriebskosten

Informatik (Fr. 196 100.-), Schulpsychologischer Dienst (Fr. 35 000.-), Eltern- und Erwachsenenbildung (Fr. 400.-), Schülertransporte (Fr. 122 600.-), Schülerverpflegung (Fr. 12 500.-) und Betreuung (Mittags-tisch), übriger Schulbetriebsaufwand (Fr. 19 600.-), Schulgelder (Schulgelder Schüler, Kleinklassenschüler und andere sonderpädagogische Massnahmen (Fr. 395 500.-)

LAUFENDE RECHNUNG

Kultur und Freizeit

Konto	Gemeindehaushalt Übersicht (in CHF)	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
13	Kultur, Freizeit Total	136 600	35 000	112 704.00	22 597.50	209 600	35 300
	Netto-Aufwand		101 600		90 106.50		174 300
130	Kulturförderung	70 000	10 000	68 908.55	10 000.00	103 100	15 300
1300	Kulturförderung	37 000		35 640.00		37 000	
1301	Gemeindebibliothek	18 000		18 100.00		59 600	9 800
1302	Ortsmuseum	5 000		5 168.55		1 000	
1303	Kulturfonds	10 000	10 000	10 000.00	10 000.00	5 500	5 500
131	Denkmalpflege, Heimatschutz	500				38 000	
133	Parkanlagen, Wanderwege	14 500		7 442.60		12 500	
134	Sport	39 100	25 000	26 517.50	12 597.50	33 500	20 000
1340	Sport	14 100		13 920.00		13 500	
1341	Fonds für Sport/Freizeitgestaltung	25 000	25 000	12 597.50	12 597.50	20 000	20 000
137	Übrige Freizeitgestaltung	12 500		9 835.35		22 500	

Rechnung 2010

1341 Fonds für Sport- /Freizeitgestaltung

Aus dem Kiesabbau ist aufgrund des reduzierten Ausstosses ein Beitrag von Fr. 12 597.50 eingegangen.

Voranschlag 2011

1301 Schul- und Gemeindebibliothek

Die Aufwendungen sind nun gänzlich in diesem Konto verbucht (früher Anteile der Polit. Gemeinde und der Schulgemeinden)

131 Denkmalpflege, Heimatschutz

Anteilmässiger Gemeindebeitrag für denkmalpflegerisch anerkannte Kosten der Sanierung der Pfarrkirche Waldkirch (Fr. 33 500.-)

133 Parkanlagen, Wanderwege

Evtl. Realisierung Wanderweg Rädli-sau-Lee (evtl. mit Zivilschutz, Fr. 8000.-)

1340 Sport

Der Beach- Volleyballplatz wird neu über die Schulkonti verbucht.

137 Übrige Freizeitgestaltung

Erarbeitung Jugendleitbild (Fr. 12 000.-)

LAUFENDE RECHNUNG

Gesundheit

Konto	Gemeindehaushalt Laufende Rechnung (in CHF)	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
14	Gesundheit Total	127 500		144 987.50		312 600	4 000
	Netto-Aufwand		127 500		144 987.50		308 600
141	Spitäler, Kranken- und Pflegeheime					120 000	
145	Ambul. Krankenpflege, Geburtshilfe	125 500		143 930.20		163 300	
147	Schulgesundheitsdienst					27 300	4 000
1471	Schularztdienst					6 900	
1472	Schulzahnpflege					20 400	4 000
149	Übriges Gesundheitswesen	2 000		1 057.30		2 000	

Rechnung 2010

145 Ambulante Krankenpflege, Geburtshilfe

Der Kostenbeitrag an die Spitex musste aufgrund des absehbaren Rechnungsergebnisses auf Fr. 125 500.- erhöht werden.

Voranschlag 2011

141 Spitäler, Kranken- und Pflegeheime

Kostenanteil für Pflegefinanzierung gemäss Angaben Kanton bzw. neuem Gesetz (Fr. 120 000.-)

145 Ambulante Krankenpflege, Geburtshilfe

Auf Fr. 142 000.- erhöhter Beitrag an Spitex- Verein bedingt durch Mehraufwendungen und neuer Pflegefinanzierung

LAUFENDE RECHNUNG

Soziale Wohlfahrt

Konto	Gemeindehaushalt Übersicht (in CHF)	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
15	Soziale Wohlfahrt Total	4 578 400	4 255 100	5 086 872.90	4 708 038.65	5 693 700	5 252 900
	Netto-Aufwand		323 300		378 834.25		440 800
150	Sozialversicherungen, Anteile	73 500	77 000	51 822.35	59 037.45	72 500	75 000
1500	Sozialversicherungen, Anteile						
1501	Krankenpflege-Grundversicherung	73 500	77 000	51 822.35	59 037.45	72 500	75 000
153	Allgemeine Sozialhilfe	182 900	105 300	253 767.40	97 996.65	219 900	84 300
1530	Allgemeine Sozialhilfe	10 100	1 300	7 260.75	1 117.30	8 400	1 300
1531	Soziale Dienste	81 000	4 000	117 691.05	4 179.35	105 000	3 000
1532	Asylsuchende	91 800	100 000	128 815.60	92 700.00	106 500	80 000
154	Kinder und Jugendliche	139 800	35 000	136 860.95	39 955.85	123 800	13 000
1540	Kinder und Jugendliche	89 800	15 000	77 600.25	22 399.85	73 800	8 000
1541	Alimentenbevorschussung	50 000	20 000	59 260.70	17 556.00	50 000	5 000
155	Invalidität	1 900		1 626.40		1 900	
157	Altersheim, Pflegeheim	4 012 300	4 012 300	4 423 223.95	4 423 223.95	5 055 600	5 055 600
1570	Altersheim, Pflegeheim						
1571	Alters-/Pflegeheim Wiborada	4 012 300	3 838 500	4 041 324.83	4 128 905.15	4 216 250	4 296 600
1579	Ausgleich Spezialfinanzierung		173 800	381 899.12	294 318.80	839 350	759 000
158	Finanzielle Sozialhilfe	165 000	23 000	219 571.85	87 824.75	220 000	25 000
1581	Ortsbürger	90 000		101 531.10	2 777.10	120 000	5 000
1582	Kantonsbürger	5 000	5 000	30 590.00	14 110.00	30 000	
1583	Bürger anderer Kantone	30 000	8 000	16 102.00	4 548.00	20 000	
1584	Ausländer	40 000	10 000	71 348.75	66 389.65	50 000	20 000
159	Humanitäre Hilfen, Patenschaften	3 000	2 500				

Rechnung 2010

150 Sozialversicherungen, Anteile

Der budgetierte Aufwand konnte um rund Fr. 22 000.- unterschritten werden.

1531 Allgemeine Sozialhilfe

Im Bereiche Vormundschaftswesen besteht eine Zusammenarbeit mit dem Vormundschaftsamt Gossau. Irrtümlicherweise unterblieb die Budgetierung des Aufwandes, wobei für das Jahr 2009 noch ein Betrag von Fr. 9520.- in Rechnung gestellt wurde.

1532 Asylsuchende

Mehraufwand für die Unterbringung von Asylsuchenden

1541 Alimentenbevorschussung

Höherer Aufwand für Alimentenbevorschussung, andererseits tieferer Ertrag.

157 Alters- und Pflegeheim Wiborada

Die gute Auslastung im Jahr 2010 (98 Prozent) führte zu einem erfreulichen Betriebsergebnis, welche keinen Bezug aus der Betriebsreserve erforderlich machte, sondern eine Einlage von Fr. 88 895.82 erlaubte.

Voranschlag 2011

1540 Kinder und Jugendliche

Aufgrund der grossen Nachfrage wird der auf zwei Jahre befristete Beitrag von je Fr. 40 000.00 erneut für die Kindertagesstätte Tannehüsli budgetiert.

157 Alters- und Pflegeheim Wiborada

Die Rechnung für das Alters- und Pflegeheim Wiborada wird noch letztmals über die Politische Gemeinde Waldkirch geführt. Spätestens bis Ende 2011 erfolgt eine «Loslösung» aufgrund der Stiftungsgründung. Für Betrieb, Finanzen und Bau ist nun der Stiftungsrat verantwortlich. Die Abrechnung der Heim- und Pflegekosten ab 2011 richtet sich nach dem neuen Gesetz über die Pflegefinanzierung, was nebst steigenden Kosten eine Tarifierpassung bedingte.

158 Finanzielle Sozialhilfe

Mehraufwand für Unterstützungen von Ortsbürgern in anderen Gemeinde oder Kantonen

LAUFENDE RECHNUNG

Verkehr

Konto	Gemeindehaushalt Laufende Rechnung (in CHF)	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
16	Verkehr Total	1767 600	403 100	1873 127.50	520 776.60	1673 000	368 200
	Netto-Aufwand		1364 500		1352 350.90		1304 800
161	Staatsstrassen						
162	Gemeindestrassen	1483 000	361 100	1620 022.75	474 121.60	1400 600	322 200
1621	Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze	1329 700	319 000	1474 747.40	421 911.00	1276 500	283 500
1622	Werkhof	77 800	37 100	80 163.10	49 566.40	54 300	34 700
1623	Parkplätze, Ruhender Verkehr	2 800				2 800	
1624	Öffentliche Beleuchtung	72 700	5 000	65 112.25	2 644.20	67 000	4 000
165	Öffentlicher Verkehr	284 600	42 000	253 104.75	46 655.00	272 400	46 000

Rechnung 2010

162 Gemeindestrassen

Nettomehraufwand von Fr. 20 000.-. Mehraufwand für Verbrauchsmaterialien (Salz), Winterdienst, Dienstleistungen und Honorare. Minderaufwand für Unterhaltsbeiträge an Gemeindestrassen 3. Klasse.

Für die Sanierung der Oberwilstrasse in Hohfirst ergaben sich Mehraufwendungen durch Projektanpassungen von rund Fr. 50 000.-; diese wurden gedeckt durch einen erhöhten Gemeindebeitrag (Parkplatzsituation) und durch höhere Beiträge der Grundeigentümer. Abgeschlossen und abgerechnet werden konnten auch die Sanierungen an der Hauptwilerstrasse, Oberwaldstrasse, Ronwilerstrasse, Fronackerstrasse, Tannenbergrasse. Pendent ist die Schützengasse und teilweise abgerechnet die Neueggstrasse.

165 Öffentlicher Verkehr

Die Mehrkosten an den öffentlichen Verkehr unterschritten den budgetierten Wert mit rund Fr. 30 000.-

Voranschlag 2011

162 Gemeindestrassen

Im Gemeindestrassenunterhalt sind enthalten Aufwendungen für den Abschluss der Sanierung der Neueggstrasse, die Sanierung der Nelkenstrasse, eines Teils der Oberwaldstrasse, die Erneuerung des Oberflächenbelags der Erlenholzstrasse, eine allf. Hartbelegung der Widenhiebstrasse sowie diverse Regiearbeiten (u.a. auch Behebung von Winterschäden).

1624 öffentliche Beleuchtung

Strassenbeleuchtung u.a. für Dorfeggstrasse und Büntwisenstrasse (Fr. 35 000.-)

LAUFENDE RECHNUNG

Umwelt, Raumordnung

Konto	Gemeindehaushalt Übersicht (in CHF)	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
17	Umwelt, Raumordnung Total	1214 200	1093 500	1313 296.95	1222 232.90	993 100	866 700
	Netto-Aufwand		120 700		91 064.05		126 400
171	Abwasserbeseitigung	948 000	948 000	1062 344.50	1062 344.50	703 700	703 700
1711	Kanalisationen	67 500		75 078.90		80 000	
1712	ARA Niederbüren / Pumpstationen Waldkirch	203 500		200 082.20		203 000	
1713	ARA-Pumpstation Bernhardzell	27 800		35 634.36		28 800	
1714	Pumpstation Lee, ARA Hofen	14 600		13 863.90		14 600	
1718	Finanzierungskonto	540 500	688 200	477 623.95	1062 344.50	142 500	703 700
1719	Ausgleich Spezialfinanzierung	94 100	259 800	260 061.19		234 800	
172	Abfallbeseitigung	89 500	89 500	100 019.20	100 019.20	84 000	84 000
1720	Abfallbeseitigung	80 500	89 500	76 315.70	100 019.20	78 700	84 000
1729	Ausgleich Spezialfinanzierung	9 000		23 703.50		5 300	
173	übriger Umweltschutz	41 900	20 000	37 704.30	20 010.00	42 400	20 000
174	Friedhof, Bestattung	58 000	6 000	38 131.30	5 220.90	61 200	6 000
175	Gewässerverbauungen	16 000	10 000	21 820.50	5 247.80	39 000	32 000
1750	Gewässerverbauungen	6 000		16 572.70		7 000	
1751	Lauftebach	10 000	10 000	5 247.80	5 247.80	32 000	32 000
177	Raumplanung	28 300	5 000	25 882.15	4 375.50	28 300	5 000
178	Naturschutz	32 500	15 000	27 395.00	25 015.00	34 500	16 000

Rechnung 2010

1718 ARA Finanzierungskonto

Die Bautätigkeit wirkt sich positiv bei den Anschlussgebühren aus. So konnte gegenüber den budgetierten Anschlussbeiträgen von Fr. 250 000.- effektiv Fr. 423 559.- vereinnahmt werden. Sie wurden für die Abschreibung des spezialfinanzierten Verwaltungsvermögens und für eine weitere Äufnung der Rücklage für die Abwasserbeseitigung verwendet.

175 Gewässerverbauungen

Abklärungen im Zusammenhang mit Sanierungen Tintentobelbach, Breitebach und Sonnenbergbach (Fr. 9357.95)

Voranschlag 2011

172 Abfallbeseitigung

Reduktion Grundgebühr Abfallbeseitigung von Fr. 18.- auf Fr. 12.-

1751 Lauftebach

Es ist die Erhebung eines Perimeterbeitrages von Fr. 30 000.- vorgesehen.

178 Naturschutz

Ausbaggerung Vorweiher Hasenberg (Fr. 5000.-)

LAUFENDE RECHNUNG

Volkswirtschaft

Konto	Gemeindehaushalt Laufende Rechnung (in CHF)	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
18	Volkswirtschaft Total	191 700	51 800	192 452.50	50 723.60	216 600	50 000
	Netto-Aufwand		139 900		141 728.90		166 600
180	Landwirtschaft	92 600	14 500	93 618.40	12 363.80	93 200	6 700
1800	Landwirtschaft	61 000		65 205.50		61 100	
1801	Notschlachtlokal	4 600		4 926.80		4 600	
1802	Tierkörpersammelstelle	27 000	14 500	23 486.10	12 363.80	27 500	6 700
181	Forstwirtschaft	54 500	28 000	53 297.60	27 693.80	54 500	28 000
182	Jagd, Fischerei, Tierschutz	1 000	3 700	796.00	4 559.00	1 000	3 700
183	Tourismus, kommunale Werbung	26 500		30 769.25	800.00	46 500	
184	Industrie, Gewerbe, Handel	8 100	5 600	6 659.70	5 307.00	10 400	5 600
186	Energie	9 000		7 311.55		11 000	6 000

Rechnung 2010

1800 Landwirtschaft

Es wurden Fr. 3200.- mehr ÖQV-Beiträge ausgerichtet.

1830 Tourismus

Neues Kommunikationskonzept, CD/Logo, Immomesse

Voranschlag 2011

183 Tourismus

Gemeindeinformationsmappe für Neuzuzüger (Fr. 20 000.-); Restaufwendungen Kommunikationskonzept, CD/Logo, erneute Teilnahme Immomesse (Fr. 6000.-)

184 Industrie, Gewerbe, Handel

Mehraufwand für Jubiläums-Jahrmarkt (15 Jahre)

186 Energie

Aufwand für Label «Energistadt», Restaufwendungen

LAUFENDE RECHNUNG

Finanzen

Konto	Gemeindehaushalt Übersicht	(in CHF)	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
19	Finanzen Total		1018 200	14 632 300	1 454 858.52	15 043 066.59	2 362 600	15 094 900
	Netto-Ertrag		13 614 100		13 588 208.07		12 732 300	
190	Gemeindesteuern		45 000	7 862 400	92 423.55	8 558 900.29	50 000	7 967 600
191	Finanzausgleich			6 083 900	3 434.00	5 660 436.00		5 538 500
1910	Finanzausgleich 1. Stufe			5 356 400		5 356 400.00		4 875 400
1911	Finanzausgleich 2. Stufe			727 500	3 434.00	304 036.00		663 100
193	Einnahmenanteile			454 500		571 924.10		509 500
194	Liegenschaften Finanzvermögen		78 600	33 800	94 714.00	39 223.90	54 000	863 800
1940	Landwirtschaftsbetrieb Fillisweid		49 500	31 800	55 013.30	33 680.10	12 500	31 800
1941	Grundstück Nr. 1805, Freihof		500		11 143.20		25 000	300 000
1942	Grundstück Nr. 129, Wilen		500	1 000	128.40	1 356.00	500	1 000
1943	Grundstück Nr. 2181, Büchelwis		26 100		26 660.20		13 500	530 000
1948	Abwartwohnung Waldkirch						13 800	13 800
1949	Diverse Nutzlandgrundstücke		2 000	1 000	1 768.90	4 187.80	2 500	1 000
195	Zinsen		186 700	2 700	114 957.10	12 030.30	326 700	2 700
196	Erträge ohne Zweckbindung			195 000		200 552.00		199 000
199	Abschreib. auf Verwaltungsvermögen		707 900		1 149 329.87		1 918 100	

Rechnung 2010

190 Gemeindesteuern

Die Vorgabe bzw. das Soll der Einkommens- und Vermögenssteuern konnte nicht ganz erreicht werden (siehe Steuerabrechnung S. 59). Hingegen übertrafen die Nachzahlungen alle Erwartungen, sodass sich insgesamt bei den Einkommens- und Vermögenssteuern eine Verbesserung um Fr. 630 000.– ergab. Auch die Handänderungssteuern liegen mit Fr. 70 000.– über den Annahmen.

191 Finanzausgleich

Dieser liegt rund Fr. 422 500.– unter dem Budget. Bedingt durch den besseren Rechnungsabschluss (Steuern) erfolgte eine Reduktion des individuellen Sonderlastenausgleichs.

1940 Landwirtschaftsbetrieb Fillisweid

Der Badezimmereinbau verursachte noch zusätzliche Kosten als ursprünglich geplant (diverse Anpassungen, Malerarbeiten im Treppenhaus).

1941 Grundstück Nr. 1805, Freihof

Darlehenszinsen für das Grundstück Freihof / Neubrunn

195 Zinsen

Aufgrund des geringeren Schuldbestandes ergibt sich auch ein Minderaufwand bei den Schuldzinsen um rund Fr. 71 000.–.

Voranschlag 2011

190 Gemeindesteuern

Einnahmen gemäss Steuerplanung (Seite 60)

191 Finanzausgleich

Der Ressourcenausgleich erfährt aufgrund des positiven Rechnungsabschlusses des Jahres 2009 eine Reduktion auf Fr. 1 683 000.– (Fr. 443 000.– weniger).

Der individuelle Sonderlastenausgleich ist auf Fr. 663 100.– berechnet worden.

1948 Hauswartwohnung

Mietzinseinnahmen aus Hauswartwohnungen (bisher bei Schule verbucht)

195 Zinsen

Anstieg der Zinsen aufgrund Übernahme der Schulden der drei Schulgemeinden.

199 Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen

gemäss Abschreibungsplan (siehe Seite 59).

Zusätzliche Abschreibungen sind vorgesehen, sofern Baulandverkäufe getätigt werden können.

INVESTITIONEN

Übersicht

Konto	Gemeindehaushalt Laufende Rechnung (in CHF)	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	Investitionsrechnung	2 414 000	1 386 000	1 406 356.70	410 497.80	4 989 200	2 091 200
	Zunahme der Nettoinvestition		1 028 000		995 858.90		2 898 000
11	öffentliche Sicherheit					500 000	200 000
12	Bildung					869 000	
15	Soziale Wohlfahrt	50 000		344 985.35			
16	Verkehr	340 000		170 820.60	9 945.15	1 666 000	437 000
17	Umwelt, Raumordnung	638 000		489 998.10		840 000	340 000
19	Finanzen	1 386 000	1 386 000	400 552.65	400 552.65	1 114 200	1 114 200

Rechnung 2010

Die Investitionsrechnung 2010 des Gemeindehaushaltes schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 995 858.90 (Budget: Fr. 1 028 000.-). Die Ausgaben belaufen sich auf Fr. 1 406 356.70, die Einnahmen auf Fr. 410 497.80.

Voranschlag 2011

Für das Jahr 2011 sind Nettoinvestitionen von Fr. 2 898 000.- (Vorjahr Fr. 1 028 000.-) budgetiert. Die Ausgaben betragen Fr. 4 989 200.-, die Einnahmen Fr. 2 091 200.-.

INVESTITIONEN

Öffentliche Sicherheit, Bildung, Soziale Wohlfahrt, Verkehr, Öffentlicher Verkehr

Konto	Gemeindehaushalt Übersicht	(in CHF)	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
11	öffentliche Sicherheit						500 000	200 000
	Netto-Ausgaben							300 000
11400	Feuerwehr						500 000	200 000
12	Bildung						869 000	
	Netto-Ausgaben							869 000
12100	Volksschulen						869 000	
15	Soziale Wohlfahrt		50 000		344 985.35			
	Netto-Ausgaben			50 000		344 985.35		
157	Altersheim, Pflegeheim		50 000		344 985.35			
15710	Alters-/Pflegeheim Wiborada		50 000		344 985.35			
16	Verkehr		340 000		170 820.60	9 945.15	1 666 000	437 000
	Netto-Ausgaben			340 000		160 875.45		1229 000
161	Staatsstrassen		300 000		158 088.40	9 945.15	230 000	
16100	Staatsstrassen		300 000		158 088.40	9 945.15	230 000	
162	Gemeindestrassen		40 000		12 732.20		1 266 000	437 000
16210	Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze		40 000		12 732.20		1 266 000	437 000
165	Öffentlicher Verkehr						170 000	
16500	Postautohaltestelle Breite						170 000	

Rechnung 2010

157 Alters- und Pflegeheim Wiborada

Die zusätzlichen Abklärungen betreffend die Zukunft des Alters- und Pflegeheims Wiborada schlagen sich mit Fr. 51 982.05 zu Buch (Budget Fr. 50 000.-). Für das Bettenprovisorium mussten Fr. 293 003.30 aufgewendet werden (fakultatives Referendum Fr. 255 000.-). Mehrkosten sind entstanden durch Auflagen unter dem Titel «Feuerschutz». Die Bauabrechnung ist noch pendent.

161 Staatsstrassen

Für die Sanierung des Kochplatzes (Kreisel) ist eine weitere Akontozahlung von Fr. 120 000.- (Budget Fr. 100 000.-) geleistet worden. Die Bauabrechnung ist noch ausstehend. Die budgetierte Sanierung der Kreuz-Kreuzung ist noch nicht ausgeführt worden. Für Projektkosten der Sanierung beim Kronenplatz ist ein Aufwand von Fr. 38 088.40 entstanden, wobei Fr. 99 45.15 durch den Kanton zurückerstattet worden sind.

162 Gemeindestrassen

Für die Abschlussarbeiten am Trottoir der Oberwaldstrasse sind nochmals Fr. 12 732.20 entstanden. Die Projektkosten für die Dorfeggstrasse sind noch abzurechnen.

Voranschlag 2011

114 Feuerwehr

Ersatz Tanklöschfahrzeug gem. separatem Gutachten (Seiten 90 ff.)

121 Bildung; Volksschule

Schulraumerweiterung Bernhardzell Fr. 370 000.-

Dachsanierung Schulhaus Breite Fr. 330 000.-

Turnhalle Bünt, Sanierung Lüftungssteuerung Fr. 75 000.-

Schulhaus Bernhardzell, Ersatz Veloständer/Containerplatz Fr. 94 000.-

157 Alters- und Pflegeheim Wiborada

Die künftigen Investitionen werden über die Stiftung getätigt und finanziert.

161 Staatsstrassen

Restaufwendungen für die Sanierung des Kochplatzes (Kreisel) von Fr. 20 000.-. Beitrag Sanierung Kronenplatz (Fr. 30 000.-). Projektbearbeitung durch Kanton. Gemeindeanteil (Fr. 170 000.-) an Postautohaltestelle beim Schulhaus Breite (Projektbearbeitung durch Kanton).

162 Gemeindestrassen

Sanierungskosten Schützengasse (Fr. 300 000.-). Ausbau Dickenstrasse (Fr. 365 000.-), sofern Einzonung Hüssegg-Ost rechtskräftig wird. Baukostenbeitrag Dritter Fr. 180 000.-, Nettoanteil Gemeinde Fr. 185 000.-. Fussgängerschutz Mollenstrasse (Fr. 87 000.-). Baukosten Dorfeggstrasse Fr. 514 000.-, Nettoanteil Gemeinde Fr. 257 000.-.

INVESTITIONEN

Umwelt, Raumordnung

Konto	Gemeindehaushalt Laufende Rechnung	(in CHF)	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
17	Umwelt, Raumordnung		638 000		489 998.10		840 000	340 000
	Netto-Ausgaben			638 000		489 998.10		500 000
171	Abwasserbeseitigung		538 000		475 123.95		160 000	
17110	Kanalisationen		234 000		167 974.35		140 000	
17170	GEP-Kanal Dorfegg		304 000		307 149.60		20 000	
175	Gewässerverbauungen		100 000		14 874.15		680 000	340 000
17500	Bachsanie rung Tintentobelbach		100 000		14 874.15		330 000	190 000
17501	Bachsanie rung Breitebach						100 000	
17502	Bachsanie rung Sonnenbergbach						250 000	150 000

Rechnung 2010

171 Abwasserbeseitigung

Es sind Aufwendungen von Fr. 123 817.70 für diverse Kanalisationsbauten entstanden. Vorwiegend handelt es sich dabei um Aufwendungen im Zusammenhang mit der Abwassersanierung in der Schützen-gasse, mit der Abwassersanierung im Bereiche Bisihus-Gellwil und dem Ersatz der Steuerungsanlage für die Pumpwerke. Ingenieuraufwendungen sind entstanden durch weitere Sanierungen ausserhalb der Bauzone und Nachführungsarbeiten am generellen Entwässerungsplan (Fr. 44 156.65).

17170 GEP-Kanal Dorfegg

Der GEP-Kanal Dorfegg konnte noch im vergangenen Jahr weitgehend fertig gestellt werden (Fr. 307 149.60)

17500 Bachsanierung Tintentobelbach

Die Bachsanierung Tintentobelbach (letzte Etappe) wurde noch nicht in Angriff genommen. Die Aufwendungen von Fr. 14 874.15 betreffen die Perimeterkommission.

Voranschlag 2011

171 Abwasserbeseitigung

div. kleinere Abschlussarbeiten an Kanalisationen und Hochwasser-schutz bei Pumpwerken (Fr. 100 000.-), Ingenieuraufwendungen für Nachführung genereller Entwässerungsplan und Hausanschlüsse (Fr. 40 000.-)

17170 GEP-Kanal Dorfegg

Abschlussarbeiten Kanal Dorfegg (Fr. 20 000.-)

17500 Bachsanierung Tintentobelbach

Baukosten von Fr. 330 000.-, Rückerstattung Bund und Kanton Fr. 190 000.-

17501 Bachsanierung Breitebach

Baukosten Fr. 100 000.-, Rückerstattung noch offen

17502 Bachsanierung Sonnenbergbach

Baukosten Fr. 250 000.-, Rückerstattung Bund und Kanton Fr. 70 000.-, Baukostenbeitrag Fr. 80 000.-

INVESTITIONEN

Finanzen

Konto	Gemeindehaushalt Übersicht	(in CHF)	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
19	Finanzen		1 386 000	1 386 000	400 552.65	400 552.65	1 114 200	1 114 200
194	Liegenschaften Finanzvermögen		1 386 000	1 386 000	400 552.65	400 552.65	1 114 200	1 114 200
19400	Grundstück Büchelwis							
19401	Grundstück Neubrunn		646 000	646 000	-8 533.30	-8 533.30	720 000	720 000
19402	Grundstück Dorfegg		320 000	320 000	49 046.65	49 046.65	394 200	394 200
19403	Grundstück 1393, Fillisweid		420 000	420 000	360 039.30	360 039.30		

Rechnung 2010

19401 Grundstück Neubrunn

Die Erschliessungsarbeiten in Neubrunn II sind noch nicht ausgeführt worden.

19402 Grundstück Dorfegg

Die Aufwendungen von Fr. 49 046.65 beinhalten vorwiegend Ingenieurarbeiten sowie Aufwendungen für eine Projektstudie.

19403 Grundstück Fillisweid

Die anteilmässigen Erschliessungskosten (Büntwisen) belaufen sich auf Fr. 360 039.30 und liegen damit deutlich unter der Kreditvorgabe.

Voranschlag 2011

19401 Grundstück Neubrunn II

Erschliessungsaufwand Fr. 720 000.- (Strassenerschliessung Fr. 276 500.-; Schmutz- und Meteorwasserleitungen Fr. 298 000.-; Elektrische Erschliessung Fr. 45 600.-; Erschliessung Hydrantennetz Fr. 20 000.- Diverses und Unvorgesehenes Fr. 79 9000.-)

19402 Grundstück Dorfegg (EG Studerus)

anteilmässiger Erschliessungsaufwand Fr. 394 200.-

ARTENGLIEDERUNG

Gemeindehaushalt

Konto	Gemeindehaushalt Artengliederung (in CHF)	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Laufende Rechnung							
	Gesamttotal	22 026 500	21 793 100	23 095 665.95	23 095 665.95	23 851 700	23 558 000
	Saldo		233 400	0.00			293 700
3	Aufwand	22 026 500		23 095 665.95		23 851 700	
30	Personalaufwand	5 279 100		5 287 719.45		13 096 300	
31	Sachaufwand	3 132 600		3 376 736.89		4 645 550	
32	Passivzinsen	209 400		128 893.29		355 300	
33	Abschreibungen	1 314 100		2 044 595.43		2 898 800	
34	Anteile und Beiträge ohne Zweckb.	10 191 800		10 013 683.62		86 000	
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	430 900		417 845.00		831 800	
36	Eigene Beiträge	1 145 500		1 179 614.20		1 374 300	
38	Einlagen in Sondervermögen	138 900		456 617.27		373 950	
39	Intern verrechneter Aufwand	184 200		189 960.80		189 700	
4	Ertrag		21 793 100		23 095 665.95		23 558 000
40	Steuern		7 832 400		8 522 145.80		7 937 600
42	Vermögenserträge		174 600		172 922.69		1 026 900
43	Entgelte		5 724 900		6 826 867.56		6 658 900
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckb.		6 737 100		6 437 471.10		6 250 700
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen		244 800		240 982.80		261 800
46	Beiträge für eigene Rechnung		449 800		403 039.70		473 400
48	Entnahmen aus Sondervermögen		445 300		302 275.50		759 000
49	Intern verrechneter Ertrag		184 200		189 960.80		189 700
Investitionsrechnung							
	Gesamttotal	2 414 000	1 386 000	1 406 356.70	410 497.80	4 989 200	2 091 200
	Saldo		1 028 000		995 858.90		2 898 000
5	Ausgaben	2 414 000		1 406 356.70		4 989 200	
50	Sachgüter	2 064 000		1 152 129.60		4 719 200	
56	Eigene Beiträge	300 000		158 088.40		230 000	
58	Übrige zu aktivierende Ausgaben	50 000		96 138.70		40 000	
6	Einnahmen		1 386 000		410 497.80		2 091 200
61	Nutzungsabgaben u. Vorteilsentgelte		1 146 000		380 042.65		1 114 200
66	Beiträge für eigene Rechnung		240 000		30 455.15		977 000

BESTANDESRECHNUNG

Gemeindehaushalt

Konto	Gemeindehaushalt Bestandesrechnung	(in CHF)	Anfangsbestand per 1.1.2010	Zuwachs	Veränderungen Abgang	Endbestand per 31.12.2010
1	Aktiven		14 047 068.35	58 248 674.62	59 631 003.92	12 664 739.05
10	Finanzvermögen		7 090 253.00	57 242 870.57	57 650 401.65	6 682 721.92
100	Flüssige Mittel		2 248 611.22	37 940 157.94	37 918 479.04	2 270 290.12
1000	Kasse		22 529.20	224 401.60	224 790.15	22 140.65
1001	Post		1 322 448.03	24 707 372.47	25 299 141.57	730 678.93
1002	Banken		903 633.99	13 008 383.87	12 394 547.32	1 517 470.54
101	Guthaben		1 303 837.77	11 692 430.35	11 513 466.07	1 482 802.05
1011	Kontokorrent Gemeinwesen		311 931.29	189 646.75	311 931.29	189 646.75
1012	Steuerguthaben		391 714.13	8 795 357.65	8 728 814.08	458 257.70
1013	Gebühren, Abgaben, Entgelte		547 380.45	2 449 748.55	2 418 955.65	578 173.35
1014	Guthaben von Gemeinwesen			34 800.00		34 800.00
1015	Verrechnungssteuern		4 698.30	4 765.70	5 276.75	4 187.25
1016	Festgelder		20 000.00	20 000.00	20 000.00	20 000.00
1019	Übrige Guthaben		28 113.60	198 111.70	28 488.30	197 737.00
102	Anlagen		3 301 961.50	832 394.95	1 323 913.60	2 810 442.85
1020	Festverzinsl. Wertpapiere, Sparkonten		399 005.00	4 734.05	48.60	403 690.45
1022	Darlehen		100 000.00		100 000.00	0.00
1023	Liegenschaften		2 802 956.50	827 660.90	1 223 865.00	2 406 752.40
103	Guthaben bei Sonderrechnungen			6 658 700.43	6 658 700.43	
1030	Guthaben bei Sonderrechnungen			6 658 700.43	6 658 700.43	
108	Transitorische Aktiven		235 842.51	119 186.90	235 842.51	119 186.90
1080	Rechnungsabgrenzungen		235 842.51	119 186.90	235 842.51	119 186.90
11	Ordentliches Verwaltungsvermögen		6 956 815.35	1 005 804.05	1 980 602.27	5 982 017.13
110	Sachgüter		5 886 922.80	885 804.05	1 834 402.27	4 938 324.58
1101	Tiefbauten		1 105 125.00	540 818.70	621 869.10	1 024 074.60
1103	Hochbauten		4 781 797.80	344 985.35	1 212 533.17	3 914 249.98
1106	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge					
112	Investitionsbeiträge		1 069 892.55	120 000.00	146 200.00	1 043 692.55
1121	Kanton		785 601.55	120 000.00	117 800.00	787 801.55
1122	Gemeinden		284 291.00		28 400.00	255 891.00
1124	Gemischtwirtschaftliche Unternehmen					

In dieser Bestandesrechnung sind die Schulanlagen (noch) nicht enthalten.

BESTANDESRECHNUNG

Gemeindehaushalt

Konto	Gemeindehaushalt Bestandesrechnung (in CHF)	Anfangsbestand per 1.1.2010	Zuwachs	Veränderungen Abgang	Endbestand per 31.12.2010
2	Passiven	14 047 068.35	44 598 032.15	45 980 361.45	12 664 739.05
20	Fremdkapital	8 356 086.00	44 141 414.88	45 681 837.80	6 815 663.08
200	Laufende Verpflichtungen	1 559 473.34	37 816 970.55	37 958 333.28	1 418 110.61
2000	Kreditoren	877 836.20	12 167 582.11	12 223 854.81	821 563.50
2001	Depotgelder	90 200.00	92 400.00	90 200.00	92 400.00
2009	Übrige	591 437.14	25 556 988.44	25 644 278.47	504 147.11
201	Kurzfristige Schulden	718 128.76	1 031 725.07	1 168 812.66	581 041.17
2010	Banken	14 470.10	5 861.30		20 331.40
2011	Gemeinwesen	150 992.66	602 399.77	616 146.66	137 245.77
2014	Verpflichtung für Finanzausgleich	552 666.00	423 464.00	552 666.00	423 464.00
202	Mittel- und langfristige Schulden	5 213 281.25	47 844.00	1 510 982.85	3 750 142.40
2021	Darlehen	4 500 000.00		1 500 000.00	3 000 000.00
2029	Übrige	713 281.25	47 844.00	10 982.85	750 142.40
203	Verpflichtungen f. Sonderrechnungen	210 680.14	4 550 046.51	4 506 028.10	254 698.55
2030	Elektra	210 680.14	4 550 046.51	4 506 028.10	254 698.55
204	Rückstellungen	176 141.60	268 665.50	59 300.00	385 507.10
2040	Laufende Rechnung	136 141.60	268 665.50	59 300.00	345 507.10
2041	Investitionsrechnung	20 000.00			20 000.00
2042	Delkredere	20 000.00			20 000.00
208	Transitorische Passiven	478 380.91	426 163.25	478 380.91	426 163.25
2080	Rechnungsabgrenzungen	478 380.91	426 163.25	478 380.91	426 163.25
28	Sondervermögen	4 735 120.58	456 617.27	298 523.65	4 893 214.20
280	Zweckbestimmte Zuwendungen	609 913.60	14 425.55	5 520.35	618 818.80
2800	Zuwendungen	609 913.60	14 425.55	5 520.35	618 818.80
281	Verpflichtungen für Spezialfinanz.	1 157 581.23	278 530.17	0.00	1 436 111.40
2810	Spezialfinanzierungen (Betrieb und Unterhalt)	1 157 581.23	278 530.17		1 436 111.40
282	Verpflichtungen f. Vorfinanzierungen				
2820	Reserven				
283	Rücklagen für Investitionen von Spezialfinanzierungen	2 967 625.75	163 661.55	293 003.30	2 838 284.00
2830	Rücklagen für Investitionen von Spezialfinanzierungen	2 967 625.75	163 661.55	293 003.30	2 838 284.00
29	Eigenkapital	955 861.77			955 861.77
290	Eigenkapital	955 861.77			955 861.77
2900	Eigenkapital	955 861.77			955 861.77

In dieser Bestandesrechnung sind die Schulanlagen (noch) nicht enthalten.

GEWINNVERWENDUNG

Verbuchung der Gewinnverwendung

Eigenkapital per 1.1.2010	955 861.77
Jahresgewinn 2010	441 429.87
Eigenkapital vor Gewinnverwendung per 31.12.2010	1 397 291.64
Jahresgewinn 2010	441 429.87
Restabschreibung Projektierungskosten APH Wiborada	197 666.15
Restabschreibung Heizzentrale APH Wiborada	66 099.85
Zus. Abschreibung Küchensanierung APH Wiborada	177 663.87
Einlage ins Eigenkapital	-
Eigenkapital nach Gewinnverwendung per 31.12.2010	955 861.77

WERTSCHRIFTENVERZEICHNIS

per 31. Dezember 2010

Anzahl	Titel	Titel-Nr.	Schuldner	Bilanzwert
1	Festgeldanlage	1432.02/1002	Raiffeisenbank Bernhardzell	20 000.00
1	Obligation	868599	Raiffeisenbank Waldkirch	250 000.00
1	Obligation	868597	Raiffeisenbank Waldkirch	30 000.00
1	Obligation	868597	Raiffeisenbank Waldkirch	10 000.00
1	Obligation	75571	Raiffeisenbank Waldkirch	20 000.00
1	Sparkonto	100006.83	Raiffeisenbank Waldkirch	68 824.35
1	Sparkonto	600566.32	Raiffeisenbank Waldkirch	19 589.90
1	Sparkonto	100006.54	Raiffeisenbank Waldkirch	5 276.20
1	Anteilschein		Genossenschaft Konzert und Theater St.Gallen	0.00
200	Anteilscheine		Genossenschaft Wohnsiedlung Wilen, Waldkirch	0.00
30	Namenaktien		Verwaltungsrechenzentrum AG St.Gallen (VRSG)	0.00
			Total Bilanzwert	423 690.45
			(Konto 1.1016.00, 1.102000, 1.102001 und Konto 1.102200)	

INVENTAR DER LIEGENSCHAFTEN

Lage, Objekt	(in CHF)	Grundstück	Vers.-Nr.	Mass m ²	Verkehrswert	Buchwert
I. Liegenschaften des Finanzvermögens				290 568	4 073 748	2 406 752.40
Fillisweid	Scheune	1393	208		367 600	
	Pächterhaus / Wohnhaus		1263		147 700	
	Remise	1354	1435		88 300	
	Garage	1357	1465		4 100	
	Garage		1734		6 700	
	Kulturland	1347		149 414	368 300	50 892.25
	Waldungen, Strassen	1396		69 437	102 300	
Wilten	Gebüsch, Wald, Gewäss.	TF 129		ca. 6 792	600	
	Wiese (Bauland)	457		663	69 000	
	Wiese, Wege (lw)	864		3 736	2 000	
	Wiesland (lw)	TF 129		ca. 20 962	83 848	
Hauptwilerstrasse	Wiese	1251		1 337	199 000	684 989.05
Neubrunnstrasse	Wiese	2251		7 796	1 170 000	
Hinterkirch	Wiese, Gebüsch, Strasse (lw)	998		5 097	20 300	
St.Pelagibergstrasse	Wiese	28		5 130	350 000	821 408.00
Schützengasse 3	Magazin	1787	164		30 000	27 000.00
	Gebäudegrundfläche/Hofraum			157	10 000	
Büchelwis	Wiese (Bauland)	2181		3 759	390 000	429 492.10
	Wiese (Bauland)	2188		531	133 000	
	Wiese (Bauland)	2196		1 035	169 000	
	Spielplatz	2193		200	0	
Breiten	Wiese (Bauland)	185		8 454	211 000	392 971.00
Breiten	Wiese (Bauland)	558		6 068	151 000	
II. Liegenschaften des Verwaltungsvermögens				30 590	10 622 000	
Bernhardzellerstrasse 28	Gemeindehaus, Hofraum	847	1216	3 097	1 120 000	1 604 190.65
Bernhardzellerstrasse 59	Werkhof	99	80		2 240 000	1 287 466.50
	Gebäudegrundfläche/Hofraum			3 733	810 000	
Hinterkirchstrasse 7	Alters-/Pflegeheim	832	1301		2 247 000	788 710.18
	Garagen/Gemüse Keller		1236		81 000	
	Hofraum/Garten/Wiese			13 860	852 000	
Hauptwilerstrasse 29	ehem. Bauamtsmagazin	1912	1418		63 000	
	Hofraum, Wiese			1 504	109 000	
Dorfstrasse 27	Friedhofgebäude	9007	91		120 000	
St.Gallerstrasse 26a	Bauamtsdepot	813	827		22 000	
	Hofraum			464	34 000	
Widenhueb	Wiese	1937		1 000	6 000	
Bleichenbachstrasse	Betriebsgebäude	858	1612		173 000	
	Umgebung			4 892	40 000	

INVENTAR DER LIEGENSCHAFTEN

Lage, Objekt	(in CHF)	Grundstück	Vers.-Nr.	Mass m ²	Verkehrswert	Buchwert
Möslenwis		615 USBR	555		24 000	
St.Gallerstrasse 30a		Baurecht	1183	-	1094 000	
					inkl. Primarschul- gemeindeanteil	
Lee		Baurecht	1038		15 000	
Kirchstrasse 18		1804	855		62 000	
				1774	71 000	
Tannenberg		1151 USBR	623		37 000	
Höfli		443 USBR	352		47 000	
Schöntal						
		Baurecht	947		116 000	
Edlischwil		Baurecht	1692		100 000	
Oberwaldstrasse 12a		9006	1255		650 000	
Hohfirst		Baurecht	1259		50 000	
Hohfirst		Baurecht	691		20 000	
Ronwil		Baurecht	355		90 000	
Buchenstrasse		810	1299	266	92 000	
Burgholzwiszen/ Bleichenbach		843 USBR	651		215 000	157 698.05
			660		22 000	
III. Öffentliche Plätze und Anlagen				18 272	787 000	
Bernhardzellerstrasse		101		373	30 000	
St.Gallerstrasse		1872		180	12 000	
Hauptwilerstrasse		26		243	4 000	
Hasenberg		594		8 309	8 000	
Niederwil		1491		5 506	5 000	
Oberdorfstrasse		599	1181		34 000	
				111	4 000	
Rosenheimweg 5		21	3		10 000	
			1327		50 000	
				353	10 000	
St.Pelagibergstrasse 36		597	1124		53 000	
				336	17 000	
Dahlienstrasse		2148	1760	502	43 000	
Büntwisen		2253		1261	30 000	
33 Trafostationen im Baurecht					386 000	
2 Personenunterstände im Baurecht					14 000	
Oberwaldstrasse		1506		1098	77 000	

USBR = Unselbständiges Baurecht

STEUERABRECHNUNG 2010

Auszug aus dem Steuerabschluss 2010

Einfache Steuer 2010 (100%)	(in CHF)	Budget 2010
vom Einkommen aus Jahressteuern	4 047 971.91	
vom Vermögen aus Jahressteuern	532 135.85	
Total	4 580 107.76	4 585 600.00

Die einfache Steuer ist gegenüber dem Vorjahr um 4,5 Prozent (2009: 4 796 644.07) gesunken.

Total Steuerertrag

Der Total-Steuerertrag der Einkommens- und Vermögenssteuern (ohne Nebensteuern) beläuft sich auf Fr. 14 450 586.90 (Vorjahr Fr. 15 859 163.70).

Steuereinnahmen Politische Gemeinde Waldkirch	(in CHF)	Budget 2010
Einkommens- und Vermögenssteuern 2010	6 870 161.64	6 878 400.00
Nachzahlungen 2001–2009	931 175.82	300 000.00
Gewinn- und Kapitalsteuern	261 432.05	115 000.00
Grundstückgewinnsteuern	185 130.50	230 000.00
Nach- und Strafsteuern	247.95	10 000.00
Quellensteuern	124 954.75	109 000.00
Feuerwehersatzabgaben	362 247.86	310 000.00
Grundsteuern	447 909.15	450 000.00
Total	9 183 259.72	8 402 400.00
Steuerbezugsprovisionen		
Kanton	121 170.00	117 000.00
Korporationen	32 391.45	30 000.00
Direkte Bundessteuern	17 200.00	17 000.00
Total	170 761.45	164 000.00

FINANZ- UND STEUERPLANUNG

Steuerplan 2011

Steuern	(in CHF)	Steuerplan 2011	Vergleich Rechnung 2010
A. Einkommens- und Vermögensteuern			
Mutmasslicher Ertrag der einfachen Steuer (+3,5%)		4 740 410.00	
Steuerfuss in Prozenten der einfachen Steuer		145 %	
(1% der einfachen Steuer = Fr. 47 404.-)			
Einkommens- und Vermögensteuern			
bei einem Steuerfuss von 145% (Vorjahr 150%)		6 873 580.00	6 870 161.64
Nachzahlungen aus Vorjahren		400 000.00	931 175.82
B. Grundsteuern			
0,8 Promille von Fr. 562 500 000.00		450 000.00	
Verkehrs-/Ertragswert aller privaten Grundstücke			
0,2 Promille von Fr. 50 000 000.00		10 000.00	
Verkehrswert aller öffentlichen Grundstücke			
C. Nebensteuern			
Anteil Gewinn- und Kapitalsteuern		215 000.00	261 432.05
Anteil Grundstückgewinnsteuern		180 000.00	185 130.50
Anteil Nach- und Strafsteuern		10 000.00	247.95
Quellensteuern		114 000.00	124 954.75
Feuerwehersatzabgabe		310 000.00	362 247.86
D. Steuerbezugsprovisionen			
Staat		117 000.00	121 170.00
Korporationen		30 000.00	32 391.45
Direkte Bundessteuern		17 000.00	17 200.00

Übersicht Steuerfüsse und einfache Steuer 1986 bis 2011

Jahr	Steuerfuss	(in %)	Einfache Steuer	(in Fr.)
1986 ²⁾	155 ³⁾		1 935 602.40	
1990	150 ³⁾		2 407 795.00	
1995	160 ³⁾		3 582 534.10	
2000	162 ³⁾		3 627 776.26	
2001	162 ³⁾		3 659 757.54	
2002	162 ³⁾		3 781 530.13	
2003	162 ³⁾		4 087 999.63	
2004	162 ³⁾		4 199 947.09	
2005	162 ³⁾		4 271 730.97	
2006	162 ³⁾		4 435 522.08	
2007	162 ³⁾		4 359 277.93	
2008	157 ⁴⁾		4 536 000.00	
2009	155		4 653 936.00	
2010	150		4 585 600.00	
2011	145		4 740 410.00	

2) Neuordnung des Finanzausgleichs per 1. Januar 1986. Im Rahmen des gemeindeinternen Steuerausgleichs melden die Schulgemeinden ihren Steuerbedarf der Politischen Gemeinde an.

3) Maximalsteuerfuss gemäss Kantonsratsbeschluss für betreffendes Steuerjahr (Art. 20 Abs. 2 FAG). Wurden direkte Finanzausgleichsmittel beansprucht, war die Erhebung dieses Steuerfusses erforderlich. Ebenso musste die Grundsteuer gemäss Art. 180 Abs. 1 lit. a des Steuergesetzes zum Höchstsatz von 1 Promille erhoben werden.

4) Neuordnung des kantonalen Finanzausgleichs und Reduktion des Steuerfusses der Politischen Gemeinde um 5 Prozent.

ABSCHREIBUNGSPLAN

Verwaltungsvermögen	(in CHF)	Buchwert 1.1.2010	Abschreibung 2010	Nettoinvestition 2010	Buchwert 31.12.2010	Abschreibung %	Abschreibung 2011
Sachgüter							
Tiefbauten							
Trottoir Oberwaldstrasse		154 260.60	23 200.00	12 732.20	143 792.80	15	39 000.00
Trottoir Hauptwilerstrasse		136 893.65	20 500.00		116 393.65		
Bachsanie rung Hasenberg		77 883.85	7 800.00		70 083.85	10	53 800.00
Bachsanie rung Dorf, Waldkirch		419 620.20	42 000.00		377 620.20		
Bachsanie rung Knollenbrücke		84 130.60	8 400.00		75 730.60		
Bachsanie rung Tintentobelbach		0.00		14 874.15	14 874.15		
Dickenstrasse		232 336.10	34 900.00		197 436.10	15	29 600.00
Hochbauten							
Werkhof Buechwis en		1 430 466.50	143 000.00		1 287 466.50	10	128 700.00
Alters-/Pflegeheim Wiborada		706 161.15	70 600.00		635 561.15		30 000.00
Schiessanlage 300 m		175 198.05	17 500.00		157 698.05	10	15 800.00
Gemeindehaus-Neubau		1 782 390.65	178 200.00		1 604 190.65	10	160 400.00
APH Wiborada; Heizzentrale		73 399.85	73 399.85		0.00	10	0.00
APH Wiborada; Küchensanie rung		367 612.90	214 463.87		153 149.03		0.00
APH Wiborada; Projektierungskosten		161 884.10	213 866.15	51 982.05	0.00	10	0.00
Militärküche, Sanie rung		84 684.60	8 500.00		76 184.60	10	7 600.00
Oberstufenzentrum Waldkirch					(3 501 058.30)		389 000.00
Renovation Schulhaus Steig					(67 500.00)		13 500.00
Schulhaus Breite, Sanie rung Fassade					(370 000.00)		28 400.00
Kindergarten Breite, San. Fassade					(130 200.00)		10 100.00
Dachsanie rung Turnhalle Bünt					(105 446.00)		8 000.00
Schulhaus Breite, Aussensanie rung					(540 500.00)		49 300.00
Schulhaus Breite, Innensanie rung					(215 100.00)		19 800.00
Schulhaus Breite, Hauswartwohnung					(58 500.00)		13 800.00
Schulzimmersausbau Bernhardzell					(27 550.00)		5 000.00
Investitionsbeiträge							
Kanton							
Geh- und Radweg Schöntal-Lee		236 701.50	35 500.00		201 201.50	15	30 200.00
Einlenker/Trottoir St.Pelagibergstrasse		288 900.05	43 300.00		245 600.05	15	36 800.00
Sanie rung Kochplatz		260 000.00	39 000.00	120 000.00	341 000.00	15	51 200.00
Sanie rung Kronenplatz		0.00	0.00	28 143.25	28 143.25	15	4 200.00
Gemeinden							
Beitrag Innenrenov. Kirche Bernhardzell		107 351.00	10 700.00		96 651.00	10	9 700.00
Tierkörpersammelstelle Bischofszell		176 940.00	17 700.00		159 240.00	10	15 900.00
		6 956 815.35	1 202 529.87	227 731.65	5 982 017.13		1 149 800.00
					(5 015 854.30)		

Fr. 565 000.- Kto. 1990.3310

Fr. 523 100.- Kto. 1990.3312

Fr. 47 900.- Kto. 1140.3360

Fr. 13 800.- Kto. 1948.3300

FINANZPLANUNG

Investitionsplanung 2011 bis 2017

Konto	Gemeindehaushalt Investitionsvorhaben	(in Tsd. CHF)	Kosten brutto	Beitrag Dritter	Kosten netto	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
1	Öffentliche Sicherheit											
	TLF Feuerwehr*2)		500	200	300	300						
2	Bildung											
	Schulraumerweiterung Bernhardzell		370		370	370						
	Dachsanierung Schulhaus Breite		330		330	330						
	Sanierung Lüftungssteuerung Turnhalle Bünt		75		75	75						
	Ersatz Veloständer Containerplatz Schulhaus Bernhardzell		94		94	94						
3	Kultur, Freizeit											
	Sportstätte Rasenspielfeld/Anlage		880		880						880	
	Garderobe		520	130	390							390
6	Verkehr											
	Beitrag Geh- und Radweg Ed-B'zell*1)		1750	1137	613				300	313		
	Fahrzeuge/Maschinenpark Bauamt		273	0	273		65	208				
	Dickenstrasse 2. Etappe, B'zell		365	180	185	185						
	Hinterchirchstrasse, B'zell		345	170	175		175					
	Sanierung Kochkreuzung*1)		600	240	360	20						
	Sanierung Kreuzung Gasthaus Kreuz*1)		340	160	180	180	180					
	Sanierung Kronenplatz/Kantonsstrasse*1)		300	200	100	30	70					
	Dorfeggstrasse, Waldkirch		514	257	257	257						
	Sanierung Einlenker Schöntalstrasse*1)		600	400	200				200			
	Sanierung Schützengasse		300		300	300						
	Sanierung Hirschgartenstrasse		300	150	150			150				
	Sanierung Hinterchirchstrasse		346	173	173		173					
	Postautohaltestelle Breite*1)		200	30	170	170						
	Fussgängerschutz Mollenstrasse		87		87	87						
7	Umwelt, Raumordnung											
	Bachsanieierung Tintentobelbach (2. Etappe)		330	190	140	70	70					
	Bachsanieierung Breitebach		100		100	100						
	Bachsanieierung Sonnenbergbach		250	150	100	100						
	GEP-Kanal Dorfegg *2)		20		20	20						
	div. Kanalisationsbauarbeiten*2)		140		140	140						
	Total		9929	3817	6112	2568	783	358	500	313	880	390

Besonderheiten der Finanzplanung

Investitionen für das Alters- und Pflegeheim Wiborada entfallen. Es ist mit Ausnahme des zinsfreien, aber rückzahlbaren Darlehens Aufgabe der Stiftung, die notwendigen Finanzmittel zu beschaffen und zu verzinsen. Die Finanzierung des Gemeindedarlehens wird den allgemeinen Gemeindehaushalt voraussichtlich ab 2012, sicher aber ab 2013, im grösseren Ausmass belasten. Die Finanzplanung beruht auf Annahmen über den kantonalen Finanzausgleich. So sind für das Jahr 2011 Einnahmen in der Höhe von 5.5 Millionen Franken budgetiert. Insbesondere der individuelle Sonderlastenausgleich ist Schwankungen unterworfen, da er in direkter Abhängigkeit zur Steuerkraft steht. Die geplante Sanierung von Kreuzungen (Strassenraumgestaltung) hat sich verzögert. Während der Bau des Kochkreises abgeschlossen wurde, ist die Sanierung der Kreuz-Kreuzung wie die Sanierung des Kronenplatzes noch pendent. Die Projektbearbeitung erfolgt in beiden Fällen durch den Kanton. Der Bau einer Sportstätte wird im Rahmen der Finanzplanung wohl aufgezeigt. Der Gemeinderat wird aber aufgrund der ablehnenden Haltung der Stimmbürgerschaft nicht aktiv werden.

Die Realisierung des Geh- und Radweges zwischen Waldkirch und Bernhardzell ist nach wie vor Ziel des Gemeinderates. Aufgrund zahlreicher anderer Projekte im Kanton und dessen derzeitige Finanzlage ist die anvisierte, zeitliche Realisierung als optimistisch zu beurteilen.

Die Finanzplanung 2010 wird aufgrund der im laufenden Jahr bekannt werdenden Rahmenbedingungen (Finanz- und Aufgabenplan des Kantons) für die nächsten Jahre überarbeitet werden.

Verschiedene aufgeführte Projekte bedürfen der öffentlichen Auflage und sind damit noch nicht rechtskräftig. Dies ist Voraussetzung für die Realisierung (Dickenstrasse 2. Etappe Bernhardzell; Sanierung Kreuzung Gasthaus Kreuz; Sanierung Kronenplatz/Kantonsstrasse; Schützengasse; Postautohaltestelle Breite; Fussgängerschutz Mollenstrasse; Bachsanierung Tintentobelbach; Bachsanierung Sonnenbergbach).

Die Finanzplanung wird im laufenden Jahr aufgrund der aktuellen Gesetzgebung sowie der aktuellen Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden überarbeitet.

ELEKTRA

Übersicht

Konto	Elektra Übersicht	(in CHF)	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2	Laufende Rechnung		3 034 500	3 034 500	3 272 362.20	3 272 362.20	3 347 300	3 347 300
20	Verwaltung		485 000	48 000	494 571.30	122 944.30	521 800	48 000
22	Verteilanlagen		401 000	66 000	316 485.10	115 659.95	383 500	76 000
28	Strom, Einkauf und Verkauf		1 629 000	2 790 500	1 608 068.65	2 870 106.85	1 897 000	3 113 300
29	Finanzen		519 500	130 000	853 237.15	163 651.10	545 000	110 000

ELEKTRA

Laufende Rechnung

Konto	Elektra Laufende Rechnung (in CHF)	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
20	Verwaltung	485 000	48 000	494 571.30	122 944.30	521 800	48 000
	Netto-Aufwand		437 000		371 627.00		473 800
22	Verteilanlagen	401 000	66 000	316 485.10	115 659.95	383 500	76 000
	Netto-Aufwand		335 000		200 825.15		307 500
28	Strom, Einkauf und Verkauf	1 629 000	2 790 500	1 608 068.65	2 870 106.85	1 897 000	3 113 300
	Netto-Ertrag	1 161 500		1 262 038.20		1 216 300	
29	Finanzen	519 500	130 000	853 237.15	163 651.10	545 000	110 000
	Netto-Aufwand		389 500		689 586.05		435 000
295	Zinsen						
296	Beiträge ohne Zweckbindung	195 000		195 000.00		195 000	
297	Allgemeine nicht aufteilbare Posten		130 000		163 651.10		110 000
299	Abschreibungen	324 500		658 237.15		350 000	

Rechnung 2010

20 Verwaltung

Die Kosten der VRSG-Dienstleistungen sind wesentlich höher als budgetiert (Verrechnungsfehler im 2009). Es wurden mehr Dienstleistungen von Dritten bezogen.

22 Verteilanlagen

Gegenüber dem geplanten Netto-Aufwand von Fr. 335 000.- wurde rund Fr. 134 000.- weniger benötigt. Es wurden kostengünstigere Zähler eingekauft, das neue Auto ist günstiger und einige geplante Unterhaltsarbeiten konnten 2010 nicht ausgeführt werden. In den Projekten der Investitionsrechnung wurden mehr Eigenleistungen erbracht als geplant.

28 Strom, Einkauf und Verkauf

Der Netto-Ertrag ist 8,65 Prozent höher als budgetiert. Für den Stromeinkauf musste weniger (Fr. 20 931.-) ausgegeben werden und beim Stromverkauf wurde mehr (Fr. 79 607.-) eingenommen.

29 Finanzen

Neben der geplanten ordentlichen Abschreibung (Fr. 324 500.-) konnten aufgrund des Rechnungsabschlusses zusätzliche Abschreibungen in der Höhe von Fr. 333 737.15 getätigt werden.

Voranschlag 2011

20 Verwaltung

Der Aufwand gegenüber der Rechnung 2010 wird ungefähr gleich bleiben.

22 Verteilanlagen

Für die Anschaffung von Messeinrichtungen (Zähler und Empfänger) sind Fr. 55 000.- enthalten. Die geplanten Unterhaltsarbeiten an Freileitungen werden mit Fr. 20 000.-, an Kabelleitungen mit Fr. 20 000.-, an Trafostationen mit Fr. 25 000.- sowie an Netzkommandoanlage und Messeinrichtungen mit Fr. 15 000.- zu Buche schlagen.

28 Strom, Einkauf und Verkauf

Der Aufwand für den Stromeinkauf wird mit Fr. 1 897 000.- und der Ertrag beim Stromverkauf mit Fr. 3 113 800.- budgetiert. Es wird mit einem Anstieg des Stromverbrauches von ca. +2 Prozent gerechnet.

29 Finanzen

Die Gewinnablieferung der Elektra an die Gemeinde Waldkirch bleibt bei Fr. 195 000.- (laufende Rechnung Gemeindehaushalt, Kto. 196). Es wird mit Fr. 110 000.- Anschlussstaxen gerechnet.

ELEKTRA

Investitionsrechnung

Konto	Elektra Investitionsrechnung (in CHF)	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2	Investitionsrechnung	1493000	200000	850355.35	194166.50	1540000	195000
	Zunahme der Nettoinvestitionen		1293000		656188.85		1345000
22	Verteilanlagen	1493000	200000	850355.35	194166.50	1540000	195000
22000	Kabelleitungen	120000	80000	165297.55	100890.95	120000	80000
22008	Dorfeggstrasse, Ausbau/Erschl.					150000	70000
22009	Erweiterung PV-Anlage Werkhofdach					85000	
22010	TF-Sperrkreise Messstation					160000	
22011	Trafostation Lee	200000		70066.20		130000	
22012	NS-Verkabelung Loo					130000	
22013	NS-Verkabelung Hinterchirch					50000	
22014	Ersatz TS Scheiwil / Teilverkabelung MS-Freileitung	375000		77446.60		300000	
22015	Ersatz TS Hueb/NS-Verkabelung Oberhueb	198000		107856.20		90000	
22016	Netzverstärkung Oberwaldstrasse	5000					
22017	Ablösung Rundsteuerzentrale FPR7					180000	
22018	Teilverkabelung MS-Freileitung Oberwaldstrasse	10000					
22019	TS Fronackeren / Ersatz MS-Schalt- anlage	10000		12242.15			
22020	TS Rüti / Ersatz MS-Schaltanlage	10000		12204.15			
22021	Netzverstärk. TS Freihof-TS Oberdorf	5000		3717.45			
22022	Ersatz VK Edlischwil	20000					
22023	NS-Verkabelung Rickenhueb	150000		77707.20		75000	
22024	Erschliessung Büntwisen	75000	75000	54786.75	76225.55		
22025	Erschliessung Neubrunn II	45000	45000			45000	45000
22026	NS-Verkabelung Buech, Gellwil, Hueb, Bisihus	110000		91716.20		10000	
22027	NS-Verkabelung Hölzli			67521.15		5000	
22030	NS-Verkabelung Vögeliberg	50000		25950.00		5000	
22040	NS-Verkabelung Sonnenhof	30000		26435.35			
22050	Verkabelung Tal-Rötelbach-Ebnet			8410.00	17050.00		
22080	TS Tannenberg / Ersatz NS-Verteil.	10000		4985.70			
22090	Verkabelung MS-FL Hasenberg	70000		44012.70		5000	

Rechnung 2010

22000 Kabelleitungen

Die Aufwendungen für die Erweiterungen von Kabelleitungen (inkl. Hausanschlüsse) liegen rund Fr. 45'000.- über dem Budget. Bei den Rückerstattungen gingen rund Fr. 21'000.- mehr ein.

22011 Trafostation Lee

Es entstanden Kosten von Fr. 70'066.20. Das Projekt wird 2011 weitergeführt.

22014 Ersatz TS Scheiwil/Teilverkabelung MS-FL

Es entstanden Kosten von Fr. 77'446.60. Das Projekt wird 2011 weitergeführt.

22015 Ersatz TS Hueb/NS-Verkabelung Oberhueb

Es entstanden Kosten von Fr. 107'856.20. Das Projekt wird 2011 weitergeführt.

22016 Netzverstärkung Oberwaldstrasse

Der Restbetrag von Fr. 5'000.- wurde nicht benötigt.

22018 Teilverkabelung MS-FL Oberwaldstrasse

Der Restbetrag von Fr. 10'000.- wurde nicht benötigt.

22019 TS Fronackeren / Ersatz MS-Schaltanlage

Es entstanden Restkosten von Fr. 12'242.15. Das Projekt konnte abgeschlossen werden.

22020 TS Rüti / Ersatz MS-Schaltanlage

Es entstanden Restkosten von Fr. 12 202.15. Das Projekt konnte abgeschlossen werden.

22021 Netzverstärkung TS Freihof-TS Oberdorf

Es entstanden Restkosten von Fr. 3717.45. Das Projekt konnte abgeschlossen werden.

22022 Ersatz VK Edlischwil

Das Projekt konnte 2010 nicht in Angriff genommen werden. Das Projekt wird zeitlich verschoben.

22023 NS-Verkabelung Rickenhueb

Es entstanden Kosten von Fr. 77 707.20. Das Projekt wird 2011 weitergeführt.

22024 Erschliessung Büntwisen

Es entstanden Restkosten von Fr. 54 786.75 und ein Baukostenbeitrag von Fr. 76 225.55 wurde eingenommen.

22025 Erschliessung Neubrunn II

Dieses Projekt kommt voraussichtlich 2011 zur Ausführung.

22026 NS-Verkabelung Buech, Gellwil, Hueb, Bisihus

Es entstanden Kosten von Fr. 91 716.20. Das Projekt wird 2011 abgeschlossen.

22027 NS-Verkabelung Hölzli

Es entstanden Kosten von Fr. 67 521.15. Das Projekt wird 2011 abgeschlossen.

22030 NS-Verkabelung Vögeliberg

Es entstanden Kosten von Fr. 25 950.00. Das Projekt wird 2011 abgeschlossen.

22040 NS-Verkabelung Sonnenhof

Es entstanden Kosten von Fr. 26 435.35. Das Projekt konnte abgeschlossen werden.

22080 TS Tannenberg / Ersatz NS-Verteilung

Es entstanden Restkosten von Fr. 4985.70. Das Projekt konnte abgeschlossen werden.

22090 Verkabelung MS-FL Hasenberg

Es entstanden Kosten von Fr. 44'012.70. Das Projekt wird 2011 abgeschlossen.

Voranschlag 2011**22000 Kabelleitungen**

Es stehen verschiedene Erweiterungen von Kabelleitungen (netto Fr. 40 000.-) an.

22008 Dorfeggstrasse Ausbau/Erschliessung

Für den Ausbau und die Erschliessung der Dorfegg/Dorfeggstrasse wird mit Kosten von Fr. 150 000.- und einem Baukostenbetrag von Fr. 70 000.- gerechnet.

22009 Erweiterung PV-Anlage Werkhofdach

Die Produktion von Sonnenstrom soll ausgebaut werden. Hierfür ist ein Betrag Fr. 85 000.- vorgesehen.

22010 TF-Sperrkreise Messstationen

Für den Einbau von Tonfrequenz-Sperrkreisen wird mit Baukosten von Fr. 160 000.- gerechnet.

22011 Trafostation Lee

Es wird mit Restkosten von Fr. 130 000.- gerechnet.

22012 NS-Verkabelung Loo

Für die Verkabelung des Weilers Loo wird mit Baukosten in der Höhe von Fr. 130 000.- gerechnet.

22013 NS-Verkabelung Hinterchirch

Der Ersatz der Freileitung ins Hinterchirch wird Baukosten in der Höhe von Fr. 50 000.- mit sich bringen.

22014 Ersatz TS Scheiwil/Teilverkabelung MS-FL

Es wird mit Restkosten von Fr. 300 000.- gerechnet.

22015 Ersatz TS Hueb/NS-Verkabelung Oberhueb

Es wird mit Restkosten von Fr. 90 000.- gerechnet.

22014 Ablösung Rundsteuerzentrale FPR7

Die Ablösung der alten Rundsteuerzentrale wird rund Fr. 180 000.- kosten.

22023 NS-Verkabelung Rickenhueb

Es wird mit Restkosten von Fr. 75 000.- gerechnet.

22025 Erschliessung Neubrunn II

Baukosten und Baukostenbeiträge von Fr. 45 000.- sind aufgenommen.

22026 NS-Verkabelung Buech, Gellwil, Hueb, Bisihus

Für die Abschlussarbeiten wird mit Restkosten von Fr. 10 000.- gerechnet.

22027 NS-Verkabelung Hölzli

Für die Abschlussarbeiten wird mit Restkosten von Fr. 5000.- gerechnet.

22030 NS-Verkabelung Vögeliberg

Für die Abschlussarbeiten wird mit Restkosten von Fr. 5000.- gerechnet.

22090 Verkabelung MS-FL Hasenberg

Für die Abschlussarbeiten wird mit Restkosten von Fr. 5000.- gerechnet.

ELEKTRA

Artengliederung

Konto	Elektra Artengliederung	(in CHF)	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Laufende Rechnung								
3	Aufwand		3 034 500		3 272 362.20		3 347 300	
30	Personalaufwand		362 000		357 070.05		374 300	
31	Sachaufwand		2 153 000		2 058 770.10		2 428 000	
32	Passivzinsen							
33	Abschreibungen		324 500		661 522.05		350 000	
36	Eigene Beiträge		195 000		195 000.00		195 000	
38	Einlagen in Sondervermögen							
4	Ertrag			3 034 500		3 272 362.20		3 347 300
43	Entgelte			3 034 500		3 272 362.20		3 347 300
Investitionsrechnung								
5	Ausgaben		1 493 000		850 355.35		1 540 000	
50	Sachgüter		1 493 000		850 355.35		1 540 000	
6	Einnahmen			200 000		194 166.50		195 000
61	Nutzungsabgaben u. Vorteilsentgelte			120 000		76 225.55		115 000
63	Rückerstattungen für Sachgüter			80 000		117 940.95		80 000

ELEKTRA

Bestandesrechnung

Konto	Elektra Bestandesrechnung (in CHF)	Anfangsbestand per 1.1.2010	Zuwachs	Veränderungen Abgang	Endbestand per 31.12.2010
1	Aktiven	1 209 590.55	13 655 978.62	13 648 336.97	1 217 232.20
10	Finanzvermögen	413 354.46	12 805 623.27	12 795 933.32	423 044.41
101	Guthaben	137 351.72	8 116 514.61	8 158 291.17	95 575.16
1013	Entgelte	89 716.42	7 895 231.66	7 950 058.22	34 889.86
1019	Übrige	47 635.30	221 282.95	208 232.95	60 685.30
103	Gemeindehaushalt	144 388.69	4 537 598.81	4 506 028.10	175 959.40
108	Transitorische Aktiven	131 614.05	151 509.85	131 614.05	151 509.85
11	Verwaltungsvermögen	796 236.09	850 355.35	852 403.65	794 187.79
110	Sachgüter	796 236.09	850 355.35	852 403.65	794 187.79
2	Passiven	1 209 590.55	511 132.65	503 491.00	1 217 232.20
20	Fremdkapital	66 533.00	511 132.65	503 491.00	74 174.65
200	Laufende Verpflichtungen	49 390.40	511 874.05	503 491.00	57 773.45
2000	Kreditoren	49 390.40	511 874.05	503 491.00	57 773.45
203	Verpflichtungen b. Gemeindehaushalt				
204	Rückstellungen	17 142.60	-741.40		16 401.20
2040	Laufende Rechnung	17 142.60	-741.40		16 401.20
2041	Investitionsrechnung				
208	Transitorische Passiven				
28	Spezialfinanzierungen	494 904.20			494 904.20
282	Verpflichtungen Vorfinanzierungen	494 904.20			494 904.20
29	Eigenkapital	648 153.35			648 153.35
290	Eigenkapital	648 153.35			648 153.35

Finanzverwaltung Waldkirch
Hansruedi Eicher, Finanzverwalter

REGIONALES PFLEGEHEIM GOSSAU

Laufende Rechnung

Regionales Pflegeheim Laufende Rechnung	(in CHF)	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Betriebsaufwand							
Personalaufwand		4 456 000.00		4 426 942.75		4 464 000.00	
Medizinischer Bedarf		59 000.00		54 265.50		57 000.00	
Lebensmittel und Getränke		278 000.00		277 705.05		280 000.00	
Haushalt		49 000.00		53 626.40		52 000.00	
Unterhalt, Reparaturen und Investitionen der immobilien und mobilen Sachanlagen		349 600.00		350 754.80		359 000.00	
Aufwand für Anlagennutzung		2 000.00		1 446.20		2 000.00	
Energie und Wasser		94 000.00		76 963.20		118 000.00	
Kapitalzinsen und -spesen		2 000.00		1 809.30		2 000.00	
Büro und Verwaltung		110 000.00		115 599.95		123 000.00	
Übriger bewohnerbez. Aufwand		24 000.00	4 000.00	20 498.30	4 000.00	23 000.00	2 000.00
Übriger Sachaufwand		55 000.00		53 771.35	38 267.02	51 000.00	
Betriebsertrag							
Pensions- und Pflegekosten			5 185 000.00		5 245 301.60		5 424 000.00
Medizinische Nebenleistungen			55 000.00		52 642.15		49 500.00
Spezialdienste			11 000.00		9 845.25		10 000.00
Übrige Leistungen für Heimbewohner			39 000.00		34 072.90		38 000.00
Miet- und Kapitalzinse		400.00	7 000.00	580.00	11 988.85	500.00	11 000.00
Cafeteria			74 000.00		61 732.30		70 000.00
Leistungen an Personal und Dritte			104 000.00		86 018.75		93 000.00
Beiträge und Spenden		2 000.00	2 000.00	1 181.00	1 181.00	2 000.00	2 000.00
		5 481 000.00	5 481 000.00	5 435 143.80	5 545 049.82	5 533 500.00	5 699 500.00
Aufwandüberschuss							
Ertragsüberschuss				109 906.02		166 000.00	
		5 481 000.00	5 481 000.00	5 545 049.82	5 545 049.82	5 699 500.00	5 699 500.00

REGIONALES PFLEGEHEIM GOSSAU

Bestandesrechnung

Regionales Pflegeheim Bestandesrechnung	(in CHF)	Anfangsbestand per 1.1.2010	Zuwachs	Veränderungen Abgang	Endbestand per 31.12.2010
Aktiven		1 194 792.18	631 868.90	412 265.68	1 414 395.40
Kassa		2 845.30	95.30		2 940.60
Kontokorrent Raiffeisenbank		248 399.67		5 400.73	242 998.94
Kontokorrent Stadt Gossau		58 598.25	609 147.05		667 745.30
Sparkonto		8 730.26	22 626.55		31 356.81
Debitoren Heimbewohner		536 628.65		74 384.90	462 243.75
Delkredere		-20 000.00			-20 000.00
Übrige Debitoren		32 439.85		8 421.40	24 018.45
Verrechnungssteuern		2 934.90		43.35	2 891.55
Transitorische Aktiven		24 015.30		24 015.30	0.00
Wertschriften		300 200.00		300 000.00	200.00
Passiven		1 194 792.18	244 052.17	24 448.95	1 414 395.40
Quellensteuern		1 300.05		1 300.05	0.00
Übrige Kreditoren		90 813.35	9 682.50		100 495.85
Depotgelder		7 321.50		3 751.50	3 570.00
Kostenvorschuss Bewohner		150 000.00	16 000.00		166 000.00
Transitorische Passiven		119 742.80		17 158.40	102 584.40
Rückstellungen		0.00	15 000.00		15 000.00
Allgemeine Betriebsreserve		681 102.41	109 906.02		791 008.43
Erneuerungen für Mobilien und Immobilien		114 614.97	93 463.65		208 078.62
Testate und Spenden		29 897.10		2 239.00	27 658.10

ABWASSERVERBAND NIEDERBÜREN

Betriebskostenabrechnung 2010

Abwasserverband Niederbüren Laufende Rechnung (in CHF)	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Aufwand	1019600.00		1014935.50		1135150.00	
Personalaufwand	302400.00		279945.65		290000.00	
Sachaufwand	651500.00		660018.40		779300.00	
Zinsaufwand	0.00		0.90		0.00	
Einlagen in Reserven	10000.00		19270.55		10000.00	
Eigene Beiträge	55700.00		55700.00		55850.00	
Ertrag		1019600.00		1014935.50		1135150.00
Vermögenserträge		10000.00		9270.55		10000.00
Betriebskostenbeiträge		940000.00		940178.60		960000.00
Rückerstattungen		69600.00		65486.35		67500.00
Bezug aus Reserven		0.00		0.00		97650.00

Abwasserverband Niederbüren Investitionsrechnung (in CHF)	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Sachgüter	0.00	0.00	27205.10	27205.10	0.00	0.00

Abwasserverband Niederbüren Aufteilung auf die Verbandsgemeinden (in CHF)	%-Anteil	Betriebskosten- anteil	MWST 7.6 %	Total zu bezahlen
Niederbüren	9.64 %	90633.20	6888.15	97521.35
Niederhelfenschwil	5.66 %	53214.10	4044.20	57258.30
Oberbüren	35.31 %	331977.05	25230.25	357207.30
Hauptwil-Gottshaus	6.63 %	62333.85	4737.35	67071.20
Waldkirch	17.40 %	163591.10	12432.85	176023.95
Gossau	14.44 %	135761.80	10317.80	146079.60
Andwil	10.92 %	102667.50	7802.75	110470.25
Total	100.00 %	940178.60	71453.35	1011631.95

Abwasserverband Niederbüren Bestandesrechnung (in CHF)	Anfangsbestand per 1.1.2010	Zuwachs	Veränderungen Abgang	Endbestand per 31.12.2010
Aktiven	1142395.59	3591840.15	3967165.45	767070.29
Finanzvermögen	1142395.59	3591840.15	3967165.45	767070.29
Flüssige Mittel	150970.69	2416510.50	2476763.00	90718.19
Guthaben	973424.90	1175329.65	1472402.45	676352.10
Transitorische Aktiven	18000.00	0.00	18000.00	0.00
Verwaltungsvermögen	0.00	0.00	0.00	0.00
Sachgüter	0.00	0.00	0.00	0.00
Passiven	1142395.59	1633288.15	2008613.45	767070.29
Fremdkapital	443385.80	1614017.60	2008613.45	48789.95
Kreditoren	135071.00	1608342.40	1729361.05	14052.35
Transitorische Passiven	303332.40	0.00	279252.40	24080.00
Durchgangskonto	4982.40	5675.20	0.00	10657.60
Spezialfinanzierungen	699009.79	19270.55	0.00	718280.34
Betriebsreserve	183622.20	9270.55	0.00	192892.75
Erneuerungsreserve	515387.59	10000.00	0.00	525387.59



Rückblick

Mit dem Start der Einheitsgemeinde am 1. Januar 2011 hat eine Zeit intensivster Vorbereitungen – auch in unserer Oberstufenschulgemeinde – ihren Abschluss gefunden. Per 31. Dezember 2010 wurde die Oberstufenschulgemeinde Waldkirch-Bernhardzell in die Gemeinde Waldkirch inkorporiert.

Im Oberstufenzentrum Bünt wurde das Jahr 2010 durch folgende wesentlichen Ereignisse und Tätigkeiten geprägt:

- Ordentlicher Schulbetrieb ergänzt mit besonderen Veranstaltungen
- Arbeiten im Lehrerteam an unseren drei strategischen QE-Projekten
- Installation von Smartboards und Visualizern als innovative Hilfsmittel im Schulunterricht
- Verschiedene personelle Weichenstellungen
- Vorbereitungsarbeiten zum Start der Einheitsgemeinde
- Verabschiedung der Behördenmitglieder

Besondere Veranstaltungen

Im vergangenen Jahr haben unsere Lehrpersonen mit grossem Einsatz und Engagement im und ausserhalb des Schulzimmers unseren Schülerinnen und Schülern das nötige Wissen vermittelt. Als Ergänzung zum ordentlichen Unterricht haben verschiedene klassenübergreifende Aktivitäten stattgefunden. Zu erwähnen sind hier die Skilager im Januar und die Sonderwoche im Juni. Ebenfalls zählen das Jahreskonzert des OZ-Chors und der OZ-Band sowie die Schlussfeier der 3. Oberstufe zu den Höhenpunkten des Schuljahres.

Der Schulleitung, dem ganzen Lehrerteam, dem Bibliothekar-Team, dem Sekretariat sowie dem Hauswart-Team sei an dieser Stelle ganz herzlich für den unermüdlichen Einsatz gedankt.

Strategische Projekte

Im Sommer 2009 hat der Schulrat zusammen mit dem Lehrerteam drei Schwerpunkte in der Qualitätsentwicklung definiert. Vergangenes Jahr wurde intensiv an der Umsetzung dieser Projekte gearbeitet:

BNE: Bildung für nachhaltige Entwicklung

In diesem Projekt wollen wir unsere Schülerinnen und Schüler zu Ressourcen schonenden Mitmenschen erziehen. Erreichen möchten wir dies durch Informationen und Aktivitäten im Schulunterricht, durch einzelne Aktionstage sowie durch eine klare Positionierung des OZ Bünt in diesem Bereich.

Lernatelier

Ein Schlagwort im Schulunterricht von heute ist ein individueller, auf jeden Schüler und jede Schülerin abgestimmter Schulunterricht. Mit dem Projekt «Lernatelier» möchten wir eine neue Unterrichtsform testen, bei der die Schüler durch selbständiges Arbeiten individuell ihr Wissen erarbeiten und vertiefen können.

Digitale Bibliothek

Als drittes Projekt wurde seinerzeit das Projekt «Kommunikation» definiert. Aufgrund der Investition in Smartboards hat sich das Lehrerteam in Absprache mit dem Schulrat entschlossen, anstelle des Projekts «Kommunikation» das Projekt «Digitale Bibliothek» zu starten. Ziel dieses Projektes ist es, vorhandene Unterrichtsunterlagen zu sammeln und zusammen mit neuen Unterlagen in einer digitalen Bibliothek zu speichern. Alle Lehrpersonen können auf diese Bibliothek zugreifen und diese für ihren Unterricht nutzen.

Smartboards und Visualizern

Die Infrastruktur des OZ Bünt zeichnet sich durch einen hohen Qualitätsstandard aus, welche den Unterricht optimal unterstützt. Die gute Infrastruktur ist auch ein wichtiger Grund dafür, dass an unserer Schule sehr gute Lehrpersonen mit einem grossen Engagement unterrichten. Für das Budget 2011 war geplant, die heutigen Wandtafeln und Hellraumprojektoren durch Smartboards und Visualizer zu ersetzen. Diese neuen Medien gehören zu einem modernen Unterricht und werden heute bereits in vielen Schulen eingesetzt. Dieses interaktive Hilfsmittel ermöglicht einen massiven Mehrwert im Unterricht und bietet unseren Schülerinnen und Schülern für ihre berufliche Zukunft wesentliche Vorteile. Aufgrund der finanziellen Situation und in Absprache mit dem neuen Schulrat der Schule Waldkirch-Bernhardzell hat der OZ-Schulrat entschieden, diese Investition bereits 2010 zu tätigen. Die Kosten konnten durch Einsparungen und Mehrerlöse in anderen Budgetpositionen kompensiert werden.

Personelles

Im vergangenen Jahr mussten verschiedene wichtige Personalentscheide gefällt werden. Eine wichtige personelle Veränderung gab es in der Schulleitung des OZ Bünt. Der bisherige Schulleiter, Roland Eggenberger, hat eine neue Herausforderung angenommen und auf Ende des Schuljahres 2009/10 gekündigt. Um für das neue Schuljahr einen Ersatz zu finden, reichte die Zeit nicht aus. Als Übergangslösung konnten vier Lehrpersonen im OZ Bünt gefunden werden, welche gemeinsam die Schulleitung 2010/11 bilden. Ansprechperson für die Schulleitung ist Raphael Frei. Diese Lösung hat sich bis heute sehr bewährt.

Als neue Lehrperson konnte Thomas Steiger (math.-naturw. Richtung) auf das neue Schuljahr verpflichtet werden. Ausgetreten sind Fredy Wick (Musiklehrer) sowie Roland Eggenberger.

Vorbereitungsarbeiten zum Start der Einheitsgemeinde

Die Vorarbeiten zum Start der Einheitsgemeinde konnten im Schulrat fristgerecht erledigt werden. Der OZ-Schulrat musste dem neuen Schulrat keine wesentlichen Pendenzen übergeben.

Verabschiedung der Behördenmitglieder

Mit der Auflösung der Oberstufenschulgemeinde Waldkirch-Bernhardzell haben folgende Behördenmitglieder Ihre Tätigkeit abgeschlossen:

Stimmzählerinnen und Stimmzähler

- Elisabeth Gahler, Pia Seliner, Monika Strittmatter, Felix Thoma, Bruno Zeller, Patrick Zwicker

Geschäftsprüfungskommission

- Marlies Ledergerber (Präsidentin), Roman Düring, Martin Jäger, Jürg Koller, Rainer Oberholzer

Schulrat

- Cornelia Jung
- Walter Scheiwiller
- Yolanda Engetschwiler
- René Keller (wieder Mitglied im neuen Schulrat)
- Remo Sieber (wieder Mitglied im neuen Schulrat)

Mit einem Ausflug des Schulrates im September sowie einem Mitarbeiterabend im Dezember wurden die abtretenden Behörde-Mitglieder gebührend verabschiedet. An dieser Stelle danke ich allen nochmals für ihr Engagement ganz herzlich. Ein spezieller Dank gilt meinen Schulratskolleginnen und -kollegen. Während der letzten Jahre konnten wir in einem sehr angenehmen und konstruktiven Klima unsere Aufgaben angehen und lösen. Der neuen Organisation können wir eine gut geführte, qualitativ hoch stehende Schule mit motivierten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern übergeben.

Remo Sieber

Schulratspräsident



OBERSTUFENSCHULGEMEINDE WALDKIRCH-BERNHARDZELL

Budget 2010 und Rechnung 2010

Konto	Verwaltungsrechnung Kontobezeichnung	(in CHF)	Voranschlag 2010		Rechnung 2010	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	Bürgerschaft, Behörde, Verwaltung		269 800	-	314 065.25	9 959.65
10	Bürgerschaft, GPK		21 500		10 800.25	
12	Schulrat, Komm. Verwaltung		248 300		303 265.00	9 959.65
2	Unterricht Volksschule		2 420 300		2 362 406.97	
22	Oberstufe		2 376 200	93 500	2 307 579.86	67 248.50
27	Fördernde Massnahmen		63 100	1 000	60 055.05	4 139.10
29	Informatik Schule (ohne Verwaltung)		75 500		66 836.66	677.00
3	Schulanlässe, Freizeitgestaltung		101 900		101 429.70	
30	Schulreisen		1 600		2 694.60	
31	Sportanlässe während der Schulzeit		3 500		1 571.25	
32	Sonderwochen, Sportwochen		98 000	21 000	99 089.55	20 450.00
34	Besondere Veranstaltungen		20 000	200	18 724.30	200.00
4	Gesundheitsdienst, Verschiedenes		41 000		41 584.55	
40	Schularztdienst		1 500		990.00	
41	Schulzahnpflege		5 000		3 287.05	
42	Schulpsych.Dienst, div. Beratungen		7 000		13 842.50	
45	Schülertransporte		22 500	3 000	18 921.00	593.00
46	Schülerverpflegung und Betreuung		2 000	1 000		
48	übriger Schulbetriebsaufwand		6 800		4 915.55	
49	Versicherungen des Personals		200		221.45	
5	Schulanlagen		287 900		373 855.90	
50	Betrieb / Unterhalt Schulanlagen		272 900	5 000	381 505.55	29 482.65
51	Miete, Benützungsschädigungen		40 000	20 000	38 850.00	17 017.00
6	Bibliothek		-		-	
61	Schul- und Gemeindebibliothek		53 100	53 100	56 865.40	56 865.40
9	Finanzen			3 120 900		3 183 382.72
90	Steuerbedarf			4 126 800		4 127 209.77
91	Schulgelder		284 800	10 000	250 856.20	10 000.00
95	Zinsen		162 000		134 319.45	448.60
96	Kanton			1 800 000		1 797 400.00
99	Abschreibungen Verwaltungsvermögen		2 369 100		2 366 500.00	
	Zusammenzug					
3	Laufende Rechnung		6 134 600	6 134 600	6 141 690.67	6 141 690.67
1	Bürgerschaft, Behörde, Verwaltung		269 800	-	314 065.25	9 959.65
2	Unterricht Volksschule		2 514 800	94 500	2 434 471.57	72 064.60
3	Schulanlässe, Freizeitgestaltung		123 100	21 200	122 079.70	20 650.00
4	Gesundheitsd., div. Schulbetriebskosten		45 000	4 000	42 177.55	593.00
5	Schulanlagen		312 900	25 000	420 355.55	46 499.65
6	Bibliothek		53 100	53 100	56 865.40	56 865.40
9	Finanzen		2 815 900	5 936 800	2 751 675.65	5 935 058.37

OBERSTUFENSCHULGEMEINDE WALDKIRCH-BERNHARDZELL

Bestandesrechnung

Konto	Kontobezeichnung	Anfangsbestand per 1.1.2010	Abgang	per 31.12.2010
1	Aktiven	6 206 886.55	2 524 066.77	3 710 525.90
10	Finanzvermögen	339 328.25	157 566.77	209 467.60
100	Flüssige Mittel	315 010.20	133 396.47	208 887.68
101	Guthaben	22 818.05	22 670.30	579.92
108	Transitorische Aktiven	1 500.00	1 500.00	-
11	Verwaltungsvermögen	5 867 558.30	2 366 500.00	3 501 058.30
110	Sachgüter	5 867 558.30	2 366 500.00	3 501 058.30
2	Passiven	6 206 886.55	2 675 832.45	3 710 525.90
20	Fremdkapital	6 206 886.55	2 675 832.45	3 683 251.95
200	Laufende Verpflichtungen	125 130.15	125 130.15	-
201	Kurzfristige Schulden	184 202.30	184 202.30	-
202	Mittel- und langfristige Schulden	5 885 959.25	2 366 500.00	3 519 459.25
208	Transitorische Passiven	11 594.85		163 792.70
28	Spezialfinanzierungen	-	-	27 273.95
280	Verpflichtungen Fonds	-	-	27 273.95

OBERSTUFENSCHULGEMEINDE WALDKIRCH-BERNHARDZELL

Schuldentilgungsplan

Objekt	Tilgungsperiode	Abschreibung 2010	Stand am 31.12.2010
Verwaltungsvermögen:			
Oberstufenzentrum	1995-2019	1 831 941.70	3 501 058.30
Aula	2000-2024	534 558.30	0.00
Total		2 366 500.00	3 501 058.30

Kommentar

Die Jahresrechnung 2010 schliesst gegenüber dem Budget mit einem Mehraufwand von Fr. 409.77 ab. Der Steuerbedarf von der Pol. Gemeinde ist deshalb um Fr. 409.77 höher als im Voranschlag 2010.

Beim Aufwand ist zu berücksichtigen, dass Total Kosten von Fr. 33 536.55 enthalten sind für Aufwendungen der drei Schulgemeinden in Bezug auf die Vorbereitung der Einheitsgemeinde. Bei diesen Kosten handelt es sich vor allem um Umbaukosten (Einbau einer zusätzlichen Wand) und Büromöbel für die Schulverwaltung, sowie um zusätzliche Entschädigungen für Schulrats-Mitglieder. Diese Aufwendungen waren im Voranschlag 2010 nicht geplant. Die Budgetvorgaben konnten sehr gut eingehalten oder sogar unterschritten werden. Grössere Abweichungen sind bei folgenden Positionen zu verzeichnen:

1 Bürgerschaft, Behörde, Verwaltung: Mehrkosten von Fr. 34 306. Die Mehrkosten gegenüber dem Voranschlag sind aufgrund höherer Löhne für Schulverwaltung und Schulleitung sowie für Büromöbel der Schulverwaltung entstanden (Vorbereitung Einheitsgemeinde). Die Kosten für Verabschiedungen und Geschenke sind ebenfalls höher als im Voranschlag 2010.

2 Unterricht Volksschule: Minderkosten von Fr. 57 893. Tiefere Ausgaben für Löhne, Verbrauchsmaterial Schulbetrieb und Unterhalt Mobilien (Fr. 42 400) (weniger Lektionen, sparsamer Umgang mit Verbrauchsmaterial). Ebenfalls tiefere Ausgaben für fördernde Massnahmen (Fr. 6184) und Informatik (Fr. 9340).

3 Schulanlässe, Freizeitgestaltung: Minderkosten von Fr. 470. Die Kostenvorgaben für Sportwoche, Sonderwochen und Schulreisen wurden eingehalten.

4 Schulzahnarzt, Schulpsych. Dienst: Mehrkosten von Fr. 585.

Das Budget für Schulzahnpflege, Schülertransporte, Schülerverpflegung und Telefonkosten wurde nicht ausgeschöpft. Mehrkosten sind entstanden für die Unterstützung durch den Schulpsychologischen Dienst. Dies ist zurückzuführen auf verschiedene schwierige Schulsituationen, bei welchen wir externe Unterstützung in Anspruch nehmen mussten.

5 Schulanlagen: Mehrkosten von Fr. 85 956. Zusätzliche Mehreinnahmen durch die Wärmelieferung an den Wärmeverbund Waldkirch für die Beheizung der Wohnblöcke an der Oberwaldstrasse Anfang 2010. Mehrkosten für die vorgezogene, für 2011 geplante Investition von Smartboards und Visualizer von Fr. 95 000 sowie Mehrkosten im baulichen Unterhalt (Umbau Schulverwaltung für Einheitsgemeinde von Fr. 17 200 sowie Ersatz der Heizungssteuerung im OZ Bünt, welche ausgefallen ist).

9 Finanzbedarf: Minderkosten von Fr. 62 073. Minderkosten von Fr. 34 000 für Schulgelder für die Time-Out Schule, Musikschüler, und Oberstufenschüler, welche an anderen Schulen beschult werden müssen. Ebenfalls Minderkosten für Zinsen, da die Entschuldungsbeiträge vom Kanton früher eingetroffen sind, als geplant.



Rückblick

Die Schule Bernhardzell ist in all den Jahren immer wieder vor der Aufgabe gestanden, als kleine Schule die grossen Herausforderungen der Zeit mit Augenmass und Vernunft zu meistern. Dies ohne die Möglichkeiten der Grossen, aber mit der Flexibilität der Kleinen. Die positiven Rückmeldungen von Eltern und Schulbürgern haben uns immer wieder bestätigt, dass wir den richtigen Weg gegangen sind.

Nun heisst es Abschied von einer bewährten und lieb gewonnenen Institution zu nehmen und ins Ungewisse aufzubrechen. Immer mit dem Ziel vor Augen, auch in der neuen Organisation den eigenen Platz zu finden. Allen Mitarbeitenden gebührt an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für ihren täglichen Einsatz!

Waldwoche

Die Woche vom 17. bis 21. Mai 2010 verbrachten die Bernhardzeller Schulkinder draussen im Wald, anstatt im Schulzimmer über Rechenaufgaben zu brüten, oder Aufsätze zu schreiben. Unterstützt durch Mitarbeiter der Wasserkorporation, des Forstamtes und der örtlichen Jagdgesellschaft waren sie der Natur auf der Spur. In altersdurchmischten Gruppen entdeckten die Kinder den einheimischen Wald aus verschiedenen Blickwinkeln. Jeder Tag stand unter einem anderen Motto und wurde mit dem eigens einstudierten Waldboogie begonnen.

So dekorierten die Kinder am Montag einen Waldschrat und schmückten den Waldboden mit Ornamenten aus gesammelten Naturalien.

Der Dienstag galt ganz dem Wasser. Da wurden Wasserräder und kleine Flosse gebaut und ausprobiert, eine Quellenwanderung und Experimente rund ums Wasser gemacht.

Der Mittwoch war der Ausflugstag: Eine Gruppe besuchte die Schreinerei Proholz, eine andere machte eine Naturfahrt mit dem Velo, eine dritte Gruppe hatte eine Führung im Botanischen Garten und eine vierte Gruppe fuhr zur Klangwelt nach Degersheim.

Die Förster unterstützten uns am Donnerstag, am Pflanzentag, tatkräftig. Sie zeigten uns unter anderem die Vernetzung von Pflanzen- und Tierwelt und führten uns in die Baum- und Sträucherkunde ein. Der Höhepunkt an diesem Tag war aber das Fällen einer 25 m hohen Tanne.

Der letzte Tag, der Freitag, war für viele Kinder der Höhepunkt. Dieser stand nämlich unter dem Motto «Tiertag». Mitglieder der Jagdgesellschaft Bernhardzell hatten dafür einen Lernparcours eingerichtet, auf welchem die verschiedenen Seiten der Jägerei gezeigt wurden.



Es erstaunte nicht, dass die Kinder jeweils müde, teils sogar erschöpft, schmutzig von Kopf bis Fuss, mit nassen Füessen in den Gummistiefeln, aber mit glücklichen Gesichtern nach Hause kehrten.

Neue Lehrpersonen im Schuljahr 2010/11

Karin Schwitter aus Engelburg übernahm die Entlastungslektionen der Schulleitung in der 1./2. Klasse. Sie konnte bereits während einiger Jahre Erfahrungen in Doppelklassen sammeln und arbeitet am liebsten auf dieser Stufe.

Karin Diethelm aus Bischofszell konnte für die Teamteaching- und Entlastungslektionen in der 2. bis 6. Klasse gewonnen werden. Dank ihrer Fremdsprachenausbildungen und ihrem absolutem Fachwissen auf diesem Gebiet wird sie bei uns vor allem in den Sprachen eingesetzt.

Karin Hengartner begleitet neu jeweils am Freitagmorgen die Kinder im Waldkindergarten. Als Einheimische ist sie vielen Kindern und Eltern bestens bekannt.

Neuer Kindertagespielplatz

In der zweiten Septemberwoche 2010 konnten wir einen ersten Teil unseres Naturspielplatzes für den Kindergarten realisieren. Die Kindergartenkinder, Primarschüler, Oberstufenschüler, Eltern und der Zivilschutz haben fleissig gearbeitet. Für alle Beteiligten ein grosses und unvergessliches Erlebnis. Wir möchten allen Helfern und Sponsoren von Herzen danken.

Wir sind glücklich und freuen uns über die vielen strahlenden Kinderaugen auf dem neuen Spielplatz.

Schlussessen der Primarschulgemeinde

Am Freitag, 25. Juni 2010 trafen sich alle Mitarbeitenden, der Schulrat, die GPK, die Stimmzähler sowie Erika Brändle von der Regionalen Schulaufsicht RSA zum traditionellen jährlichen Schulschlussessen in der Waldschenke Hauptwil. In Anbetracht der anstehenden Auflösung der Schulgemeinde fand dieser Anlass in einem leicht veränderten Rahmen mit weiss gedeckten Tischtüchern, im Freien sowie mit musikalischer Unterhaltung statt. In diesem Rahmen durfte der Schulratspräsident all jene Personen verabschieden, die ihre Tätigkeit Ende 2010 beenden oder Ende des Schuljahres die Tätigkeit aufgeben werden.

Markus Eigenmann	10 Jahre Schulrat	(2001–2010)
Chet Srimmer	2 Jahre Schulrat	(2009–2010)
Claudia Holderegger	10 Jahre GPK-Präs.	(2001–2010)
Bea Huber	6 Jahre GPK	(2005–2010)
Heidy Aggeler	2 Jahre GPK	(2009–2010)
Barbara Bürke	2 Jahre GPK	(2009–2010)
Thomas Hengartner	2 Jahre GPK	(2009–2010)
Heidy Keller	8 Jahre Schulrätin	(1984–2010)
	18 Jahre Kassierin	
Sandy Birrer	3 Jahre Schulsekretärin	(2008–2010)

Die Anzahl Dienstjahre der Stimmzähler konnte nicht mehr eruiert werden – der Dank geht ebenso an Maria Grüninger, Kurt Hengartner, Hansruedi Betschart, Anita Crosé-Krapf und Anita Tanner.

Die folgenden Personen traten als Schulräte bzw. Schulratspräsident in die neue Schule Waldkirch-Bernhardzell über:

Susanne Fässler	2 Jahre Schulrat	(2009–2010)
Lukas Baumann	2 Jahre Schulrat	(2009–2010)
Andreas Bolzern	10 Jahre Schulrats-Präsident	(2001–2010)

*Andreas Bolzern, Präsident Schulrat
Jasmin Züblin, Schulleiterin*

Lehrerteam Primarschule Bernhardzell



PRIMARSCHULGEMEINDE BERNHARDZELL

Budget 2010 und Rechnung 2010

Konto	Verwaltungsrechnung Kontobezeichnung	(in CHF)	Voranschlag 2010		Rechnung 2010	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	Bürgerschaft, Behörde, Verwaltung		137 400	-	179 215.75	-
10	Bürgerschaft, Gpk		13 100		10 877.80	
12	Schulrat, Komm. Verwaltung		124 300		168 337.95	
2	Unterricht Volksschule		1 081 400		1 037 028	
20	Kindergarten		213 400		219 194.45	
21	Primarstufe		682 600	3 000	639 319.80	12 906.30
27	Fördernde Massnahmen		149 500	4 600	154 843.95	4 448.20
29	Informatik Schule (Ohne Verwaltung)		43 500		41 024.25	
3	Schulanlässe, Freizeitgestaltung		19 500		16 407	
30	Schulreisen		3 000		1 549.70	
32	Sonderwochen, Sportwochen		8 000	800	8 225.40	825.00
34	Besondere Veranstaltungen		9 300		7 457.05	
4	Gesundheitsdienst, Verschiedenes		52 700		73 383.75	
40	Schularztdienst		2 500		401.95	209.15
41	Schulzahnpflege		2 300		2 156.80	
42	Schulpsych.Dienst, Div. Beratungen		7 600		11 944.00	
45	Schülertransporte		32 000		24 329.05	
46	Schülerverpflegung Und Betreuung		5 000	2 000	4 407.00	4 500.00
48	Übriger Schulbetriebsaufwand		5 300		34 928.10	74.00
5	Schulanlagen		236 300		209 276.80	
50	Betrieb / Unterhalt Schulanlagen		232 700		204 031.80	
51	Miete, Benützungsschädigungen		8 100	4 500	8 100.00	2 855.00
6	Jugendmusikschule		-		-	
61	Jugendmusikschule		518 000	518 000	501 912.65	501 912.65
9	Finanzen			1 527 300		1 515 311.40
90	Steuerbedarf			1 694 000		1 573 157.40
91	Schulgelder		131 800		85 624.45	
94	Liegenschaften Finanzvermögen			10 800		10 800.00
95	Zinsen		13 000	1 500	857.55	2 505.45
97	Nicht Aufteilbare Posten		1 500	7 800	18 971.65	50 552.20
99	Abschreibungen Verwaltungsvermögen		40 500		16 250.00	
	Zusammenzug					
3	Laufende Rechnung		2 247 000	2 247 000	2 164 745.35	2 164 745.35
1	Bürgerschaft, Behörde, Verwaltung		137 400	-	179 215.75	-
2	Unterricht Volksschule		1 089 000	7 600	1 054 382.45	17 354.50
3	Schulanlässe, Freizeitgestaltung		20 300	800	17 232.15	825.00
4	Gesundheitsd., div. Schulbetriebskosten		54 700	2 000	78 166.90	4 783.15
5	Schulanlagen		240 800	4 500	212 131.80	2 855.00
6	Bibliothek		518 000	518 000	501 912.65	501 912.65
9	Finanzen		186 800	1 714 100	121 703.65	1 637 015.05

PRIMARSCHULGEMEINDE BERNHARDZELL

Bestandesrechnung

Konto	Kontobezeichnung	Anfangsbestand per 1.1.2010	Endbestand Zuwachs	Abgang	per 31.12.2010
1	Aktiven	282 209.00	6 080.70	56 308.45	231 981.25
10	Finanzvermögen	238 409.00	2 964.20	40 058.45	201 314.75
100	Flüssige Mittel	145 238.20	1 432.35	25 077.90	121 592.65
101	Guthaben	7 362.35	1 531.85	400.00	8 494.20
102	Anlagen	85 808.45		14 580.55	71 227.90
11	Verwaltungsvermögen	43 800.00	3 116.50	16 250.00	30 666.50
110	Sachgüter	43 800.00	3 116.50	16 250.00	30 666.50
2	Passiven	282 209.00	35 845.65	86 073.40	231 981.25
20	Fremdkapital	196 400.55	35 845.65	71 492.85	160 753.35
200	Laufende Verpflichtungen	55 071.25	1 032.35	43 742.85	12 360.75
201	Kurzfristige Schulden	86 029.30	34 813.30		120 842.60
202	Mittel- und langfristige Schulden	43 800.00		16 250.00	27 550.00
204	Rückstellungen	11 500.00		11 500.00	-
28	Spezialfinanzierungen	85 808.45	-	14 580.55	71 227.90
280	Verpflichtungen Fonds	85 808.45		14 580.55	71 227.90

PRIMARSCHULGEMEINDE BERNHARDZELL

Investitionsrechnung

Konto	Kontobezeichnung	Voranschlag 2010		Rechnung 2010	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
5	Ausgaben	400 000		3 116.50	
50	Hochbauten	400 000		3 116.50	
50311	Neuer Schulraum	400 000		3 116.50	
6	Einnahmen		400 000		3 116.50
69	Aktivierungen		400 000		3 116.50
69691	Aktivierung neuer Schulraum		400 000		3 116.50

Kommentar

Das Rechnungsjahr 2010 schliesst mit einer Besserstellung gegenüber dem Budget 2010 um Fr. 120 842.60. Damit reduziert sich der Beitrag der politischen Gemeinde von Fr. 1 694 000 auf Fr. 1 573 157. Die grössten Budgetabweichungen präsentieren sich wie folgt:

12 Schulrat-Kommissionen: Mehrkosten Fr. 44 000. Die Einführung der Einheitsgemeinde verursachte zusätzliche nicht budgetierte Posten, wie Löhne Schulverwaltung, Schulrat oder Schulbroschüre.

21 Primarstufe: Minderkosten Fr. 53 000. Geringerer Lohnaufwand für Deutschunterricht sowie für Klassenlehrpersonen.

91 Schulgelder: Minderkosten Fr. 46 000. Geringere Kostenbeiträge an den Zweckverband Kleinklassen sowie an Sonderschulen, da keine Schüler auswärts beschult wurden.

95/99 Zinsen, Abschreibungen: Minderkosten Fr. 37 000. Der Umbau des Feuerwehrdepots konnte im 2010 nicht fertig gestellt werden. Dadurch fielen keine Fremdzinsen noch Amortisationskosten an. Der Bau wird voraussichtlich auf das neue Schuljahr 2011/12 vollendet sein.

97 Nicht aufteilbare Posten: Minderkosten Fr. 25 000. Für den Bau des Kindergartenspielplatzes erhielt die Schulgemeinde Sponsoringbeiträge von der Raiffeisenbank Bernhardzell Stiftung Helvetia Patria Jeunesse. Mit der Auflösung der Bühnenkasse wurde die Hälfte des Geldbestandes der Schulrechnung gutgeschrieben.



Rückblick

Es ist und bleibt das Ziel unseres alltäglichen Engagements: Die Schulen sollen Lernstätten sein, welche die Kinder gerne besuchen, wo intensives und lustvolles Lernen stattfindet und das Zusammenleben und das Zusammenarbeiten allen Beteiligten Freude bereitet. Dass dies immer wieder gelingt, ist bei weitem nicht selbstverständlich und zuallererst der sorgfältigen und initiativen Arbeit unserer Lehrpersonen zu verdanken.

Nicht zu unterschätzen sind dabei aber auch die Dienste unseres Hauswartungs- und Verwaltungspersonals, welches mit viel Verständnis und grosser Flexibilität auf die Bedürfnisse des Schulbetriebs reagiert. Allen Mitarbeitenden gebührt an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für ihren täglichen Einsatz!

Dernière der Primarschulgemeinde

Am Freitag, 26. November 2010 haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Primarschulgemeinde Waldkirch anlässlich einer internen «Dernière» feierlich Abschied von «ihrer» Schule genommen. Auch wurden alle Mitarbeitenden verabschiedet, die ihre Anstellung oder ihre Funktion bei der Einheitsgemeinde nicht mehr weiter ausüben werden:

August Ammann	4 Jahre Schulrat	(1997–2000)
	10 J. Schulratspräs.	(2001–2010)
Suzana Diodatti	4 J. Schulrat	(2006–2010)
Frank Huber	2 J. Schulrat	(2009–2010)
Roland Rhyn	2 J. Schulrat	(2009–2010)
Susanne Roth	2 J. Schulrat	(2009–2010)
Vreni Breitenmoser	10 J. Schulsekr.	(2000–2010)
Karin Osta	9 J. Schulsekr.	(2002–2010)
Hugo Landolt	10 J. GPK (z.T. Präs.)	(2001–2010)
Dolores Künzle	10 J. GPK	(2001–2010)
Stefan Helfenberger	10 J. GPK	(2001–2010)
Thomas Fäh	6 J. GPK	(2005–2010)
Antonio Troisi	2 J. GPK	(2009–2010)
Markus Süess	Stimmenz.	(–2010)
Susanne Wagner	10 J. Stimmenz.	(2001–2010)
Elsbeth Sprenger	10 J. Stimmenz.	(2001–2010)
Anita Hungerbühler	2 J. Stimmenz.	(2009–2010)
Marcel Hilber	2 J. Stimmenz.	(2009–2010)

Roland Rhyn und Susanne Roth verbleiben als Mitglieder des Schulrates der Einheitsgemeinde.

August Ammann, 10 Jahre Schulratspräsident

Von 1997 bis 2001 als Mitglied des Schulrates, von 2001 bis 2010 als Schulratspräsident prägte August Ammann die Entwicklung der Primarschule Waldkirch. Das Amt des Schulratspräsidenten ist ein politisches, wo es gilt, möglichst gute Rahmenbedingungen für eine gesunde Schule zu schaffen, begrenzt durch finanzielle, rechtliche und organisatorische Bestimmungen. Das Amt des Schulratspräsidenten ist aber auch ein menschliches, welches von seinem Träger Beharrlichkeit und Standfestigkeit, aber auch Einfühlungsvermögen und Empathie verlangt.

August Ammann hat diesen Spagat immer wieder geschafft, hat sein Amt mit vollem Engagement, einer unendlichen Energie und grossem Herzblut für eine gute Primarschule Waldkirch ausgefüllt. Als Visionär hat er aktuelle Entwicklungen in der Bildungspolitik in der eigenen Schule zur rechten Zeit umgesetzt, aber wo sinnvoll und nötig auch Konstanz gewährleistet. August Ammann hat Wesentliches zur Schule, wie sie heute da steht, beigetragen.

Abschied von den langjährigen Hauswarten

Ende Juli bzw. Ende August traten die langjährigen Schulhauswarte Anni und Sepp Moser sowie Willy Zahner in den wohlverdienten «Hauswarte»-Ruhestand.

Anni und Sepp Moser übernahmen am 1. Juni 1993 die Hauswartung der Turnhalle Bünt und des Schulhauses Steig. Nach 17 Jahren Hauswartung wurden sie Ende des Schuljahrs 2009/2010 von den Schülerinnen und Schülern und dem Schulteam verabschiedet. Ende August verabschiedeten sich Anni und Sepp Moser ihrerseits vom Schulteam.

Ende Juli 2010 hatte auch Willy Zahner seinen letzten Arbeitstag als Schulhauswart. Von 1979 bis 1993 war Willy Zahner für die Turnhalle Bünt und das Schulhaus Steig verantwortlich. Nach seiner Pensionierung sorgte er sich bis Ende des vergangenen Schuljahrs um den ehemaligen Kindergarten Breite, das heutige Schulsekretariat. Am 1. August 2010 nahmen Christoph und Bernadette Zahner, Waldkirch, als neues Hauswarte-Ehepaar ihre Tätigkeit auf.

Spezielle Anlässe im Sportbereich

Ein erstes Highlight war bestimmt die Sonderwoche unmittelbar vor den Sportferien: Die Unterstufenkinder verbrachten ihre Sportwoche im gewohnten Rahmen vor Ort, wobei das Thema «Wicki und die starken Männer» den roten Faden bildete. Die Mittelstufe weilte in den Skilagern in Lenzerheide und Brigels, welche dank der tatkräftigen Unterstützung der externen Leiterinnen und Leitern erfolgreich durchgeführt werden konnten. Im Frühsommer beteiligten sich einige Mittelstüfler am «sCOOL-Wettkampf» in Flawil. Die 4. bis 6. Klassen trainierten ihre Kenntnisse im Orientie-



Lehrerteam Primarschule Waldkirch

rungslauf vorgängig auf dem Schulgelände. Mitte Mai leisteten die Schülerinnen und Schüler der Primarschule Waldkirch mit dem Bewegungsmorgen einen wesentlichen Beitrag zur Minutensammlung der Gemeinde im Rahmen von «schweiz bewegt». Im Juni organisierte Raffael Weibel passend zur Fussball-Weltmeisterschaft ein WM-Goal, welches jeweils in der Pause sehr grossen Zuspruch fand. Nach den Sommerferien fand der traditionelle Sporttag statt.

Förderband: Projekt mit Ausstrahlung

An fünf Nachmittagen anfangs des neuen Schuljahres 2010/2011 wurde – bereits zum vierten Mal – das «Förderband» durchgeführt. Lernende der ersten bis sechsten Klasse widmeten sich in altersgemischten Gruppen einem besonderen Thema. Die Vielfalt der Kurse und vor allem auch das riesige Engagement der Kinder begeisterten alle Beteiligten. Entsprechend positiv waren die Rückmeldungen der Schülerinnen, Schüler, Eltern und Kursleitungen.

Allen externen Kursleiterinnen und Kursleitern danken wir ganz herzlich für ihr Mitmachen: Der wirklich riesige Einsatz und das Herzblut, welches sie in die einzelnen Kurse steckten, ist schlicht und einfach genial!

Weihnachtsmusical: würdiger Schluss

Mehr als 280 Kinder machten beim Weihnachtsmusical mit. Mit eingängigen Liedern, musikalisch unterstützt von mehreren Lehrpersonen, und Szenen aus der Weihnachtsgeschichte stimmten die Kinder Eltern, Verwandte und Bekannte auf die kommenden Feiertage ein. Das Weihnachtsmusical bildete einen würdigen Rahmen und fulminanten Schlusspunkt für den Abschied von der «alten» Schule.

Danke und Adieu

Wir nehmen wohl etwas wehmütig, aber mit einem guten Gefühl Abschied von der Primarschulgemeinde Waldkirch. Wir haben Vertrauen in die Einheitsgemeinde und in den neuen Schulrat und sind überzeugt, dass auch er für eine «Gute Schule» in unseren Dörfern sorgen wird.

Es ist uns ein echtes Anliegen, Ihnen, geschätzte Bürgerinnen und Bürger, von Herzen für das Vertrauen und die Zusammenarbeit zu danken.

Wir sagen allen Schülerinnen und Schülern, allen Eltern, dem gesamten Schulteam und allen Schulbürgerinnen und Schulbürgern «Adieu» und wünschen allen eine erfolgreiche Einheitsgemeinde unter einem guten Stern!

*August Ammann, Präsident Schulrat
Michael Zwahlen, Schulleiter*

PRIMARSCHULGEMEINDE WALDKIRCH

Budget 2010 und Rechnung 2010

Konto	Verwaltungsrechnung Kontobezeichnung	(in CHF)	Voranschlag 2010		Rechnung 2010	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung		314 500	-	297 997.30	4 999.00
10	Bürgerschaft, Geschäftsprüfungskommission		11 200		9 283.60	
12	Schulrat, Kommissionen, Verwaltung		303 300		288 713.70	4 999.00
2	Kindergarten Und Volksschule		2 623 200	55 700	2 613 240.40	87 102.80
20	Kindergarten		431 230		423 421.45	327.50
21	Primarschule		1 713 670	27 500	1 749 457.15	56 561.45
26	Musikschule		1 000		744.40	
27	Fördernde Massnahmen		395 700	28 200	377 936.80	30 213.85
29	Informatik Schule (ohne Verwaltung)		81 600		61 680.60	
3	Schulanlässe, Freizeitgestaltung		98 000	12 800	96 359.25	13 379.00
30	Schulreisen		4 800		3 133.40	
31	Sportanlässe während der Schulzeit		3 500		2 284.95	
32	Klassenlager, Schulverlegung, Sportwochen		66 600	12 800	69 222.75	13 379.00
34	Besondere Veranstaltungen		23 100		21 718.15	
4	Gesundheitsdienst, Verschiedenes		137 300	13 500	125 506.85	4 490.20
40	Schularztdienst		2 700		2 048.30	
41	Schulzahnpflege		17 600	13 000	10 201.90	3 987.20
42	Schulpsych.Dienst, div. Beratungsstellen		17 800		22 409.40	
43	Eltern- und Erwachsenenbildung		400		400.00	
45	Schülertransporte		74 800		73 926.35	
46	Schülerverpflegung und Betreuung		17 000		9 840.50	
47	Freiwillige Schulbetreuung, Aufgabenhilfe		500		130.00	
48	übriger Schulbetriebsaufwand		6 500	500	6 550.40	503.00
5	Schulanlagen		689 800	81 500	757 783.00	92 799.50
50	Betrieb und Unterhalt der Schulanlagen		680 800	10 500	743 281.35	19 588.25
51	Miete und Benützungentschädigungen		9 000	71 000	14 501.65	73 211.25
9	Finanzen		600 100	4 299 400	560 992.25	4 249 108.55
90	Finanzbedarf			4 285 000		4 216 195.85
91	Schulgelder		358 300		331 393.05	
94	Liegenschaften Finanzvermögen		13 800	13 800	13 800.00	13 800.00
95	Zinsen		54 200	600	41 999.20	581.35
97	Allgemeine und nicht aufteilbare Posten					18 531.35
99	Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen		173 800		173 800.00	
	Zusammenzug					
3	Laufende Rechnung		4 462 900	4 462 900	4 451 879.05	4 451 879.05
1	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung		314 500	-	297 997.30	4 999.00
2	Unterricht Volksschule		2 623 200	55 700	2 613 240.40	87 102.80
3	Schulanlässe, Freizeitgestaltung		98 000	12 800	96 359.25	13 379.00
4	Gesundheitsd., div. Schulbetriebskosten		137 300	13 500	125 506.85	4 490.20
5	Schulanlagen		689 800	81 500	757 783.00	92 799.50
9	Finanzen		600 100	4 299 400	560 992.25	4 249 108.55

PRIMARSCHULGEMEINDE WALDKIRCH

Bestandesrechnung

Konto	Kontobezeichnung	Anfangsbestand per 1.1.2010	Veränderungen (netto)		Endbestand per 31.12.2010
			Zuwachs	Abgang	
1	Aktiven	1 828 264.59	-	237 932.14	1 590 332.45
10	Finanzvermögen	225 718.59		64 132.14	161 586.45
100	Flüssige Mittel	107 276.39		50 183.69	57 092.70
101	Guthaben	6 532.90	14 518.65		21 051.55
102	Anlagen	109 409.30		34 967.10	74 442.20
108	Transitorische Aktiven	2 500.00	6 500.00		9 000.00
11	Verwaltungsvermögen	1 602 546.00	-	173 800.00	1 428 746.00
110	Sachgüter	1 602 546.00		173 800.00	1 428 746.00
2	Passiven	1 828 264.59	-	237 932.14	1 590 332.45
20	Fremdkapital	1 691 156.29		227 159.54	1 463 996.75
200	Laufende Verpflichtungen	50 478.55		47 778.55	2 700.00
201	Kurzfristige Schulden	41 699.69	68 804.15	41 699.69	68 804.15
202	Mittel- und langfristige Schulden	1 550 158.05		187 600.00	1 362 558.05
204	Rückstellungen	47 300.00		47 300.00	-
208	Transitorische Passiven	1 520.00	28 414.55		29 934.55
28	Spezialfinanzierungen	137 108.30	-	10 772.60	126 335.70
280	Verpflichtungen für Fonds	137 108.30		10 772.60	126 335.70

Kommentar

Die Jahresrechnung 2010 schliesst mit einer erfreulichen Besserstellung von Fr. 68 804.15 gegenüber dem ausgeglichenen Budget ab. Einem Gesamtaufwand von 4.452 Mio. Franken (Vorjahr 4.386 Mio. Franken; +1,5 Prozent) steht ein Gesamtertrag von 4.521 Mio. Franken (4.428 Mio. Franken; +2,1 Prozent) gegenüber. Budgetiert war eine ausgeglichene Rechnung. Dies bedeutet eine Abweichung vom Budget von lediglich rund 1,5 Prozent. Dieses Resultat setzt sich aus den nachstehenden Minder- bzw. Mehraufwendungen zusammen:

1 Bürgerschaft, Behörde, Verwaltung: Minderkosten Fr. 16 500.

Minderaufwand bei den Löhnen der Schulleitung und der Schulverwaltung.

2 Unterricht, Kindergarten/Volksschule Minderkosten: Fr. 10 000,

Mehrkosten: Fr. 31 400. Minderaufwand bei den Löhnen für die Kindergarten-Lehrpersonen (jüngere Lehrpersonen), die Lehrpersonen der Primarschule (mehr Stellvertretungen), die Psychomotorik-Hilfen und die Schulischen Heilpädagoginnen; Mehrertrag bei der Rückerstattung von Sozialzulagen (Rückerstattung Mutterschaftsentschädigung); Minderaufwand beim Informatik-Support;

4 Gesundheitsdienst/Div. Schulbetriebskosten: Minderaufwand von

rund Fr. 11 800. Minderertrag von rund Fr. 9 000. Minderaufwand für Behandlungshonorare Zahnärzte und Minderertrag für Schüleranteile an Zahnbehandlungen gleichen sich aus.

5 Schulanlagen: Mehraufwand von rund Fr. 68 000, Mehrertrag von

rund Fr. 11 300. Unfallbedingter Mehraufwand bei den Löhnen für die Hauswartung, Mehraufwand für Energie, Mehraufwand beim baulichen Aufwand (Sanierung Dusche SH Breite, div. Kleinstvorhaben Mehrertrag bei den Rückerstattungen für den Personalaufwand (Rückerstattung Unfalltaggeld).

9 Finanzen: Minderaufwand von rund Fr. 39 100, Mehrertrag von rund

Fr. 18 500. Minderaufwand Jugendmusikschule (weniger Musikschüler), Minderaufwand Sonderschulungskosten (Wegzug eines Schülers), Minderaufwand an Schuldzinsen (tiefes Zinsniveau; frühere Amortisation), Mehrertrag durch die Auflösung des Vereinsfonds gem. Beschluss Vereinspräsidentenkonferenz).

BÜRGERVERSAMMLUNG

Einladung zur Bürgerversammlung

Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Gerne laden wir Sie zur diesjährigen Bürgerversammlung ein. Diese findet wie folgt statt:

Donnerstag, 24. März 2011, 20.00 Uhr
Mehrzweckhalle Bernhardzell

Traktanden

1. Jahresrechnungen 2010 (Gemeindehaushalt, Elektra)
2. Jahresrechnung 2010 der Oberstufenschulgemeinde Waldkirch-Bernhardzell
3. Jahresrechnung 2010 der Primarschulgemeinde Bernhardzell
4. Jahresrechnung 2010 der Primarschulgemeinde Waldkirch
5. Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission
6. Voranschlag und Steuerplan 2011 des Gemeindehaushaltes (inkl. Schule) sowie Voranschlag der Elektra mit Antrag der Geschäftsprüfungskommission
7. Gutachten und Antrag des Gemeinderates betr. Ersatzanschaffung Tanklöschfahrzeug
8. Allgemeine Umfrage


Im Anschluss an die Bürgerversammlung sind sämtliche Anwesenden herzlich zu einem Apéro eingeladen!

9205 Waldkirch, 8. Februar 2011

Gemeinderat Waldkirch



Franz Müller
Gemeindepräsident



Niklaus Studach
Ratsschreiber

Öffentliche Vorversammlung

Mittwoch, 16. März 2011, 20.00 Uhr
Aula Oberstufenzentrum Bünt, Waldkirch

Prüfungs- und Genehmigungsvermerke

1. Vorstehende Jahresrechnungen, die Voranschläge und der Steuerplan sind vom Gemeinderat geprüft und gutgeheissen worden.

Waldkirch, 8. Februar 2011

Im Namen des Gemeinderates

Der Gemeindepräsident:
Franz Müller

Der Ratsschreiber:
Nicole Sutter, Stv.

2. Vorstehende Jahresrechnungen, die Voranschläge und der Steuerplan sind von der Geschäftsprüfungskommission geprüft und für richtig befunden worden.

Waldkirch, 8. Februar 2011

Die Geschäftsprüfungskommission

Michael Dreszig, Präsident
Claudia Dittmer Lüthi
Hermann Grob
Marcel von Gunten
Reto Näf

Bericht der Geschäftsprüfungskommission

An die Bürgerversammlung der Gemeinde Waldkirch

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführungen, die Jahresrechnungen und die Amtsführungen für das Rechnungsjahr 2010 der Politischen Gemeinde Waldkirch, der Elektra Waldkirch, der Oberstufenschulgemeinde Waldkirch-Bernhardzell und der Primarschulgemeinden Waldkirch und Bernhardzell sowie die Anträge des Rates über Voranschläge und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2011 der Gemeinde Waldkirch sowie der Elektra Waldkirch geprüft. Für die Jahresrechnungen und die Amtsführung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Die Geschäftsprüfungskommission hat die Rechnerkontrolle an die OBT AG,

St.Gallen übertragen. Sie prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnungen mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilte die OBT AG, St.Gallen die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnungen als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Prüfungsergebnis

Gemäss unserer Beurteilung und gestützt auf die Berichterstattungen der OBT AG, St.Gallen entsprechen die Buchführungen, die Jahresrechnungen und die Amtsführung sowie die Anträge des Rates über Voranschläge und Steuerfuss den gesetzlichen Bestimmungen.

Budget und Steuerplan für 2011

Die vorliegenden Budgets wurden mit der nötigen buchhalterischen Vorsicht aufgestellt. Sie erscheinen als realistisch und angemessen.

Anträge

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir zu Händen der Bürgerversammlung der Gemeinde Waldkirch folgende Anträge:

3. Die Jahresrechnungen 2010 der Politischen Gemeinde Waldkirch, der Elektra Waldkirch, der Oberstufenschulgemeinde Waldkirch-Bernhardzell sowie der Primarschulgemeinden Waldkirch und Bernhardzell seien zu genehmigen.
4. Voranschläge und Steuerplan für das Jahr 2011 seien zu genehmigen.

Waldkirch, 8. Februar 2011

Die Geschäftsprüfungskommission

Michael Dreszig, Präsident
Claudia Dittmer Lüthi
Hermann Grob
Marcel von Gunten
Reto Näf

Gutachten und Antrag

Ersatzbeschaffung TLF

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Die Feuerwehr Waldkirch-Bernhardzell hat einen Bestand von rund 50 Angehörigen der Feuerwehr (AdF). In den letzten Jahren ist dieser Bestand kontinuierlich gesenkt worden, so dass heute der Minimalbestand erreicht worden ist. Im Zusammenhang mit der vorgesehenen Bildung des Sicherheitsverbundes Region Gossau wird der Mannschaftsbestand der Feuerwehr Waldkirch-Bernhardzell praktisch gleich bleiben und nur noch eine minimale Reduktion erfahren. Die Feuerwehr Waldkirch-Bernhardzell wird nach wie vor ein Ersteinsatzelement sicherstellen. Für diese Minimalanforderung ist ein Bestand von 40 bis 50 AdF notwendig.

Die Ausrüstung der Feuerwehr muss laufend überprüft und periodisch erneuert werden. Das vorhandene Tanklöschfahrzeug (TLF) ist bereits einiges über zwanzigjährig und muss deshalb ersetzt werden. Der Gemeinderat hat aus diesem Grund eine Beschaffungskommission ins Leben gerufen, welche vor allem aus Mitgliedern der Feuerschutz- und Sicherheitskommission und dem Materialwart der Feuerwehr besetzt ist.

Ausgangslage

Die Gemeinde Waldkirch zählte per 31. Dezember 2010 3326 Einwohner. Davon leben 2415 im Gemeindeteil Waldkirch und 901 im Gemeindeteil Bernhardzell. Nebst den Dörfern Waldkirch und Bernhardzell prägt eine stattliche Anzahl von Weilern und Höfen das Landschaftsbild. Zu den grösseren Weilern gehören Edlischwil, Engi, Hohfirst, Ronwil und Schöntal. Für dieses grossflächige Gemeindegebiet braucht es eine gut ausgebildete und auch eine gut ausgerüstete, schlagkräftige Feuerwehr. Löschaufgaben in Gebieten wie beispielsweise dem Industriegebiet Neubrunn oder Gebäuden wie dem Alters- und Pflegeheim Wiborada usw. erfordern eine professionelle Arbeitsweise der Feuerwehr sowie eine entsprechende technische Ausrüstung.

Der Feuerwehr Waldkirch-Bernhardzell stehen gemäss Vorgaben des Amtes für Feuerschutz ein Standard-TLF, ein Hilfeleistungsfahrzeug (HLF) sowie ein Mannschaftstransporter für die Sicherstellung des Feuerschutzes zur Verfügung. Für diese Fahrzeuge wird seitens des Kantons auch ein Subventionsbeitrag zugesichert. Bereits heute werden verschiedene Aufgaben zusammen mit umliegenden Feuerwehren erledigt. So wurde das Hubretter-Fahrzeug im Verbund mit der Region beschafft und unterhalten.

Ebenfalls zusammen mit der Feuerwehr Gossau wurde die Strassenrettung (Hilfeleistung bei Verkehrsunfällen)



geregelt. Durch diese Zusammenarbeit entfallen Kosten für Anschaffung von teurem Rettungs- resp. Schneidematerial sowie aufwändige Schulungs- und Weiterbildungskurse.

Ersatzbeschaffung für bestehendes TLF

Gemäss Vorgaben des AFS werden Tanklöschfahrzeuge, welche über zwanzigjährig sind, abgelöst respektive ausgemustert. Die Feuerwehr Waldkirch-Bernhardzell hat aufgrund der offenen Ausrichtung und der Fragen der Zukunftslösung unserer Feuerwehr in einer Arbeitsgruppe mit Vertretern der Gemeinden Flawil, Degersheim, Gossau und Andwil Einsitz genommen. Bereits anfangs 2009 wurde die Ersatzbeschaffung des TLF hinaus geschoben. Aufgrund der Situation, dass auch im Falle der Umsetzung des geplanten Sicherheitsverbundes Region Gossau die Gemeinde Waldkirch verpflichtet wäre, ihr Tanklöschfahrzeug auf eigene Kosten zu ersetzen, hat die Beschaffungskommission nach einem Unterbruch Mitte 2010 die Arbeiten wieder aufgenommen.

Altes Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr

Das Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr Waldkirch-Bernhardzell ist 1996 beschafft und in Betrieb genommen worden. Zwischenzeitlich hat es für einige Übungen aber auch Ernstfälle gute Dienste geleistet. In den letzten Jahren wurden aber vermehrt Kosten für Reparaturen ausgelöst. Letztmals musste 2010 eine Reparatur ausgeführt werden, welche mit Fr. 15 000.– zu Buche schlug. Dabei handelte es sich vor allem um teure Rostreparaturen am Fahrzeugchassis und an der Kabine. Auch die Löschwasserpumpe hat an Druck verloren und es ist eine Frage der Zeit, bis dort entweder teure Reparaturen anfallen oder die Pumpe ersetzt werden muss. Dies würde grosse, unverhältnismässige Kosten auslösen. Das bestehende Tanklöschfahrzeug ist technisch in einem schlechten Zustand und muss daher ersetzt werden.

In Absprache mit dem Amt für Feuerschutz in St.Gallen hat die Beschaffungskommission mögliche Varianten der Ersatzbeschaffung diskutiert und analysiert. Aus diesen Vorabklärungen ging hervor:

- Die Feuerwehr Waldkirch-Bernhardzell hat aufgrund ihres Einsatzgebietes und den gegebenen Voraussetzungen eine Ersatzbeschaffung eines Standard-Tanklöschfahrzeuges vorzusehen.

- Das Amt für Feuerschutz (Gebäudeversicherungsanstalt) subventioniert eine solche Anschaffung.
- Eine Ersatzbeschaffung durch ein Vorführfahrzeug ist möglich und aus Sicht des AFS/GVA sinnvoll und kostengünstiger.

Mit einem Vorführfahrzeug sind folgende Vorteile verbunden:

- Ein aufwändiges Ausschreibungsprozedere inkl. Fristen (bis vier Monate) entfällt,
- lange Lieferfristen (von 12 Monaten ab Bestellung bis Auslieferung) können verhindert werden,
- zwischenzeitlich anfallende Reparaturkosten für das alte TLF entfallen,
- die Ersatzbeschaffung könnte sofort erfolgen (keine Wartezeit),
- die Minderkosten bei der Beschaffung infolge Vorführfahrzeug betragen rund Fr. 40 000.-.

TLF der Firma Rosenbauer, Oberglatt ZH

Die Firma hat Jahrzehnte lange Erfahrung im Feuerwehrfahrzeugbau und ist in mehreren Dutzend Ländern als Feuerwehrfahrzeuglieferant bekannt. Sie produziert jährlich gegen 2000 Fahrzeuge für verschiedene Feuerwehren und Anspruchsgruppen. Bei der Firma Rosenbauer handelt es sich um ein Familienunternehmen mit Hauptsitz in Linz/A. In der Schweiz befindet sich der Hauptsitz in Oberglatt ZH.

Das neue Tanklöschfahrzeug (Vorführfahrzeug) der Firma Rosenbauer erfüllt sämtliche Vorgaben des Amtes für Feuerschutz sowie die Anforderungen der Feuerwehr Waldkirch-Bernhardzell. So ist ein Löschwassertank von 2400 lt., ein Schaumtank mit einem Volumen von 200 lt. sowie der Einbau von sechs Atemschutzgeräten in der Mannschaftskabine sichergestellt. Im Fahrzeug können für den Ersteinsatz zwei Personen (AdF) im Fond und sechs Personen in der Mannschaftskabine hinter dem Führerstand mitgeführt werden. Somit ist sichergestellt, dass bereits das Ersteinsatzelement mit einer schlagkräftigen Mannschaftsstärke am Einsatzort auffahren kann. Weiter ist das Fahrzeug mit modernster Technik, einem bewährten Löschwasserpumpensystem und LED-Beleuchtungsmaterial ausgerüstet. Auch Punkto Sicherheit lässt das Fahrzeug keine Wünsche offen. Der Einbau des bestehenden Feuerwehrmaterials kann mit der Firma Rosenbauer noch im Detail definiert und nach den Wünschen der Feuerwehr Waldkirch-Bernhardzell umgesetzt werden. Alles in allem: Ein sehr preiswertes und kostengünstiges Fahrzeug. Gesamthaft deckt das Fahrzeug die Bedürfnisse der Feuer-

wehr Waldkirch-Bernhardzell ab und ist trotz allem nicht überdimensioniert. Die Beschaffungskommission ist davon überzeugt, mit diesem Fahrzeug für die nächsten Jahre für den Feuerschutz in unserer Gemeinde bestens gerüstet zu sein.

Sicherheitsverbund Region Gossau

Der Gemeinderat Waldkirch hat dem Vorhaben, die Feuerwehr Waldkirch-Bernhardzell in den Sicherheitsverbund der Region Gossau zu integrieren, grundsätzlich zugestimmt. Die damit verbundene Zusammenarbeit im Bereich Aus- und Weiterbildung, Administration und Kommando wäre ab frühestens 1. Januar 2013 umzusetzen – vorausgesetzt die Bürgerschaften der betroffenen Gemeinden stimmen diesem Vorhaben zu.

Auch wenn die Feuerwehr Waldkirch-Bernhardzell diesem Sicherheitsverbund nicht beitreten würde, ist eine Ersatzbeschaffung des Tanklöschfahrzeuges nötig. Die Feuerwehr Waldkirch-Bernhardzell hat auch ohne Verbund als Einsatzelement dieselben Aufgaben zu erfüllen. Aus diesem Grund ist die Ersatzbeschaffung des Tanklöschfahrzeuges der Feuerwehr Waldkirch unabhängig der Lösung Sicherheitsverbund zu vollziehen.

Kosten / Finanzierung / Subventionen

Die Kosten für die Ersatzbeschaffung eines neuen Tanklöschfahrzeuges (gemäss Empfehlung der Beschaffungskommission) inkl. Einbau sämtlicher Materialien aus dem bestehenden Fahrzeug belaufen sich auf knapp Fr. 490 000.-.

Die Amortisation der Nettokosten von Fr. 294 000.- erfolgt über das Konto «Spezialfinanzierung», welches durch Beiträge der Feuerwehersatzabgabe (Steuererträge) geöffnet wird und derzeit einen Stand von Fr. 140 105.31 aufweist. Die jährliche Amortisation beträgt 35 Prozent des Buchwertes, erstmals ab dem Jahre 2012.

Das Amt für Feuerschutz (Gebäudeversicherungsanstalt) unterstützt die Gemeinden bei der Beschaffung von feuerwehrtechnischen Mitteln und subventioniert die Anschaffung. Im vorliegenden Falle kann mit einem Beitrag von 40 Prozent gerechnet werden.



Die Kosten für die Ersatzbeschaffung präsentieren sich wie folgt:

Kosten	in Fr.
Fahrgestell	120 750.00
Feuerwehrtechnischer Aufbau	347 625.00
Preisreduktion als Vorführgerät	-40 000.00
Komplettes Fahrzeug	428 375.00
8% Mehrwertsteuer	34 270.00
Gesamtpreis	462 645.00
Generator inkl. MwSt.	11 663.00
Tankrückspeisung Lüfter (inkl. MwSt.)	5 250.00
Tagesleuchtstreifen (inkl. MwSt.)	1 000.00
Komplettes Vorführ-Fahrzeug inkl. Zusatzpositionen inkl. MwSt. Brutto	480 558.00
Ersatzbeschaffung und Anpassungen beim Einbau des Funksystems (nicht GVA-subventionsberechtigt)	6 000.00
Gesamtkosten brutto	486 558.00
Abzüglich mutmasslicher Beitrag GVA 40%	192 223.20
Nettokosten ca.	294 233.80

Antrag

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger. Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragen wir:

Der Ersatzbeschaffung eines neuen Tanklöschfahrzeuges für die Feuerwehr Waldkirch-Bernhardzell in der Höhe von maximal Fr. 490 000.- (netto ca. Fr. 294 233.80) wird zugestimmt

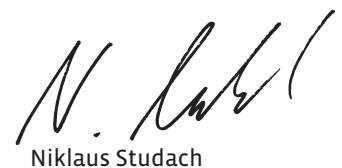
9205 Waldkirch, 8. Februar 2011

GEMEINDERAT WALDKIRCH

Der Gemeindepräsident:

Der Ratsschreiber:


Franz Müller


Niklaus Studach

Anmerkungen

Öffentliche Vorversammlung

Die öffentliche Vorversammlung findet am Mittwoch, 16. März 2011, 20.00 Uhr, in der Aula des Oberstufenzentrums Bünt, Waldkirch, statt. Die Vorversammlung dient der Erläuterung der Geschäfte der Bürgerversammlung.

Versand der Unterlagen und öffentliche Auflage

Die vollständigen, ausführlichen Unterlagen wie Rechnungen und Gutachten liegen ab dem Tag der Bekanntgabe bis zur Bürgerversammlung beim Sekretariat der Ratskanzlei (Büro 107) auf.

Der Geschäftsbericht wird jeder Haushaltung zugestellt. Weitere Exemplare des Geschäftsberichts sowie die detaillierten Rechnungsunterlagen können bei der Gemeinde Waldkirch persönlich oder schriftlich bezogen werden (T 071 434 60 30 oder gemeinde@waldkirch.ch).

Stimmberechtigung

Stimmberechtigt sind alle in der Gemeinde wohnhaften Schweizerbürgerinnen und Schweizerbürger, welche das 18. Altersjahr vollendet und von der Stimmfähigkeit nicht ausgeschlossen sind (Art. 31 KV).

Stimmausweise

Alle Stimmberechtigten erhalten zusammen mit dem Geschäftsbericht einen adressierten gelben Stimmausweis. Fehlende Ausweise können bis Donnerstag, 24. März 2011, 17.00 Uhr, beim Sekretariat der Ratskanzlei (Büro 107) verlangt werden. Der Stimmausweis ist beim Eintritt in die Mehrzweckhalle vorzuweisen und abzugeben.

Verfahren Bürgerversammlung

Um Missverständnisse in der Interpretation zu vermeiden, sind allfällige Anträge an der Bürgerversammlung schriftlich einzureichen (Art. 39 GG).

Protokoll Bürgerversammlung

Das Protokoll der Bürgerversammlung wird vom 7. April 2011 bis 20. April 2011 beim Sekretariat der Ratskanzlei (Büro 107) öffentlich aufgelegt. Innert der Auflagefrist kann jeder Stimmberechtigte und jeder Betroffene beim Departement des Innern des Kantons St. Gallen Beschwerde gegen das Protokoll erheben. Die Beschwerde hat einen Antrag auf Berichtigung zu enthalten.

